

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

## Fachbereich Sozialwesen

### Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein fünfstelliger Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet.

#### Dies sind an der Abteilung Köln:

B1 = Bachelor Soziale Arbeit  
 B3 = Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter  
 B7 = Bachelor Pflege  
 M2 = Master Soziale Arbeit in internationaler Perspektive

Die zweite Stelle benennt das Modul in welchem die Veranstaltung stattfindet, die dritte Stelle beziffert die genaue Lehrinheit, die vierte Ziffer gibt die Nummer der Lehrveranstaltung an und die fünfte Stelle benennt das jeweilige Fachsemester, für das die Veranstaltung angeboten wird.

#### Ausnahme:

In Modul 21 des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, besteht der Ziffernblock aus sechs Stellen. Die beiden Ziffern nach der Modulbezeichnung geben hier das jeweilige Handlungsfeld an.

#### Beispiele:

B1.01.2.1.1:  
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)  
 Modul 1: Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)  
 Lehrinheit 2: Einführung in die Forschung (2)  
 Lehrveranstaltung 1: Einführung in die angewandte Forschung (1)  
 Semester: 1. Semester (1)

B1.21.3.1.1.5:  
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)  
 Modul 21: Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (21)  
 Handlungsfeld 3.1: Heilpädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (3.1)  
 Lehrveranstaltung 1: Interdisziplinäres Studienprojektseminar (1)  
 Semester: 5. Semester (5)

M2.01.4.1.1:  
 Studiengang: Master Soziale Arbeit in internationaler Perspektive (M2)  
 Modul 1: Disziplin Soziale Arbeit (01)  
 Lehrinheit 4: Einflüsse christlicher Soziallehre (4)  
 Lehrveranstaltung 1: Die christliche Soziallehre in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit in Europa. (1)  
 Semester: 1. Semester (1)

## Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

### Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.00.1      Gemmer, Laurenz      Ü      30      2      Di 17:45 - 19:15, woch**

**Hochschulchor**

Der Hochschulchor des Fachbereichs Sozialwesen versteht sich als Veranstaltung, die allen Studierenden der Katholischen Hochschule Köln die Möglichkeit zum gemeinsamen Musikmachen geben möchte. So ist weder das Repertoire auf eine Stilistik festgelegt noch sind musikalische Vorkenntnisse erforderlich.

Gesungen wird, was gefällt und mit den hochschulinternen konzertanten Verpflichtungen in Einklang zu bringen ist: Funky, Pop, liturgisch, Gospel, Choral, profan etc.

Herzliche Einladung - Kommen Sie alle!

**B1.00.2      Gleich, Johann      S      10      Di n.V.**

**Michael**

**Keil, Gisela      S      10      Fr n.V.**

**Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung"**

Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zur Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung" konzipiert. Im Seminar werden allgemeine Fragen zum Thema aufgegriffen und diskutiert sowie organisatorische Fragen zum Zertifikat erörtert.

Die Termine von Herrn Prof. Gleich finden dienstags in der Mittagspause n.V. statt. Termine mit Frau Keil erfolgen als Blockveranstaltung nach Vereinbarung.

**B1.00.3      Jürgens, Dietmar      S      20      2      n.V.**

**Wintgen, Irmgard**

**Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"**

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

**B1.00.4      Potratz, Alexandra      S      1      n.V.**

**Schönig, Werner**

**Interkulturelle und praktische Vorbereitung auf das Studienprojekt im Ausland (verpflichtende außermodulare Lehrveranstaltung für alle, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren)**

In dieser Lehrveranstaltung werden sich die teilnehmenden Studierenden auf ihren Auslandsaufenthalt im Studienprojekt II vorbereiten. Das Seminar beinhaltet Fragen der organisatorischen, interkulturellen und individuellen Vorbereitung auf das Auslandspraktikum. Dieses Vorbereitungsseminar findet zusätzlich zu dem ISPS statt. Der Auslandsaufenthalt muss mit dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs abesprochen sein. Alle Studierenden, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren, nehmen an diesem zusätzlichen außermodularen Seminar teil, das an noch bekanntzugebenden Terminen stattfindet. Die Studierenden können ab Ende Juli nach den Prüfungen abreisen und sollten zum 1.12.2017 wieder zurück sein. Die Praxistage können in Absprache mit der Einsatzstelle in diesem Zeitraum flexibel untergebracht werden, so dass auch noch Zeit bleibt, das Land kennen zu lernen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.00.5 Buchka, Maximilian S 10 n.V.**

**Begegnungen mit Menschen mit Behinderung**

Geplant ist eine mehrtägige Exkursion in heilpädagogische Einrichtungen der Bodensee-Region.

Der Zeitrahmen sowie Einzelheiten zum Programm werden baldmöglichst bekannt gegeben, ebenso der Hinweis auf ein Vortreffen.

**M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit  
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II (Wahlmodul)**

B1.03.2.1.6	Hoff, Tanja	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	324
	Hoff, Tanja	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	324
	Hoff, Tanja	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	324
	Hoff, Tanja	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	324

**Beratung: Theorien-Methoden-Handlungsfelder - Teil II**

Fortführend zu den Inhalten aus dem Wintersemester 2015/2016 werden im Seminar die Spezifika unterschiedlicher Beratungskonzepte (z.B. klientenzentriert, tiefenpsychologisch, systemisch, konstruktivistisch, verhaltensorientiert, integrativ) herausgearbeitet und handlungsfeldspezifisch vertieft (z.B. Coaching, Erziehungs- und Familienberatung, Paarberatung, Sucht- und Drogenberatung, Trauerberatung etc.) Zur Frage nach der Wirksamkeit von Beratung und deren Einfluss- bzw. Wirkfaktoren wird weiter auf die aktuelle Beratungsforschung und -evaluationsmöglichkeiten eingegangen.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

**B1.03.2.2.6 Jürgens, Dietmar ÜS 15 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch A.M.**

**Die Künste und das Soziale - Teil II**

Seit jeher dienen die Künste, wie z. B. Theater, Musik, Tanz und Bewegung, Literatur, Malerei u.a., als die besondere und vertiefende Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Lebens- und Alltagsthemen. In jüngster Zeit wird dieses selbstgestalterische Potenzial zusammengeführt und methodisiert in sog. Ästhetischer Forschung. Damit eröffnet sich eine wertvolle personen- und ressourcenorientierte Zugewandtheit auf den Menschen in den Kontexten der Sozialen Arbeit. Das Lehrangebot möchte engagierten Interessierten mit dieser Form der Begegnung und des Miteinanders vertraut machen und ihnen ein Forum künstlerisch-ästhetischer Auseinandersetzung mit sich, der Gruppe und mit Anliegen des Sozialen bieten. Eine Bühneninszenierung - man mag sie Theaterproduktion im umfassenden Verständnis nennen - zur öffentlichen Vorstellung des Geschaffenen als Abschluss des Moduls ist angestrebt.

**B1.03.2.3.6 Jox, Rolf S 15 2 ModPrüf Mo 08:15 - 11:30, 14tägl 304**

**Schuldnerberatung - ein Arbeitsfeld für Sozialarbeiter/-pädagoginnen - Teil II**

Angesichts der nach wie vor steigenden Verschuldung der privaten Haushalte nimmt die Bedeutung der Schuldnerberatung und damit der Möglichkeiten von SA/SP, sich in diesem Bereich beruflich zu betätigen, zu. In der Lehrveranstaltung werden die bereits im Modul 12 erworbenen Rechtskenntnisse speziell für den Bereich der Schuldnerberatung vertieft. Sich in der Praxis stellende Rechtsprobleme werden an Hand von Beispielfällen einer Lösung zugeführt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.4.6 Klein, Michael S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 429  
Angewandte Suchtforschung - Fragestellungen, Konzepte, Ergebnisse - Teil II**

Inhalt der Lehrveranstaltung

In dem Seminar werden die wichtigsten Ansätze der Angewandten Suchtforschung vorgestellt. Diese haben einen engen Bezug zu psychologischen und sozialen Problemen im Kontext der Entstehung, Aufrechterhaltung und Therapie von Suchtstörungen sowie im Kontext präventiver Konzepte.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- (1) Geschichte der Sucht, der Suchtbehandlung und Suchtforschung
  - (2) Wichtige biopsychosoziale Fragestellungen der Suchtforschung
  - (3) Forschungsmethoden im Suchtkontext im Überblick
  - (4) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden I
  - (5) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden II
  - (6) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden I
  - (7) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden II
  - (8) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich Prävention
  - (9) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich der Behandlung
  - (10) Überblick zu eigenen lfd. Forschungsprojekten, z.B. Crystal Meth Abhängigkeit und Familie
  - (11) Eigene lfd. Forschungsprojekte im Detail, z.B. Crsytal Meth abhängige Mütter und ihre Kinder
- Der Umgang mit den so erworbenen Kenntnissen kann zur Betreuung einer Bachelor-Thesis führen.

---

**B1.03.2.5.6 Marx, Edeltrud S 15 2 ModPrüf n.V.  
Umgang mit Ergebnissen psychologischer Diagnostik in der Sozialen Arbeit - Teil II**

Im Seminar lernen die Studierenden diagnostische Verfahren bzw. psychologische Methoden wie Verhaltensbeobachtung, Anamnese und Exploration sowie Verfahren der Bindungs-, Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik kennen. Dabei werden sie in die Interpretation von Testergebnissen eingeführt und in Konzepte zur Ableitung möglicher effektiver Interventionen.

Im zweisemestrigen Seminar wird dreigliedrig vorgegangen. Zunächst wird die theoretische Basis eines Phänomens oder Merkmals (z. B. Ängstlichkeit/Unsicherheit) erarbeitet. Im zweiten Schritt werden diagnostische Verfahren zur Messung dieses Merkmals kennengelernt. Die Testverfahren werden mit und von den Seminarteilnehmern auch durchgeführt und ausgewertet. Der dritte Schritt umfasst die Auswertung, Interpretation und Dokumentation der Ergebnisse.

Zusätzlich werden mögliche effektive Interventionen vorgestellt und diskutiert. Geplante Themen: Lernschwierigkeiten, Konzentration, Bindungsverhalten, Aggressivität, Ängstlichkeit, Intelligenz, Sprachkompetenz, Anstrengungsvermeidung, Motivation, u.a.

Vorausgesetzt werden eine regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (z. B. Vorstellen/ Durchführen eines diagnostischen Verfahrens im Seminar).

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.03.2.6.6</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>So 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	

#### **Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit - Teil II**

Dieses Seminar, das im vergangenen Wintersemester begonnen wurde, ist für alle Studierenden gedacht, die ihre bisherigen Studien zur Sozialen Arbeit und die Praxiserfahrungen in den Studienprojekten im internationalen Kontext reflektieren möchten. Aufbauend auf den Grundlagen unterziehen die Studierenden Theorieansätze wie Intersektionalität, Postkoloniale Theorien und den Capability Approach einer kritischen Reflexion und Bestandsaufnahme und vertiefen die theoretischen Ansätze in praktischen Übungen.

Das Seminar findet von Freitag, 7.04. - Sonntag, 9.04.17 (Sonntag außerhalb der Katholischen Hochschule) statt.  
 Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429  
 Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429  
 Blockveranstaltung vom 09.04.2017 - 09.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

---

<b>B1.03.2.7.6</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>219</b>
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Finanzieller Erfolg und Besteuerung - Teil II**

Vom Konzept zum Rechenschaftsbericht, von der ersten Kalkulation über die Bilanz bis zur Steuerklärung - große und kleine Träger Sozialer Arbeit sind häufig in der Pflicht, ihren finanziellen Erfolg zu messen und darzustellen. Hierfür sind Grundkenntnisse der Rechnungslegung und des Steuerrechts notwendig. Um diese geht es in diesem Seminar, im zweiten Teil anhand von Beispielen.

---

<b>B1.03.2.8.6</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>217</b>
	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>So Block</b>	

#### **Soziale Arbeit unter Beachtung der Menschenrechte - Teil II**

Im Seminar gehen wir der Frage nach, inwieweit die kodifizierten Menschenrechte nicht nur als "Grundlagen der Sozialen Arbeit" benannt werden, sondern auch als Instrumente dieser Arbeit genutzt werden können. Dabei ist ein Besuch beim Europäischen Menschenegerichtshof in Straßburg eingeplant (18.-23.06.17). Fortsetzung vom WS; keine Neuzugänge.

---

<b>B1.03.2.9.6</b>	<b>Schwarzer, Wolfgang S</b>		<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>n.V.</b>	
--------------------	------------------------------	--	-----------	----------	----------------	-------------	--

#### **Soziale Arbeit in der Psychiatrie - Teil II**

Die Studierenden besuchen an 3 Nachmittagen 3 psychiatrische Kliniken und lernen dort die Arbeit des Krankenhaussozialdienstes kennen. Außerdem erhalten die Studierenden Einblick in den Tagesablauf einer psychiatrischen Klinik. Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters 2016 bekannt gegeben.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an die Studierenden des Seminars "Soziale Arbeit in der Psychiatrie" (B1.03.1.7.5) aus dem WS 2016/17.

---

<b>B1.03.2.10.6</b>	<b>Schwarzer, Wolfgang S</b>		<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>n.V.</b>	
---------------------	------------------------------	--	-----------	----------	----------------	-------------	--

#### **Sozialarbeit in der Psychiatrischen Klinik - Teil II**

Die Studierenden besuchen an 3 Vor- oder Nachmittagen 3 sozialpsychiatrische Einrichtungen: ein Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) und 2 Einrichtungen für stationäre und ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen (Wohnheim, BeWo).

Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters bekannt gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.11.6 Wildfeuer, Armin S 15 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 429**  
**Utopien des Sozialen - eine kritische Sichtung - Teil II**

Utopien des Sozialen begegnen in der Geistesgeschichte seit Platons "Staat". Gerade in Zeiten des Umbruchs - etwa vom Mittelalter zur Neuzeit (Thomas Campanella: "Der Sonnenstaat", Francis Bacon: "Nova Atlantis"; Thomas Morus: "Utopia" etc.) oder am Beginn der Moderne (z.B. Karl Max: der Kommunismus) - wirken sie motivierend und normierend gleichzeitig. Sie geben eine Hoffnungsperspektive für zukünftige soziale Entwicklungen, die besser sein sollen als das bisher Erreichte. Auf dem Hintergrund einer geschichtlichen Sichtung wirkmächtiger Utopien wollen wir diejenigen Ideen kritisch analysieren, die in unserer Gegenwart solche Utopien abgelöst haben und als regulative Ideen unsere Vorstellungen vom sozialen Miteinander leiten, wie etwa die Ideen der Gleichheit, der sozialen Gerechtigkeit etc. Vor allem wollen wir unter Einbeziehung aktueller Diskussionen und Debatten untersuchen, wo die Chancen und die Fallstricke dieser Ideen zu verorten sind, damit sie in der Realität nicht ortlos, mithin völlig "utopisch" bleiben.

---

**B1.03.2.12.6 Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Fr 10:00 - 18:00, Block (e) 217**  
**Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Do 11:00 - 19:00, Block (e)**  
**Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Fr 11:00 - 19:00, Block (e)**  
**Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Sa 10:00 - 18:00, Block (e)**

**Der Mensch als spirituelles Wesen: Spiritualität der Straße - Teil II**

Die christliche Tradition ist sich sicher, dass es der Übung bedarf, um die geistliche Kompetenz des Menschen zu fördern. Als eines der älteren Konzepte gilt sicher das Exerzitium des Ignatius von Loyola. Neuzeitlich wird mit der "Spiritualität der Straße" die Gegenwart Gottes in der Alltäglichkeit berührbar gemacht. Nach einer theoretischen Reflexion und Gegenüberstellung verschiedener Ansätze sind die TeilnehmerInnen dieses Seminars aufgefordert, drei Tage auf der Straße zu verbringen und die Gegenwart Gottes zu erspüren. Diese "Exerzitien der Straße" werden gemeinsam vorbereitet und reflektiert.

Dieses Seminar wird von Bärbel Ackerschott begleitet, der Leiterin der Drogennotschlafstelle "Notel", die selbst Kennerin der Kölner "Straßen-Szene" ist.

Das Seminar richtet sich an die Teilnehmer des Seminars "Spiritualität in der Sozialen Arbeit" aus dem WS 2016/17.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.13.6 Zembala, Anna S 20 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch U 07  
Kulturelle Bildung in Feldern der Sozialen Arbeit - Teil II**

Kulturelle Bildung ist stets im Wandel begriffen. Sie kann ja auch nie statisch sein, da die Kultur selbst sich ständig fort entwickelt und keinen abgeschlossenen Gegenstand darstellt. Die daraus resultierenden Aufgaben kultureller Bildung sind ebenfalls im Wandel, passen sich den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen an. Aus diesem Verständnis heraus thematisieren wir im Rahmen der Seminarsitzungen die geschichtliche Entwicklung kultureller Bildung und ihre aktuelle Situation.

Im Zweiten Teil (Sommersemester) steht die zeitgenössische Medienkunst im Fokus des Interesses. Mittels unterschiedlicher Arbeitsformen (Diskussionen, Übungen, Referaten, Exkursionen) werden die Aufgaben der kulturellen Bildung in Feldern der Sozialen Arbeit (u.a. in Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen, Interkulturalität, Inklusion, Lebenslanges Lernen, Gefahren und Chancen der Digitalisierung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Zusammenhalt) aufgegriffen.

<b>B1.03.2.14.6</b>	<b>Kälble, Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schmidt, Hannspeter</b>						
	<b>Kälble, Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schmidt, Hannspeter</b>						
	<b>Kälble, Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schmidt, Hannspeter</b>						
	<b>Kälble, Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schmidt, Hannspeter</b>						

#### **Einführung in die Psychodynamik und tiefenpsychologische Beratung in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar (4 Blockseminare) behandelt die psychoanalytischen/ tiefenpsychologischen Grundlagen psychodynamischer Beratungskonzepte. Ausgehend von S. Freud's triebtheoretischem Konzept, werden die Weiterentwicklungen durch die Ich-Psychologie, die Objektbeziehungstheorie und die Selbstpsychologie dargestellt. Dabei kommen auch moderne Ansätze der Bindungstheorie (Bowlby, Ainsworth, Main, Crittenden) und des Mentalisierungskonzepts (Fonagy) zur Sprache und aktuelle Anwendungsgebiete psychodynamischer Beratungskonzepte wie Säuglings-Kleinkind-Eltern-Beratung und Paar- und Familienberatung werden vorgestellt.

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 16.06.2017 - 16.06.2017, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 17.06.2017 - 17.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

#### **M4 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)**

<b>B1.04.1.1.6</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>218</b>
	<b>N.N.,</b>						
	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr n.V.</b>	
	<b>N.N.,</b>						

#### **Erlebnispädagogik - konzeptionelle und handlungsorientierte Vertiefung (Vertiefung I und II)**

In diesem Vertiefungsseminar werden Theorien, Konzepte und Methoden der Erlebnispädagogik sowohl wissenschaftlich als auch praxisorientiert vertieft.

Das Seminar findet zu einem Teil wöchentlich in der KathO statt, im zweiten Teil werden praxisbezogene Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Anbietern der Erlebnispädagogik einbezogen.

Diese Lehrveranstaltung ist auch Bestandteil der hochschulinternen Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.2.6 Jürgens, Dietmar SÜ 10 4 ModPrüf n.V.**

**Inklusion und die Künste: Mediale Auseinandersetzung mit der Kunst und Kultur von Menschen mit Behinderung (Teil I und II)**

In Zusammenarbeit mit den CBT-Wohnhäusern "Villa Gauhe", dem Kulturamt der Gemeinde Eitorf, der Agentur "Artiva" und dem Verein "Die Weltverrückter", der sich mit der Vernetzung und Förderung kunst- und kulturschaffender Menschen mit Behinderung sowie mit der Vermarktung ihrer Kunstwerke beschäftigt, bietet das Seminar interessierten Studentinnen und Studenten eine intensive Auseinandersetzung mit dem künstlerischen und kulturellen Schaffen von Menschen mit Behinderung in medialer Gestaltung.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Blockwoche des Fachbereichs Sozialwesen (19.06.-23.06.2017) auf dem Gelände der CBT Wohnhäuser "Villa Gauhe" in Eitorf statt. Die Termine der Seminarsitzungen zur Vorbereitung und Reflexion werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzung zur Teilnahme: Gespür für ästhetischen Ausdruck, Empathie, Verbindlichkeit und Präsenz.

---

<b>B1.04.1.3.6</b>	<b>Schwarzer, Wolfgang</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>219</b>
	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>219</b>

**Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I) / Betreuungsrecht / (Vertiefung II)  
Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I)**

In der Veranstaltung werden psychiatrische Krankheitsbilder (Schizophrenie, Affektive Störungen, Abhängigkeits-erkrankungen, organische psychische Störungen, Persönlichkeitsstörungen, neurotische und somatoforme Störungen) vertieft behandelt und an Hand von Fallbeispielen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit besprochen.

**Betreuungsrecht (Vertiefung II)**

Das Betreuungsrecht (Paragraph 1896 ff BGB) eröffnet SA/SP zahlreiche Perspektiven des beruflichen Tätigwerdens (sowohl als Angestellter(r) als auch als Freiberufler(in)). Voraussetzung sind solide Kenntnisse dieses Rechtsgebietes, welche anhand von Problemstellungen aus der Praxis erarbeitet werden. Das Seminar wendet sich an Studierende, die ihre Praxisphase im Bereich des Betreuungsrechts absolvieren bzw. absolviert haben sowie an Studierende, die eine spätere Berufstätigkeit in diesem Arbeitsfeld anstreben.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.04.1.4.6</b>	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>219</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 19:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>						
	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 19:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>						
	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>						

**Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I) / Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)**  
**Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I)**

Der "Haftungsfall" in der Sozialen Arbeit wirft zahlreiche zivilrechtliche Fragen auf wie z.B. Verantwortlichkeit, Rechtsgrundlagen und ihre Besonderheiten, Versicherbarkeit des Haftungsrisikos u.v.m.. In diesem Seminar werden grundlegende Inhalte dazu erarbeitet und häufig auftretende Problemfälle diskutiert.

**Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)**

Das Seminar beschäftigt sich mit strafrechtlichen Haftungsgesichtspunkten, die für berufliche Tätigkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit - wie z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe oder der Straffälligenhilfe, von praktischer Bedeutung sind. Es werden die hierfür relevanten allgemeinen strafrechtlichen Grundlagen mit besonderen Problem Schwerpunkten - wie z.B. hinsichtlich Garantenstellungen insbesondere durch gesetzliche Verpflichtungen (z.B. § 8a SGB VIII; § 203 StGB Schweigepflicht), individueller Verantwortlichkeit und Fahrlässigkeitshaftung -, die möglichen strafrechtlichen Folgen und Grundzüge des Strafverfahrensrechts, insbesondere hinsichtlich staatsanwalt-schaftlicher Ermittlungen, Beschuldigten-/ Verteidigungsrechten, Rechte und Pflichten von Zeugen und des Straf-gerichtsverfahrens, dargestellt. Die Grundlagen werden anhand von praktischen Fällen aus der Rechtsprechung vertieft.

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 304

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.5.6 Keil, Gisela S 25 4 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch 218**  
**Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I) / Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)**  
**Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I)**

Seitdem neurowissenschaftliche Erkenntnisse darauf hinweisen, dass innere Bilder im Gehirn ähnliche Erlebniswelten erzeugen wie tatsächlich erlebte, rückt die Arbeit mit der Wunderfrage und die Herstellung einer Lösungs- trance in der lösungsorientierten Beratung in den Vordergrund. Hierbei kommt es darauf an öffnende Bilder her- zustellen, die für die Klienten attraktiv und interessant sind. Das Seminar beschäftigt sich damit, wie Klienten von der Problemtrance zu einer Lösungs- trance finden und diese nachhaltig in ihrer Lebensrealität umsetzen können. Hierbei wird die Theorie des lösungsorientierten Beratungsansatzes in Verbindung mit neurowissenschaftlichen Er- kenntnissen vorgestellt und an Beispielen verdeutlicht.

### **Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)**

Aufbauend auf dem Wissensbestand aus Seminar I werden in diesem Seminar die lösungsorientierten Techniken im Hinblick auf die Veränderungsprozesse im Beratungsverlauf vorgestellt und vertiefend trainiert. Wesentlich hier- bei sind Sprachkonstruktionen in Form von Fragen und die Konstruktion lösungsrelevanter Bilder, die in der Ge- danken- und Vorstellungswelt von Klienten Prozesse anregen, die aus der Problemtrance herausführen sollen.

**B1.04.1.6.6 Klein, Michael S 15 4 ModPrüf Di 10:00 - 13:15, woch 429**  
**Person, Persönlichkeit, Störungen der Persönlichkeit, Persönlichkeitsförderung (Vertiefung I und II)**

Die Lehrveranstaltung vertieft in die Forschung zur Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie. Schwerpunk- te sind Theorien der Persönlichkeit, Entwicklung der Persönlichkeit, Persönlichkeitswahrnehmung und -diagnostik, Persönlichkeitstypologien, Akzentuierung der Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen, Förderung der Persönlich- keit, Neuropsychologie der Persönlichkeit, Evolutionspsychologie der Persönlichkeit, Persönlichkeit und Spiritualität, Angewandte und Klinische Persönlichkeitspsychologie. Es werden Bezüge zur Sozialen Arbeit, praxisrelevan- ten Situationen in Beratung, Prävention und Therapie hergestellt. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

**B1.04.1.7.6 Köhler, Thorsten S 20 4 ModPrüf Mi 10:00 - 13:15, woch 219**  
**Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Vertiefung I und II)**  
**Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 1): Eine praxisbezogene Vertiefung qualitativer For- schungsmethoden**

Die Methoden der qualitativen Sozialforschung werden oft als Grundlage der Erstellung qualitativer Studien im Feld der Sozialen Arbeit gewählt. Im Seminar werden die zentralen methodischen Grundlagen und Erhebungsmethoden des Forschungsparadigmas besprochen und auf ausgewählte Fragestellungen in der Sozialen Arbeit angewandt.

### **Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 2): Eine praxisbezogene Vertiefung quantitativer For- schungsmethoden**

In diesem Seminar werden die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik und angewandten Statistik be- handelt. Am Beispiel ausgewählter Studien, die an der KathO durchgeführt wurden, werden im Seminar die Grund- lagen von Fragebogenerstellung, Untersuchungsdesign, zentraler Befragungsmethoden sowie Datenerfassung und Datenanalyse besprochen und auf eigene Fragestellungen der Studierenden angewandt. Mit der Veranstaltung verbunden sind auch Übungen mit dem Statistik-Programmpaket SPSS.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.8.6 Marx, Edeltrud S 15 4 ModPrüf Di 10:00 - 13:15, woch 304**  
**Stabilität und Veränderung in der emotionalen, motivationalen und kognitiven Entwicklung über die Lebensspanne**

Phänomene wie Angst/Ängstlichkeit, Aggression/Aggressivität, Liebe, Hass, Erinnerung, Leistungsmotiv, Gier werden vor dem Hintergrund aktueller entwicklungspsychologischer Befunde erarbeitet und diskutiert. Im zweiten anwendungsbezogenen Teil des Seminars werden die Basisbefunde anhand von Filmklassikern vertieft. Die Präsentation der Filme (geplant u. a. Spiel mir das Lied vom Tod, Pulp Fiction, Blue Velvet, Reine Nervensache, 1900, Match Point, Liebe ist kälter als der Tod, Behind the Candelabra, Blue Jasmine) und die Herausarbeitung szenischer Umsetzung der jeweiligen psychologischen Dimensionen werden in Kleingruppen vorbereitet. Alle DVDs sind vorhanden.

**B1.04.1.9.6 Sitzenstuhl, Ingrid S 10 4 ModPrüf Mi 10:00 - 13:15, woch 320**  
**Identität, Selbstbild und Beziehungsgestaltung**

Die Teilnehmer/-innen haben in diesem Seminar im Rahmen der Selbsterfahrung die Gelegenheit, sich mit ihrem beruflichen und persönlichen Beziehungs- und Kommunikationsverhalten auseinanderzusetzen und können darüber neue positive Denk- und Handlungsimpulse erwerben. Zeitgleich bekommen sie Einblick in die theoretischen Grundlagen der analytischen Gruppenpsychotherapie/Gruppenanalyse nach S.H. Foulkes und W.R. Bion.

**B1.04.1.10.6 Wintgen, Irmgard S 18 4 ModPrüf Mi 10:00 - 13:15, woch 324**  
**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I) / Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)**  
**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I)**

In diesem Seminar geht es um Verstehenszugänge und Hilfen für Kinder, die in ihren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z. B. durch die psychische Erkrankung eines Elternteils. Die Studierenden setzen sich mit der Lebenslage und den Bedürfnissen von betroffenen Kindern in ihrem familiären Kontext auseinander. Es werden exemplarische Hilfen entwickelt, insbesondere die Gruppenarbeit mit Kindern. In einem zweiten Abschnitt werden theoretische Grundlagen zum Umgang mit traumatisierten Kindern vermittelt. Auf dieser Basis werden Interventionen für die Begleitung betroffener Kinder im pädagogischen Alltag erarbeitet. Die Veranstaltung findet 4-stündig in der 1. Semesterhälfte statt.

#### **Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)**

In Fachgesprächen setzen die Studierenden sich auseinander mit Definitionen, Formen, Häufigkeit, Erklärungsansätzen und Auswirkungen von Gefährdungen, Vernachlässigungen und Misshandlungen von Kindern. Hierzu werden Handlungsansätze entwickelt und anwendungsbezogen reflektiert. Weitere Themen sind die pädagogische Begleitung von betroffenen Kindern, Beratung ihrer Bezugspersonen, Vernetzung in der Lebenswelt von Kindern sowie präventive- und Schutzmaßnahmen. Das Seminar findet 4-stündig in der 2. Semesterhälfte statt.

**B1.04.1.11.6 Zembala, Anna S 25 4 ModPrüf Di 10:00 - 13:15, woch 325**  
**Soziale Arbeit in der Zeit der Digitalisierung: Chancen, Gefahren und Herausforderungen (Teil I und II)**

Digital Citizenship, Mediengenerationen, vernetzte Welt, partizipative Kultur, Cybermobbing oder exzessive Medienutzung stellen einige der aktuellen Themen dar. Mittels unterschiedlicher Arbeitsformen (Diskussion, Übung, Referat, Exkursion) setzt sich das Seminar mit Chancen, Gefahren und Herausforderungen im Kontext der Digitalisierung auseinander. In Hinblick auf die Mediatisierung der Arbeitsfelder steht das professionelle Handeln im Vordergrund. Die Teilnehmer lernen, wissenschaftliche Daten kritisch zu evaluieren und komplexe gesellschaftliche Ereignisse allgemeinverständlich darzustellen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.04.1.12.6</b>	<b>Titze, Annegret</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>U 07</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Titze, Annegret</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 14:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Titze, Annegret</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Titze, Annegret</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 11:00, Block (e)</b>	
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Titze, Annegret</b>						

**Soziale Arbeit mit Flüchtlingen: Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Teil I) und Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Teil II)  
Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Teil I)**

Die Veranstaltung behandelt die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen, auf die Flüchtlinge in Deutschland treffen. Unter Einbeziehung von aktuellen Problemen wird anhand von Beispielsfällen erläutert, unter welchen rechtlichen Voraussetzungen Flüchtlinge Schutz in Deutschland finden können, der Ablauf des Verfahrens vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Rechte von anerkannten Flüchtlingen sowie die Folgen einer Ablehnung.

**Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Teil II)**

Flüchtlingshilfe ist kein Thema, das erst noch auf die Soziale Arbeit zukommen wird, sondern schon längst da ist - auch wenn es sich lange außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung abgespielt hat.

Wer in der Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen tätig ist, bewegt sich immer im Spannungsfeld zwischen sozialpädagogischem Handeln und Kinderschutz einerseits sowie dem geltenden Ausländer- und Asylrecht auf der anderen Seite.

Sozialpädagogische Ziele richten sich auf die Herstellung von Vertrauen, die Förderung der Integration und den Aufbau von realistischen Zukunftsperspektiven. Doch passt dies mit dem Ausländer- und Asylrecht zusammen, das mit seinen ständigen Verschärfungen eigentlich auf Abwehr ausgerichtet ist?

Was wissen wir überhaupt über Flüchtlinge? Wer ist die Zielgruppe für dieses Angebot im Feld der Sozialen Arbeit? Was wissen wir über unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Ausländer) und ihre besondere Lebenssituation? Diesen und vielen weiteren Fragen wird in der Lehrveranstaltung nachgegangen. Durch diesen Diskurs werden die Anforderungen aber auch Möglichkeiten, die dieses Arbeitsfeld für die Mitarbeitenden bereit hält, thematisiert und anhand der Praxis erarbeitet.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 22.06.2017 - 22.06.2017, 09:00 - 11:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 24.06.2017 - 24.06.2017, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.13.6 Klein, Michael S 15 4 ModPrüf Di 14:15 - 17:30, woch 304 Familien und Paare: Risiken, Defizite, Ressourcen und Resilienzen in personalen sozialen Nahräumen.**

Das Seminar analysiert und vertieft das internationale Forschungswissen zu den Bedingungen des Lebens in modernen Gesellschaften, bezogen auf Familien und Paare mit Blick auf betroffene Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche. Im Einzelnen geht es um Risiken im Lebens moderner Gesellschaften, die Auswirkungen psychischer Störungen auf Partner und Kinder, transgenerationale Risiken und Ressourcen, Formen der Gewalt in Familien und Partnerschaften, Stresserleben und -bewältigung, Entwicklung und Stärkung von individuellen und systemischen Resilienzen sowie Interventionsmodelle zur Förderung partnerschaftlicher und familialer Ressourcen und Kompetenzen.

### M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

**B1.07.1.1.2 Eicke, Franz-Peter S 35 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 421**  
**Eicke, Franz-Peter S 35 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, Block (e) U 07**

**Methoden der Sozialen Arbeit: Historische Entwicklung und Aktualität**

Die Entwicklung der Methoden in der Sozialen Arbeit ist wesentlich für die Profession. In diesem Seminar werden die leitenden und anerkannten Methoden hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung, den zeitgeschichtlichen Veränderungen und Modifikationen ergründet und ein aktuelles Verständnis zum professionellen Methodeneinsatz entwickelt. Exemplarische Handlungsfelder mit ihren organisationalen, zielgruppenspezifischen und gesellschaftlichen Einflüssen bilden hierbei den Kontext.

**Bitte beachten:**

Am Donnerstag, 18.05.17 findet die Veranstaltung in Raum U 07 statt!  
 Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum U 07

**B1.07.1.2.2 Klein, Harald S 35 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 006**  
**Klein, Harald S 35 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, Block (e) 004**

**Von Stämmen über Stände zu Standards: Eine kleine Geschichte der Sozialen Arbeit**

Dass Gesellschaft(en) sich immer mehr ausdifferenzieren, hat Niklas Luhmann aufgezeigt: Was als „reziproke“ Hilfe innerhalb eines Clans begann, setzte sich im Mittelalter über eine „religiös motivierte Hilfe“, dann in den „ständischen Hilfesystemen“ innerhalb der verschiedenen Stände in der Neuzeit fort und gipfelt jetzt im „System Hilfe“, das jetzt mit ganz eigenen „Codes“ zusammen mit anderen Systemen eine ausdifferenzierte Gesellschaft umschreibt. Über die Vorstellung von Biographien und Einrichtungen, aber nicht zuletzt auch über „Verstehenshilfen“ aus Literatur und Malerei soll im Seminar dieser Weg aufgezeigt und nachgezeichnet werden. Neben (max. 20min) Präsentationen der Teilnehmenden werden in methodischer Vielfalt Impulse zur „Geschichte der Sozialen Arbeit“ aufgegriffen, Quellentexte vorgestellt und verschiedene Dokumentationen analysiert.

**Bitte beachten:**

Am Donnerstag, 20.04.17 findet die Veranstaltung in Raum 004 statt.

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 004

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.07.1.3.2</b>	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:30 - 19:00, Block (e)</b>	<b>321</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:30 - 19:00, Block (e)</b>	<b>321</b>

**Einzelgespräch - Gruppenarbeit - Gemeinwesenarbeit: Eine Geschichte der Methoden der Sozialen Arbeit**

Theorien dienen dem Ordnen des Denkens und Verstehens, Methoden setzen Theorien in Praxis um und dienen so dem planvollen und zielgerichteten Handeln. Im Seminar wird die Entwicklung der Methoden der Sozialen Arbeit im Zusammenhang mit historischen Entwicklungen und Epochen erarbeitet. Beginnend bei der mittelalterlichen Almosenlehre und den Armenordnungen der Neuzeit über die Formen der Armutsbekämpfung in der Zeit der Industrialisierung und die Entwicklung des Weimarer Wohlfahrtsstaates, über die „Volkspflege“ in der NS-Zeit und die „Fürsorge“ in der jungen Bundesrepublik, mündet das Seminar ein in die Theoriebildung und die Gegenwart der Sozialen Arbeit.

Das Seminar findet nach einer Vorbesprechung im Rahmen der Blockwoche statt.

Blockveranstaltung vom 15.05.2017 - 15.05.2017, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 19.06.2017 - 19.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 03.07.2017 - 03.07.2017, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 321

<b>B1.07.1.4.2</b>	<b>Dickmann, Laura</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Dickmann, Laura</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Dickmann, Laura</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	

**Was, das kann man studieren? Die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Beruf und Profession**

Während sich Soziale Arbeit seit Beginn des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Etappen zunächst zum Beruf entwickelte, wurde seit den 1970er Jahren und der Etablierung der Studiengänge Sozialarbeit und Sozialpädagogik an den neu gegründeten Fachhochschulen ihre Professionalisierung diskutiert. Im Seminar wird diese Entwicklung nachgezeichnet und die Frage nach der Zukunft der Sozialen Arbeit als Profession diskutiert.

Blockveranstaltung vom 19.06.2017 - 19.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

<b>B1.07.1.5.2</b>	<b>Obermaier, Michael</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Obermaier, Michael</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>U 07</b>

**Vergessene Zusammenhänge**

Obschon sich die Soziale Arbeit erst unlängst als eine eigenständige Disziplin emanzipierte, reichen ihre ideengeschichtlichen Wurzeln jedoch zurück bis in die Antike. Insofern lädt dieses Seminar zu einem soziohistorischen Spaziergang durch die Geschichte sozialen Denkens ein, auf dem unterschiedliche Klassiker besucht und auf ihre Aktualität hin befragt werden.

**Bitte beachten:**

Am Mittwoch, 19.04.17 findet die Veranstaltung in Raum U 07 statt.

Blockveranstaltung vom 19.04.2017 - 19.04.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum U 07

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.07.1.6.2</b>	<b>Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	

**Heimerziehung: Geschichte und gegenwärtige Tendenzen**

Heimerziehung bedeutet, dass Kinder und Jugendliche aufgrund eines erzieherischen Bedarfs an einem anderen Ort als in der Ursprungsfamilie erzogen werden. Diese Erziehung geschieht aus organisatorischen und pädagogischen Gründen meist in einem institutionalisierten und professionellen Kontext. Dieser Kontext soll im Rahmen des Seminars auf seine historischen Entwicklungslinien bis zu den gegenwärtigen Tendenzen der Heimerziehung hin beleuchtet werden. So ist die Geschichte der Heimerziehung geprägt von Reformbewegungen, die ihren Ursprung oftmals in öffentlich gewordenen Missständen haben. Zugleich wurden im Umfeld der Heimerziehung Modellprojekte realisiert, die für die sozialpädagogische Disziplin- und Professionsentwicklung zentral waren und sind. Das Seminar wird an dieser Ungleichheit ansetzen und die Heimerziehung anhand ihrer Visionen und Skandale in den Blick nehmen, kritisch reflektieren und diskutieren.

Das Seminar findet in der Blockwoche am 19., 20. und 22. Juni statt. Am zweiten Seminartag, dem 20. Juni, ist eine Exkursion zum Erinnerungsort im Solinger Halfeshof geplant. Die An- und Abfahrt ist über Ihr Semesterticket gedeckt. Der Termin vor Ort endet gegen 16.00 Uhr.

Blockveranstaltung vom 19.06.2017 - 19.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.06.2017 - 22.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.07.1.7.2</b>	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:15 - 14:15, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>

### **Historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit und Spurensuche in Köln**

Die heutige Soziale Arbeit in Deutschland ist geprägt von ihrer historischen Berufsgeschichte, die im deutschen Kaiserreich mit der Herausbildung des Sozialstaates beginnt. Aber auch schon zuvor gab es Formen organisierter Hilfeleistungen. In der Geschichte der Sozialen Arbeit lassen sich zudem im Menschen-/Klientenbild sehr unterschiedliche Paradigmen identifizieren. Wo früher der Adressat sozialer Dienstleistungen vor allem mit seinen Defiziten und Hilflosigkeiten wahrgenommen wurde, steht heute die Ermutigung zur Entdeckung eigener Stärken im Fokus.

Der zentrale Bezugspunkt des Blockseminars bildet die historische Spurensuche erster Ansätze sozialer Arbeit in Köln und wichtige Orte sozialer Dienstleistungen, wie z.B. das Minoritenkloster, dort war ab 1802 die Armen- und Hospitalverwaltung der Stadt Köln angesiedelt und dort ist auch Adolf Kolping begraben oder auch das Marienhospital /"Kunibertklösterchen" wo einst ein Krankenhaus für Arme und Irre eröffnet wurde, die im städtischen Bürgerhospital am Neumarkt nicht aufgenommen wurden. Köln ist voller Geschichte und voller Spuren Sozialer Arbeit, denen wir gemeinsam nachgehen werden.....

Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- 1.) Am ersten Blocktag (12. Mai 2017) werden grundlegende historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit gemeinsam erarbeitet, so dass ein Überblick vom 14. Jahrhundert bis nach dem zweiten Weltkrieg entsteht.
- 2.) Am zweiten Blocktag (9. Juni 2017) wird der Entwicklungszeitraum von 1945 bis heute betrachtet und eine gemeinsame Stadtführung durch Köln zu historisch markanten Punkten unternommen.
- 3.) Am dritten Blocktag (10. Juni) werden auf der Grundlage der vorherigen Spurensuche eigene Forschungsfragen für mögliche Hausarbeiten entwickelt, Literatur recherchiert und erste Gliederungen entworfen. Abschließend werden Paradigmen und Positionsbestimmungen der jeweiligen Etappen nochmals zusammengeführt.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet statt am Di, 4. April 2017 von 13.15 – 14.15 Uhr .

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

## **M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.08.1.1.2 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 218**  
**Konzepte und Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe**

Im Mittelpunkt des Seminars steht das umfassende Wissen über die Adressaten, Felder, Formen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Felder der Kinder- und Jugendhilfe. Das theoretische Wissen wird in Handlungskonzepten umgesetzt. In der Arbeit mit Einzelnen und Gruppen lernen die Studierenden, adressaten- und organisationsbezogen zu planen, zu steuern und zu intervenieren. Berufsbezogen werden relevante Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, sowie professionelle Haltungen reflektiert. Themen des Seminars sind u.a.: Konzeptentwicklung / Strukturen, Formen, Organisationen und Prozesse in der Jugendhilfe / Förderung, Beratung, Unterstützung, Hilfeplanung / Anamnese, Diagnose und Intervention / Adressaten und Klienten in ihren Hilfesystemen / adäquater Einsatz von Methoden / Praxisbezogene Projekte / Qualitätsentwicklung und Evaluation.

**Bitte beachten:**

Das Seminar beginnt erst am Dienstag, 11.04.17!

**B1.08.1.2.2 Jox, Rolf S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 323**  
**Schwarzer, Wolfgang**

**Konzepte und Methoden der Klinischen Sozialen Arbeit**

In dem zweisemestrigen Seminar erfolgt eine Einführung in die Klinische Soziale Arbeit unter Einbeziehung folgender Themenbereiche: Arbeitsfelder (Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchthilfe, Gerontologie, Gesundheitsförderung z.B. in der Schulsozialarbeit) und Aufgaben der Klinischen Sozialen Arbeit, rechtliche Grundlagen, Methoden der klinischen Sozialarbeit (u.a. Beratung, familienorientierte Arbeit, soziale Netzwerkarbeit, psychosoziale Kriseninterventionen, Angehörigenarbeit) sowie Diagnostik psychischer Störungen u.a. anhand von Fallbeispielen und -Einrichtungskonzepten.

Das Seminar wird im Wintersemester 2017/18 durch Prof. Dr. Michael Klein und Prof.'in Dr. Tanja Hoff fortgeführt.

**B1.08.1.3.2 Jürgens, Dietmar S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 321**  
**Sozialraumorientierte Begleitung bei Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen als heilpädagogische Aufgabe**

Die Analyse der Sozialräume, in die Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen eingebunden sind, ist die Grundlage für ihre sozialraumorientierte Begleitung mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen in die Gestaltung ihrer Sozialräume einzubinden. Das Lehrangebot zeichnet anhand von Praxisbeispielen die Entwicklung entsprechender pädagogischer und heilpädagogischer Handlungsoptionen auf.

**B1.08.1.4.2 Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, Block (e)**  
**Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 217**

**Systemische Beratung / Grundlagen - Gruppe 1**

In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse über Systeme und die systemtheoretische Denkweise für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.08.1.5.2</b>	<b>Keil, Gisela Lingnau-Carduck, Anke</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Keil, Gisela Lingnau-Carduck, Anke</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 13:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Keil, Gisela Lingnau-Carduck, Anke</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Keil, Gisela Lingnau-Carduck, Anke</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>323</b>

### **Systemische Beratung/Grundlagen - Gruppe 2**

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse systemtheoretischen Denkens für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet, sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 03.06.2017 - 03.06.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 323

<b>B1.08.1.6.2</b>	<b>Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>219</b>
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Das Milieu ist der Klient - Sozialraumorientierung als Konzept der Sozialen Arbeit**

Die Orientierung auf den Sozialraum hat in den letzten Jahren eine zunehmende Beachtung als Konzept der Sozialen Arbeit erfahren. Mit ihr rücken die strukturelle Verursachung sozialer Probleme ebenso in den Blick wie die Ressourcen vor Ort, die sich zur Problemlösung nutzen lassen. Letzteres bedeutet insbesondere auch eine Vernetzung von Personen und Institutionen auf lokaler Ebene.

<b>B1.08.1.7.2</b>	<b>Schröer, Jussra</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Konzepte Sozialer Arbeit im Kontext von Flucht und Migration**

Die neu ankommenden Flüchtlinge und die Vielfalt der Zuwanderer führen zu einem enormen gesellschaftlichen Wandel. Migration kann erfolgreich verlaufen, zuerst aber stehen Menschen, die ihre Heimatländer verlassen haben, vor schwierigen neuen Herausforderungen im Ankunftsland. Die Lebenssituation, Wohnsituation, berufliche Anforderungen, Gesundheitsversorgung, die Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen und auch rechtliche Umstände bleiben nach der Einwanderung zuweilen prekär und verhindern gesellschaftliche Teilhabe. Diese Entwicklung stellt das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen stets vor neue Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund werden wir in dieser Lehrveranstaltung die Geschichte der Zuwanderung und gegenwärtige Fluchtbewegungen nach Europa und Deutschland beleuchten. Auch werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Soziale Arbeit im Hinblick auf die globale Mobilität religiöse, soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt der Einwanderer so berücksichtigen kann, dass gesellschaftlichen Partizipation gelingt.

Als Ausgangspunkt des Seminars wechseln Beiträge der Dozentin und Übungselemente zu den Themen Migration, Bildung und Soziale Arbeit ab. Die Studierenden bereiten sich im Sommersemester durch Lektüre auf die Seminar-einheiten vor und im Wintersemester präsentieren sie (max. 30 Min.) in Untergruppen schriftlich erarbeitete Fallbeispiele zu Konzepten der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft, die auch als Basis für die Klausur dienen. Ziel des Seminars ist, Theorien, Konzepte und Methoden in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und Bildung im Migrationskontext zu kennen.

Die regelmäßige Teilnahme am Seminar (mind. 75 %) wird vorausgesetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.08.1.8.2      Sitzenstuhl, Ingrid      S      25      2      ModPrüf      Di 10:00 - 11:30, woch      U 07**  
**Agogik - Konzepte und Methoden ressourcenerschließender Beratung**

In diesem Seminar werden die theoretischen und ethischen Grundlagen sowie das methodische Grundverständnis der Agogik praxis- und erfahrungsnah gelehrt sowie theoretisches Basiswissen zur Gestaltung von unterschiedlichen Beratungssettings unter Hinzuziehung systemischer Reflexionskonzepte praxisnah gelehrt.

**Inhalte:**

Theorie und Praxis der Agogik  
 Beziehungsgestaltung und Prozessdynamik zwischen Berater/-in und Klient/-in  
 Prozesssteuerung an Hand der Variablen: Angst, Liebe, Macht, Ordnung, Zeit, Humor  
 Methoden und Interventionen unter Berücksichtigung deren prozessbezogenen Einsatzes  
 Tiefendimensionen von Beratung und die Verantwortung der Berater/-in

**B1.08.1.9.2      Steinfort-      S      25      2      ModPrüf      Di 10:00 - 11:30, woch      U 09**  
**Diedenhofen, Julia**

**Konzepte und Methoden der Geragogik - Alter(n) lernen**

Die Lebensphase „Alter“ gewinnt für die Soziale Arbeit zunehmend an Bedeutung und birgt besondere Herausforderungen. Gerade im Alter kumulieren soziale Benachteiligungen oder Privilegien. Die junge Wissenschaftsdisziplin Geragogik bietet theoretische, konzeptionelle, didaktische und methodische Antworten auf die Frage, wie sich die Gestaltung in den vielfältigen Lebenslagen des Alters professionell durch Bildung begleiten lässt.

Das zweisemestrige Seminar fokussiert, je nach Schwerpunktsetzungen der Studierenden, verschiedene Perspektiven und Handlungsfelder der geragogischen, sozialen (Alten-)Arbeit, wie beispielsweise intergenerationelles Lernen, aktives Alter(n), Hochaltrigkeit, Kunstgeragogik, pflegende Angehörige und Freiwilliges Engagement.

**B1.08.1.10.2      Wintgen, Irmgard      S      25      2      ModPrüf      Di 10:00 - 11:30, woch      324**  
**Entwicklungsbegleitung von Kindern mit Verhaltensstörungen**

In diesem Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen über Verhaltensstörungen vermittelt und Verstehenszugänge entwickelt. Auf dieser Basis werden allgemeine Prinzipien der Entwicklungsbegleitung erarbeitet. In der Vorstellung von Handlungskonzepten, z.B. Biografiearbeit mit Kindern, erfahren die Studierenden unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten die Anwendung des Konzeptes. Ergänzend wird die Beratung von Eltern und weiteren Bezugspersonen in der Lebenswelt von Kindern thematisiert. Der Praxisbezug soll durch Fallbeispiele, durch Übungen zu den Konzepten sowie durch Begegnungen mit Praxiseinrichtungen hergestellt werden.

**M9 Theorien Sozialer Arbeit**

**B1.09.2.1.4      Motzke, Katharina      S      36      2      ModPrüf      Mo 11:45 - 13:15, woch      006**  
**Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und Menschenrechtsprofession: Silvia Staub-Bernasconi im Diskurs**

Ziel des Seminars ist es, einen vertieften Zugang zum theoretischen Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi zu erlangen und diesen nutzen sowie kritisch reflektieren zu können. Anhand von verschiedenen Texten aus Primär- und Sekundärliteratur wollen wir uns gemeinsam ansehen, auf welche Fragen Staub-Bernasconi Antworten gesucht hat und auf welche Weise sie diese zu einem theoretischen Gesamtkonstrukt zusammengefügt hat. Darüber hinaus wollen wir Kritikpunkte des Ansatzes diskutieren und nach seiner Zukunftsträchtigkeit für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit fragen.

Die Bereitschaft zu Textstudium und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.09.2.2.4      Motzke, Katharina      S      36      2      ModPrüf      Di 11:45 - 13:15, woch      006**

**Wie handeln wir, wenn wir professionell handeln? Eine theoretische Bestandsaufnahme**

Ziel des Seminars ist es, durch theoretische Fundierung die Beschreibung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen und seine Reflexion zu stärken. Dafür werden ausgewählte Professionstheorien intensiv gelesen, analysiert und miteinander verglichen. Es geht dabei auch um die Frage nach der Bedeutung der Professionstheorien für eine Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit und für die Ausbildung einer professionellen Identität. Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.3.4</b>	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>						

### **Soziale Arbeit und Menschenrechte - Seminar zur Jahrestagung der DGSA in Berlin (27.-29.04.2017)**

Zum Seminar gehört der verpflichtende Besuch der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), die dieses Jahr den Titel "Soziale Arbeit und Menschenrechte" trägt und am 28./29. April von der Alice Salomon Hochschule Berlin ausgerichtet wird (<http://dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen/>). Darüber hinaus besuchen wir am 27. April den Bundestag sowie das Bundesgesundheitsministerium und können uns auch dort mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen. Im Zentrum des Seminars steht ein vorbereiteter und begleiteter Besuch des Kongresses und seiner Panels vor dem Hintergrund von im Seminar erarbeiteten Fragestellungen. Ein anschließendes Tagesseminar dient der Zusammenführung, Diskussion und Bewertung der studentischen Ergebnisse.

#### **Organisatorische Infos - Achtung: Bitte NICHT selber über die DGSA anmelden!!! Sondern:**

Wer sich im Online-Anmeldeverfahren zum Seminar anmeldet, ist verpflichtet, die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 EUR zu entrichten. Die Katho bezuschusst die Teilnahme an der dreitägigen Exkursion voraussichtlich (!) mit 45 EUR pro Student, allerdings kann dieses Geld erst nach dem Kongress ausgezahlt werden. Nachdem online ein Platz im Seminar erworben wurde (spätestens am 11.02.2017 mit Ende des Online-Anmeldeverfahrens), senden die Teilnehmer eine E-Mail mit folgenden Inhalten an Frau Prof. Dr. Motzke ([k.motzke@katho-nrw.de](mailto:k.motzke@katho-nrw.de)): Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum sowie Teilnahme an der Abendveranstaltung JA/NEIN (Abendveranstaltung am 28.04.2017, 19:30 Uhr mit Buffet und Musik, kostenlos).

Diese Informationen werden anschließend für die Sammelanmeldung zum Kongress an die DGSA und an den Bundestag und das Gesundheitsministerium weitergegeben. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 EUR pro Student wird in der Vorbesprechung am 04.04.2017, 13:15-14:00 Uhr eingesammelt. Die Fahrt nach Berlin sowie die Unterkunft und Verpflegung werden von den TeilnehmerInnen selbst organisiert und finanziert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Motzke.

#### **Informationen zum Thema der Jahrestagung der DGSA:**

Zahlreichen Diskursen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit dienen Modelle und Kataloge der Menschenrechte als zentrale Referenzpunkte. In Theoriemodellen wird die Realisierung der Menschenrechte als Realutopie, konzeptioneller Anspruch, ethischer Bezugsrahmen fachlichen Handelns, als Referenz im Umgang mit Dilemmata und zur Orientierung im Umgang mit menschenrechtswidrigen Forderungen konzeptualisiert. In der Praxis wird die aktive und passive Nutzung des UN-Menschenrechtsschutzsystems diskutiert und viele Praktiker\_innen der Sozialen Arbeit finden in den Menschenrechten eine visionäre und zugleich konkrete Orientierung für ihr fachliches Handeln. Zentrale internationale Positionspapiere der Sozialen Arbeit orientieren sich an der Umsetzung der Menschenrechte. Nicht zuletzt beziehen soziale Bewegungen und Zusammenschlüsse von Adressat\_innen ihre Aktivitäten auf die Realisierung und Ausweitung der Menschenrechte.

Grundlegend für die Idee der Menschenrechte ist die Menschenwürde. Individuen erhalten ihre Menschenrechte qua ihres Menschseins, sie müssen für das Erlangen der Menschenrechte keine Bedingungen erfüllen. Jedoch ist die Realisierung von Menschenrechten immer gebunden an Individuen und Gesellschaften, die die Menschenrechte im sozialen, staatlichen, familialen und gemeinschaftlichen Handeln achten und ihnen zur Geltung verhelfen.

Prozesse der Realisierung der Menschenrechte waren und sind immer auch konflikthaft und gebunden an die Einflussfaktoren von Interessen, Macht und Herrschaft in einer Gesellschaft.

Aktuell wird die Wahrung der Menschenrechte zudem in neuer Weise herausgefordert. Das Handeln fundamentalistisch, nationalistisch, autoritär oder austeritätspolitisch orientierter Akteur\_innen wirkt sich einschränkend auf die Realisierung der Menschenrechte in verschiedenen Lebensbereichen und Gesellschaften aus und drängt menschenrechtliche Errungenschaften wieder zurück. Gleichzeitig stehen sozial zunehmend gespaltene und mehr und mehr pluralisierte Gesellschaften vor der Herausforderung, sich gemeinsam auf geteilte normative Bezüge und Leitlinien zu verständigen.

Soziale Arbeit steht als Profession und Disziplin vor der Herausforderung, sich reflektiert und bewusst in diesen Debatten zum Menschenrechtsdiskurs zu verorten und sich aktiv in den Auseinandersetzungen zu positionieren. Bislang besteht in vielen Feldern der Sozialen Arbeit jedoch noch wenig systematisches Wissen über die Umsetzung und Gestaltung von Interventionen zur Förderung der Menschenrechte. Und es gibt noch wenige Orte für den Austausch von Konzepten, Forschungsergebnissen, Strategien und Erfahrungen in der Menschenrechtsförderung und -realisierung. Vor diesem Hintergrund schafft die DGSA Jahrestagung 2017 ein Forum, in dem das Verhältnis zwischen der Sozialen Arbeit und den Menschenrechten in seinen unterschiedlichen Ebenen und Umsetzungsbereichen diskutiert werden soll. Dabei sollen auch fachliche Limitationen der Sozialen Arbeit kritisch hinterfragt werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.09.2.4.4      Hermes, Michael      S      36      2      ModPrüf      Mi 10:00 - 13:15, 14tägl**  
**Schmidt, Sabrina**

**Soziale Arbeit und theoretische Bezüge zur Wissenssoziologie**

Was ist Wissen? Wie viele Wirklichkeiten gibt es? Und wer garantiert mir die Gültigkeit meines Wissens? Teile ich meine Wirklichkeit der Alltagswelt mit anderen Menschen oder warum fällt es mir manchmal schwer, mich in die Alltagswelt anderer hinein zu denken?

Ausgehend von Mannheims allgemeiner These, dass menschliche Denkinhalte durch den jeweils individuellen sozialen Standort der Denkenden beeinflusst sind („Seinsverbundenheit“) und Bergers/Luckmanns Grundfrage der soziologischen Theorie: „Wie ist es möglich, dass subjektiv gemeinter Sinn zu objektiver Faktizität wird?“ (1966, dt. 2010: 20) werden zunächst soziologische Begriffe von *Wissen* und *Wirklichkeit* hinterfragt und diskutiert. Im Verlauf des Seminars werden anschließend pädagogische Gemeinschaften und der konjunktive Raum der Familie vor dem Hintergrund der Bezüge zu Mannheim und Berger/Luckmann rekonstruiert. Zudem bietet das Seminar Raum für Diskussionen über die Anschlussfähigkeit aktueller Debatten und diskutierter Theorien Sozialer Arbeit.

Zentrale Lektüre des Seminars bilden Texte von Karl Mannheim sowie Peter L. Berger/Thomas Luckmann, die in den 30er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts zu einer Modernisierung der Wissenssoziologie beitrugen.

Grundlegende Lektüre:

Mannheim, Karl (1980): Strukturen des Denkens. Frankfurt am Main.

Berger, Peter L./Luckmann, Thomas (2010): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, 23. Auflage, Frankfurt am Main: Fischer.

Das Seminar findet 14-tägig an folgenden Terminen statt:

05. April, 19. April, 03. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni und 12. Juli.

**B1.09.2.5.4      Puhl, Ria      S      36      2      ModPrüf      Mi 11:45 - 13:15, woch      421**  
**Bedürfnis- und gerechtigkeits-theoretische Ansätze in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar bearbeitet neuere Texte aus der Wissenschaft Soziale Arbeit zum Themenkreis 'soziale Gerechtigkeit' (Röh; Schrödter, Ziegler etc.). Insbesondere werden die Positionen von Silvia Staub-Bernasconi (Menschenrechte und Bedürfnisorientierung; Triple Mandat) und Hans-Uwe Otto et al. in der Auseinandersetzung mit Martha Nussbaum (Capabilities Approach) vorgestellt und kritisch miteinander verglichen. Es wird die Frage zu klären sein, welche theoretischen Ansätze sich für die Wissenschaft Soziale Arbeit womöglich als bedeutsam erweisen - und warum.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.6.4</b>	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	
	<b>Schönig, Werner</b>						
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>217</b>
	<b>Schönig, Werner</b>						

**Feine Unterschiede, feine Leute und ihr Kapital: Veblen, Bourdieu, Piketty und Bartmann im Diskurs um soziale Ungleichheit**

Im Seminar werden vier Ungleichheitstheoretiker und disziplinäre Grenzgänger vorgestellt und nach ihrem Nutzen für die Theorie Sozialer Arbeit hinterfragt. Während Bourdieu sich dabei dem Kapitalbegriff aus soziologischer Sicht nähert, verfolgt Veblen sein Programm aus Sicht einer heterodoxen Ökonomik. Piketty hingegen ist aktuell der bekannteste Repräsentant der neueren Verteilungs- und insbesondere Reichtumsforschung. Bartmann bietet einen neuen Einblick in die Dienstbotenklasse und die Perspektive des Arbeitsmarktes. Gerade in ihrer Kombination können die vier dem modernen Diskurs wesentliche Anregungen liefern.

**Bitte beachten:**

Am Dienstag, 4.04.17 findet das Seminar in Raum 428 statt!  
Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum

---

<b>B1.09.2.7.4</b>	<b>Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>101</b>
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Armutstheorien und Soziale Arbeit**  
Im Seminar werden die zentralen Armutstheorien vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit hinterfragt. Zentrale Aspekte sind dabei die Mehrdimensionalität von Armut, statische und dynamische Aspekte sowie unterschiedliche Kausalitätsvermutungen. Sie begründen Handlungsansätze für besondere Zielgruppen innerhalb der Armutspopulation.

---

<b>B1.09.2.8.4</b>	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Lebensbewältigung im Lebenslauf**

Adressaten Sozialer Arbeit in allen Lebensaltern versuchen, biografische Krisensituationen zu gestalten. Dabei geraten sie in eine prekäre Spannung zwischen der Suche nach Handlungsfähigkeit und Integration. Lothar Böhnischs Theorie der Lebensbewältigung zielt auf das Verstehen der Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung subjektiver Handlungsfähigkeit entlang der verschiedenen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenen-/Erwerbsalter und Alter). Im Seminar wird die Verschränkung von Böhnischs Bewältigungsansatz mit einem Biografiekonzept entlang der Lebensalter, wie sie bislang kein anderer Vertreter der modernen Sozialpädagogik entworfen hat, gemeinsam erarbeitet und kritisch als Theorieperspektive im Kontext lebenslanger Sozialisation und gesellschaftlicher Strukturwandlungen diskutiert.

Eine aktive Seminarteilnahme und Lektüre der Basistexte wird erwartet.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.9.4</b>	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

#### **Identität als Konstrukt in Theorien Sozialer Arbeit**

Der in vielen Theorien Sozialer Arbeit verwendete Begriff der `Identität` wird anhand exemplarischer Vertreter definiert und innerhalb des jeweiligen aktuellen Diskussions- und Forschungsstandes verortet. Ziel ist dabei, trotz Begriffsunschärfen, zu Positionsbestimmungen zu gelangen. Zunächst wird der Frage nachgegangen, was unter dem begrifflichen Konstrukt der `Identität` aus (insbesondere) sozialpädagogischer/-arbeiterischer Perspektive verstanden werden kann. In dieser Auseinandersetzung wird deutlich, dass Identität sich als zunehmend offenes und dynamisches Konstrukt darstellt, welches angesichts aktueller gesellschaftlicher Veränderungen neue Relevanz erhält. Im weiteren Verlauf des Blockseminars werden Identitätsthematiken innerhalb einzelner Lebensphasen mit speziellen Herausforderungen aber auch neuen Gestaltungsmöglichkeiten auf der Basis von Literaturanalysen erarbeitet.

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.10.4</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Postkoloniale Theorien und ihre Anschlussfähigkeit für die Soziale Arbeit**

Postkoloniale Theorien sind von der Grundannahme geleitet, dass koloniale Denkmuster und Strukturen noch heute, das heißt Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte nach dem formalen Ende des Kolonialismus, nachwirken – in den ehemaligen Kolonien, aber auch in den ehemaligen Kolonialstaaten. Dazu zählen vielfältige globale Verflechtungen, die sich in Politik und Wirtschaft, aber auch im Alltag und im Selbstverständnis von Institutionen und Individuen niederschlagen. Diese tragen zur Stabilisierung von Ungleichheitsverhältnissen auf sozialer, ökonomischer und politischer Ebene bei: sowohl auf globaler Ebene z.B. im Nord-Süd-Kontext wie auch innerhalb der deutschen Migrationsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist neben einer Bestandsaufnahme wichtiger theoretischer Positionen und Schlüsseltexte in diesem vergleichsweise neuen Beschäftigungsfeld auch die Hinterfragung der eigenen sozialen Positionierung und Privilegierung. Die Anschlussfähigkeit der Theorien an eine rassismuskritische Soziale Arbeit soll herausgearbeitet und diskutiert werden. Dazu werden einführende Texte, Originaltexte und pädagogische Rezeptionen zu postkolonialen Theorien gelesen und diskutiert. Eine Exkursion ist Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Grundlagenliteratur:

Castro Varela, Maria do Mar / Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. 2., komplett überarb. und erw. Auflage. Transcript: Bielefeld.

Kerner, Ina (2012): Postkoloniale Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius.

Reuter, Julia, Karentzos, Alexandra (Hrsg.)(2012): Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. Wiesbaden: VS.

Reuter, Julia, Mecheril, Paul (Hrsg.) (2015): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Wiesbaden: VS.

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 27.04.2017 - 27.04.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 11.05.2017 - 11.05.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 08.06.2017 - 08.06.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 22.06.2017 - 22.06.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 06.07.2017 - 06.07.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

---

<b>B1.09.2.11.4</b>	<b>Bernal Copano, Amelie</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>101</b>
---------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Theorien und Ansätze der frühen Kindheit**

Im Seminar "Theorien und Ansätze der frühen Kindheit" werden unterschiedliche, für das Feld der Frühpädagogik relevante Theorien auf ihre implizierten Vorstellungen von Kindheit und Professionalität hin analysiert. Darauf aufbauend werden sowohl Traditionen als auch aktuelle Entwicklungen im Feld der Frühpädagogik aus einer kindheitstheoretischen Perspektive reflektiert. Ziel ist es, auf Basis von frühpädagogischen Theorien für aktuelle Themen der Kindheitspädagogik zu sensibilisieren und darauf aufbauend Leitlinien für professionelles, frühpädagogisches Handeln heute abzuleiten.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.09.2.12.4    Hermes, Michael    S    36    2    ModPrüf    Mi 14:15 - 15:45, woch    321**  
**"Kampf um Anerkennung?" - Anerkennung als Bestandteil sozialer Praxis**

Axel Honneths These eines "Kampfes um Anerkennung" hat jene fachlichen Diskurse in Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften nachhaltig geprägt, welche Anerkennung als Modus sozialer Interaktionen verstehen. Dass Anerkennung immer auch mit Macht einhergeht und so etwa die Beziehung zwischen Professionellen der Sozialen Arbeit und KlientInnen definiert, zeigt, wie aktuell diese Debatte auch für unsere Profession ist.

Im Seminar soll der Begriff der Anerkennung aus verschiedenen Richtungen beleuchtet und als Grundlage menschlicher Sozialität für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit fruchtbar gemacht werden.

---

<b>M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation</b>
---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.1.1.4	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Sa 10:00 - 18:00, Block (e)	006
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Sa 10:00 - 18:00, Block (e)	A.M.
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	321
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	324
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	325
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS		2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	006

### Konzeptentwicklung

Das Seminar zur Konzeptentwicklung ist die erste von vier Lehreinheiten im Modul 10. Gruppen von fünf oder sechs Studierenden erarbeiten gemeinsam ein Konzept auf der Basis eines Fallbeispiels. Hauptziel dieses Seminars ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Die Fallbeispiele werden daher zu einem Konzept bearbeitet und in der zweiten Semesterhälfte in Einzelterminen mit den Dozent/innen besprochen.

Das Seminar beginnt mit einer verbindlichen Blockveranstaltung zur Information und Themenvergabe am Samstag, 8.04.2017, 10:00-18:00 Uhr

Für die Arbeit in den Gruppen werden in der Seminarzeit dienstags, 14:15-15:45 Uhr vom 11.04.-16.05.17 Arbeitsräume bereitgestellt.

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum A.M.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.1.4 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 325**  
**Kröger, Markus**

**Erlebnispädagogik - Konzepte und Anwendung in Feldern der Sozialen Arbeit**

Inhalte des Seminars werden u.a. sein:

- das historische und moderne Wissen über die Entwicklung der Erlebnispädagogik
- erlebnispädagogische Handlungskonzepte
- die Prinzipien, Methoden und Techniken der Erlebnispädagogik
- Begründung der Erlebnispädagogik aus historischer, sozialpädagogischer und sportpädagogischer Sicht
- Lebensweltlich orientierte Hilfen
- Erlebnisfelder und Naturelemente
- Sicherheitsstandards in der erlebnispädagogischen Arbeit
- Kooperation und Wettbewerb in der Erlebnispädagogik
- Theorie der Interaktion und des Verhaltens, Einsatz von Interaktionsspielen

Dieses Seminar ist auch Bestandteil der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

**B1.10.2.2.4 Keil, Gisela S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch U 07**  
**Die Gruppe**

Menschen verbringen große Teile ihres Lebens als Mitglieder von Gruppen, z.B. der Freundeskreis, die Schulklasse, der Verein, die Projektgruppe, die Studiengruppe. Gruppen stellen somit eine Grundform des sozialen Lebens dar und sind systemtheoretisch gesehen ein soziales System. Das Seminar geht von der historischen Dimension der Gruppen als Überlebenseinheit aus und betrachtet ihre heutige Organisation als soziales System. Hierbei werden Prinzipien und Dynamiken einer Gruppe fokussiert, die das Leben in Gruppen einerseits spannend aber auch schwierig und anstrengend werden lassen können. Es wird analysiert, was eine Gruppe ausmacht, wie eine Gruppe ihre Identität entwickelt, wie sie sich differenziert und welche Bedeutung der Konflikt in diesem Zusammenhang hat. Hierbei wird auf die persönlichen Erfahrungen in Gruppen Bezug genommen.

**B1.10.2.3.4 Langen, Hildegard S 25 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 324**  
**Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit ist ein integrativer Ansatz, der Elemente der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beinhaltet und diese mit Angeboten anderer Träger vernetzt. Sie rückt die Lebenslagen der Schüler und Schülerinnen in den Fokus ihrer Arbeit.

**B1.10.2.4.4 Motzke, Katharina S 25 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 323**  
**Schönig, Werner**  
**Motzke, Katharina S 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e) U 17**  
**Schönig, Werner**

**Netzwerkorientierung**

Das Netzwerk als spezifische Kommunikationsstruktur ist nicht nur ein Schlüsselbegriff in der Diskussion um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Netzwerkgesellschaft), darüber hinaus findet die Netzwerkorientierung zunehmend auch Eingang in die Soziale Arbeit.

Die erste Hälfte des Seminars wird wöchentlich in sechs Sitzungen stattfinden (erste Semesterhälfte), die zweite Hälfte in einer ganztägigen Blockveranstaltung zur empirischen Netzwerkforschung.

Blockveranstaltung vom 02.06.2017 - 02.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 17

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.5.4**     **Steinfort-  
Diedenhofen, Julia**             **S**             **25**             **2**             **ModPrüf**     **Di 11:45 - 13:15, woch**             **219**

**Selbstbestimmtes Lernen - ein handlungsbezogener Bildungsansatz**

Im Seminar wird das Selbstbestimmte Lernen als didaktisches Konzept definiert, bei dem die Lernenden Lerninhalte und Methoden so weit als möglich selbst bestimmen. Das Konzept bietet gerade für Lernprozesse in der Sozialen Arbeit große Chancen der Beteiligung, nicht nur, aber auch verstärkt in der nachberuflichen Lebensphase. Im Seminar werden konkrete Lernsituationen mit selbstbestimmten Elementen, die den jeweiligen Adressaten und Organisationen entsprechen, entwickelt und erprobt. Im Sinne einer "doppelten Didaktik" wird das Seminar in weiten Teilen selbst als selbstbestimmter, prozessorientierter Lernprozess angelegt, der eine aktive Mitarbeit der Studierenden voraussetzt.

**B1.10.2.6.4**     **Zembala, Anna**             **S**             **25**             **2**             **ModPrüf**     **Di 16:00 - 17:30, woch**             **323**

**Konzepte und Methoden der Medienpädagogik im Kontext der Sozialen Arbeit**  
Aufgrund ausgewählter Einrichtungen und Projekte werden Konzepte und Methoden der Medienpädagogik im Kontext der Sozialen Arbeit behandelt. Die Teilnehmer lernen und trainieren ihr Wissen und Können entsprechend der Handlungsfelder, Adressaten und Organisationen einzusetzen. Die Besprechung der unterschiedlichen Beispiele (Jugendamt / BPJM / Computerprojekt e.V. / Medienarbeit mit Menschen mit Behinderung / geschlechtergerechte Medienarbeit / Medien im familiären Kontext / etc.) befähigt zur professionellen Interventionen in Hinblick auf den Jugendmedienschutz als auch die Förderung von Medienkompetenzen.

**B1.10.3.1.4**     **Eicke, Franz-Peter**     **S**             **20**             **2**             **ModPrüf**     **Fr 10:00 - 18:00, Block (e)**     **101**  
**Eicke, Franz-Peter**     **S**             **20**             **2**             **ModPrüf**     **Di 10:00 - 18:00, Block (e)**     **217**  
**Eicke, Franz-Peter**     **S**             **20**             **2**             **ModPrüf**     **Mi 10:00 - 18:00, Block (e)**     **217**

**Gesprächsführung und Moderation in Gruppen und Teams**

In der Arbeit mit Gruppen und Teams trägt die zielgerichtete Moderation mit den entsprechenden Techniken dazu bei, gute Arbeitsergebnisse unter Beteiligung aller Mitglieder zu erreichen. In diesem Seminar werden sowohl verschiedene Moderationstechniken für die Arbeit mit Gruppen und Teams, sowie die Gesprächsführung in Gruppen vorgestellt und erarbeitet. Aufgabe der Seminarteilnehmer/innen wird dabei sein, ihre Funktion und Rolle als Moderator/in in unterschiedlichen Situationen zu klären, Situations- und Teilnehmerbezogen den Gruppenprozess zu moderieren und Gruppengespräche zu leiten. Hierbei werden unterschiedliche Zielgruppen aus der Sozialen Arbeit berücksichtigt, genauso wie die Leitungssituationen von Vorgesetzten in Teams.  
Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 101  
Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 217  
Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.3.2.4</b>	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Gewaltfreie Kommunikation. Ein Ansatz der Gesprächsführung nach Marshall Rosenberg**

In der Art, wie wir kommunizieren, fügen wir oft durch Vorwürfe und Anschuldigungen unseren Gesprächspartnern Verletzungen zu. Der von Marshall Rosenberg entwickelte Ansatz der gewaltfreien Kommunikation verändert unseren sprachlichen Ausdruck und unsere Art zuzuhören. In diesem Seminar erproben wir diese Art der Kommunikation, die auch schwierigen Klienten und politischen Gegnern mit Respekt begegnet. Wir werden die Methoden in Rollenspielen und Fallsituationen üben. Zu dem Seminar gehören auch Achtsamkeitsübungen; wer an dem Seminar teilnimmt, sollte eine Bereitschaft mitbringen, sich auf solche nicht kognitiven Zugänge einzulassen.

Das Seminar findet in der Blockwoche statt am 19., 20. und 21. Juni 2017 statt.

Literatur: Marshall B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen.

Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten, Paderborn 2001

Ingrid Holler, Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation. Abwechslungsreiche Übungen für Selbststudium, Seminare und Übungsgruppen. Mit einem Vorwort von Marshall B. Rosenberg, Paderborn 2003

Blockveranstaltung vom 19.06.2017 - 19.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

---

<b>B1.10.3.3.4</b>	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>321</b>
--------------------	---------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Systemische Gesprächsführung**

Die Studierenden lernen in diesem Seminar die systemischen Gesprächsführungs- und Interventionstechniken kennen und handhaben. Sie üben die systemische Grundhaltung der Neutralität, Allparteilichkeit und Zirkularität ein. Sie lernen auf der Basis dieser Grundhaltung das Beratungsrepertoire in der Beratung von Einzelnen und Familien anzuwenden, einen Beratungskontrakt zu schließen, im Prozess zu arbeiten und den Abschluß einer Beratung zu gestalten.

Die Studierenden sind in der Lage- lösungs und ressourcenorientierte Fragen zu stellen- die Sichtweise des Systems über sich selber mittels Reframing und positiver Konnotation zu verändern- mittels zirkulärer Fragen die Interaktion im System sichtbar zu machen- durch Skulpturarbeit mit dem emotionalen Zustand des Systems zu arbeiten- eine persönliche Haltung als Berater zu entwickeln und die Problembeschreibungen von Klienten respektvoll zu behandeln- Wahrnehmungszustände der Klienten zu erkennen und hiermit in der Beratung umzugehen- Die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme durch Joining und Techniken aus dem NLP- anzuwenden- prozessorientiert zu arbeiten- mittels Genogrammarbeit mit mehrgenerationalen Phänomenen zu arbeiten.

---

<b>B1.10.3.4.4</b>	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:30 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:30 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:30 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Gesprächsführung**

Um erfolgreich Gespräche zu führen, brauchen wir sowohl einen guten Kontakt zu unserem Gesprächspartner als auch geeignete Methoden. Im Seminar werden Methoden vorgestellt und praktisch geübt. Die Reflexion der Übungen nimmt die eigene Haltung und die Qualität des Kontaktes mit in den Blick.

Informationen zur Lehrbeauftragten: [www.moderation-koeln.de](http://www.moderation-koeln.de)

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 29.04.2017 - 29.04.2017, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 218

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.3.5.4</b>	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>324</b>

#### **Systemisch-konstruktivistische Gesprächsführung**

In diesem Blockseminar werden Grundzüge der systemischen-konstruktivistischen Theorien vermittelt. Im Zentrum steht dabei das Methodenspektrum der systemisch-konstruktivistischen Gesprächsführung. Darauf aufbauend wird das Interventionsrepertoire der systemischen Gesprächsführung vermittelt und anhand von Fallbeispielen eingeübt. Durch weitere praktische Übungen wird die zirkuläre, die ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächsführung vertieft. Die Bedeutungen und Möglichkeiten der Hypothesenbildung, des Reframings und der Genogrammarbeit sowie deren Grenzen werden beleuchtet. Die Gesprächsführung wird durch die drei Aspekte Kontextbezug, Prozessorientierung und Zielrichtung gerahmt. Das Seminar legt besonderen Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Literatur: Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen 2012.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 324

<b>B1.10.3.6.4</b>	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>

#### **Gesprächsführung und Kommunikation bei Menschen mit einer Hörschädigung**

In diesem Seminar lernen die Studierenden die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung mit hörgeschädigten Menschen kennen. Anhand kurzer theoretischer Inputs und praktischen Übungen erfahren sie, wie in Beratungsgesprächen auf die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnisse der Klienten eingegangen werden kann und welche Voraussetzungen für Beratungssituationen geschaffen werden sollten. Themen werden u.a. sein: Setting von Beratungsgesprächen, Kommunikationsbedürfnisse von lautsprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Kommunikationsbedürfnisse von gebärdensprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Sozialisation von hörgeschädigten Menschen.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum U 07

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.1.4</b>	<b>Bächle, Melanie lyassu, Jelena</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	
	<b>Bächle, Melanie lyassu, Jelena</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	
	<b>Bächle, Melanie lyassu, Jelena</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	

#### **Demokratie erleben - ein erfahrungsorientierter Ansatz der politischen Bildung**

In dem Seminar wird ein Konzept vorgestellt, dass die Idee hat, Demokratie und den Hintergrund demokratischer Prinzipien erfahrbar zu machen.

Es handelt sich um einen erfahrungsorientierter Ansatz, der auf zahlreichen Übungen aufbaut. Diese schaffen einen persönlichen und emotionalen Zugang zu den Inhalten. Es geht ähnlich wie bei der Gewaltfreien Kommunikation darum, den Standpunkt des Gegenübers auch in sich selber zu finden und in Folge dessen tolerant, respektvoll und empathisch den dahinterstehenden Bedürfnissen zu begegnen.

Die thematischen Bausteine des Programms sind unter den Überschriften demokratische Prinzipien, das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, Grundrechte, Gleichheit vor dem Gesetz und der Weg der demokratischen Entscheidungsfindung einzuordnen. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt. Auf diese Weise beabsichtigt das Demokratie- und Toleranzerziehungsprogramm, die Konfliktkompetenz des Einzelnen zu fördern ohne eine dritte Person zur Vermittlung zwischen den streitenden Parteien zu benötigen.

Die Teilnehmenden lernen das Konzept im Rahmen der politischen Bildung verantwortungsvoll einzusetzen und als Instrument zu nutzen, um einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung von Konfliktfähigkeit, demokratischer Kompetenz, Toleranz im Umgang mit andersartigen Ansichten und somit letztendlich auch zur Prävention bezüglich fundamentalistischem Gedankengut zu leisten. Ziel dieses Angebotes ist das Kennenlernen eines möglichen Ansatzes der Sozialen Arbeit für gewaltfreie Kommunikationslösungsstrategien. Das Konzept kann als Quelle für gedankenaneigende Inspiration dienen und ermutigt zum Weiterdenken.

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.06.2017 - 22.06.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

---

<b>B1.10.4.2.4</b>	<b>Bayram, Mustafa</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:30 - 14:15, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Bayram, Mustafa</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr Block</b>	

#### **Methoden interkultureller Eltern- und Jugendarbeit**

"Coach" ist eine Bildungs- und Beratungsstelle vor allem für muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Schwerpunkte sind Beratung, Elternarbeit, bildungs- und themenorientierte Gruppenarbeit, Freizeitangebote, Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe. Der besondere Ansatz von Coach e.V. liegt in der aktiven Einbindung der Eltern in den Bildungsweg ihrer Kinder. In dieser Lehrveranstaltung werden Methoden der interkulturellen Eltern- und Jugendarbeit auf der Basis der Coach-Erfahrungen vorgestellt und reflektiert.

Die Lehrveranstaltung findet vom 5. bis 7. Mai 2017 in den Räumen des Coach e.V. statt.

Die Vorbesprechung findet statt in der ersten Semesterwoche am Dienstag, den 4.04.2017 um 13:30 Uhr im Raum 421.

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 13:30 - 14:15 Uhr, Raum 421

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.3.4</b>	<b>Borchers, Monika Brudereck, Katja Schoelen, Manuel</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 08:30 - 14:30, Block (e)</b>	
	<b>Borchers, Monika Brudereck, Katja Schoelen, Manuel</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 08:30 - 14:30, Block (e)</b>	
	<b>Borchers, Monika Brudereck, Katja Schoelen, Manuel</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 08:30 - 14:30, Block (e)</b>	
	<b>Borchers, Monika Brudereck, Katja Schoelen, Manuel</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 08:30 - 14:30, Block (e)</b>	

#### **Theorie und Praxis der Sexualpädagogischen Arbeit**

Ziel der Sexualpädagogik ist es, Menschen auf ihrem Weg zu verantwortlichem Umgang mit Sexualität zu begleiten und zu unterstützen. Sexualpädagogik soll Orientierung geben, ohne zu reglementieren und Perspektiven aufzeigen, ohne zu bevormunden.

Das Blockseminar ermöglicht Handlungskompetenzen für die praktische Arbeit, das Fachwissen über Sexualität zu vertiefen und zu aktualisieren und Reflektionskompetenz in Bezug auf eigene Erfahrung und Haltung zu gewinnen.

Das Seminar soll einen Einblick geben in folgende Bereiche: Fachwissen über die Geschlechtsorgane; Sexualität und Sprache; Werte und Normen im Bereich Liebe und Sexualität; Institutionelle Möglichkeiten am Beispiel zweier Beratungsstellen; Methodenbörse und Materialvorstellung.

Wir freuen uns auch über die Teilnahme von Männern. Für einen sinnvollen Austausch sollten sich mindestens drei Männer anmelden.

Seminarort: Gesundheitsamt der Stadt Köln, Neumarkt 15 - 21

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 07.07.2017 - 07.07.2017, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum

---

<b>B1.10.4.4.4</b>	<b>Funke, Wilma</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 20:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Funke, Wilma</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 20:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Funke, Wilma</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 20:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Funke, Wilma</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 20:00, Block (e)</b>	<b>219</b>

#### **Von der Beobachtung zur Theorie und umgekehrt: Einführung in empirisches Arbeiten in der Sozialforschung**

In diesem Seminar geht es darum, die "Übersetzung" von Erkenntnisinteresse in empirisch prüfbar Fragestellungen (Hypothesen) sowie die "Rückübersetzung" aus den Ergebnissen von Datenauswertungen in den Erkenntniszusammenhang zu entwickeln und zu diskutieren. Hierzu dienen Beispiele aus der Literatur sowie selbst generierte kleine Datensätze. Lernziel ist der kritische und konstruktive Umgang mit Grundlagen und Ergebnissen empirischer Sozialforschung. Dieses Seminar kann auch als Vorbereitung auf eine empirische Bachelor- oder Masterarbeit genutzt werden.

Blockveranstaltung vom 03.05.2017 - 03.05.2017, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 31.05.2017 - 31.05.2017, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 14.06.2017 - 14.06.2017, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 28.06.2017 - 28.06.2017, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 219

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.4.5.4 Moesgen, Diana S 25 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch U 09  
Umgang mit schwierigen Situationen in Beratung - häufig vorkommende Herausforderungen und Lösungsvorschläge**

Vom schweigenden bis zum abwertenden Klienten, von der Straffälligkeit bis zur Suizidalität von Klienten - es gibt zahlreiche "schwierige Situationen" im Beratungskontext, mit denen Studierende der Sozialen Arbeit (spätestens im Berufsleben) konfrontiert werden. Dieses Seminar soll die Studierenden auf derartige Herausforderungen vorbereiten und sie dabei unterstützen, schwierige Situationen souverän zu meistern. Als didaktische Methoden kommen hierbei neben der Vermittlung von Wisseninhalten vor allem die Bearbeitung von Fallbeispielen und Rollenspiele zum Einsatz. So werden gemeinsam konkrete Interventionsmethoden sowie "Dos" und "Don'ts" entwickelt, die Wege aufzeigen, mit schwierigen Situationen so umzugehen, dass die Beratung erfolgreich fortgeführt (oder angemessen beendet) werden kann.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.6.4</b>	<b>Deller, Ulrich Frieters-Reermann, Norbert Schmidt- Koddenberg, Angelika Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Deller, Ulrich Frieters-Reermann, Norbert Schmidt- Koddenberg, Angelika Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Deller, Ulrich Frieters-Reermann, Norbert Schmidt- Koddenberg, Angelika Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Deller, Ulrich Frieters-Reermann, Norbert Schmidt- Koddenberg, Angelika Schönig, Werner</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Soziale Arbeit in den USA - Social Issues, Policy and Concepts**

In diesem Seminar, das gemeinsam mit der KathO Aachen durchgeführt wird, werden die Spezifika der US-amerikanischen Sozialen Arbeit in ihre Einbindung in die Sozialpolitik der USA aufgearbeitet. Zentrale Themen sind dabei das grundlegende Sozialstaatsverständnis, die Handlungsfelder und Probleme sowie die besondere Rolle der Sozialen Arbeit.

Das Seminar umfasst zwei gemeinsame Blockveranstaltungen (am 21.04. und 28.04. in Aachen und am 19.05. und 26.05.17 in Köln). Der zweite Teil wird voraussichtlich zusammen mit Prof. Maureen Porter Ph.D. von der Universität Pittsburgh durchgeführt werden.

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 26.05.2017 - 26.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.10.4.7.4</b>	<b>Kröger, Markus</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Kröger, Markus</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Block (Sa)</b>	

#### **Erlebnispädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe**

Erlebnispädagogische Konzepte und Methoden aus der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Durch die theoretische Erarbeitung und das praktische Training verschiedener Ansätze und Techniken sammeln und reflektieren die TeilnehmerInnen Erfahrungen und Kenntnisse für den Einsatz in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, die selbst erlebnispädagogische Elemente und Techniken ausprobieren möchten. Schwerpunkte sind hierbei Klettern und Kanufahren.

Vortreffen: Freitag, 19.05.17, 14:00-17:00 Uhr in Raum 218

Exkursion in die Eifel vom Freitag, 7.07. - Sonntag, 9.07.17

(mit u.a. Interaktionsübungen, Kanu fahren und Felsklettern als Techniken der Erlebnispädagogik)

Kosten pro Person: 50,- € (Unterbringung, Programm und Verpflegung)

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

<b>B1.10.4.8.4</b>	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						

#### **Enneagramm-Seminar**

Das „Enneagramm der Persönlichkeit“ fokussiert – wie es die Bezeichnung nahelegt – auf die Unterscheidung von neun Wahrnehmungs-, Kognitions- und Verhaltensmustern. Zu Letzteren gehört jeweils eine spezifische Verwicklungs- und Entwicklungsdynamik, deren Kenntnis für die Selbst-Entwicklung entscheidend ist.

In der Sozialen Arbeit, wie im Gesundheits- und Bildungsbereich, kann es dazu dienen, sich selber deutlicher kennen zu lernen, durch Reflexion eigene Entwicklungen anzuregen und die Selbststeuerung bewusster zu gestalten. Im Kontakt mit anderen Menschen macht es die „Anderheit des Anderen“ (Buber) deutlich, macht deren Verhalten besser verstehbar und ermöglicht es, ihnen in ihrem So-Sein gerecht zu werden.

Bei dem Seminar handelt es sich um eine Einführung mit dem Ziel, die einzelnen Ennea-Muster und das Enneagramm als Instrument zur Selbstreflexion kennen zu lernen.

Methodisch wird mit Theorieinput, Texten und Reflexionsgesprächen gearbeitet.

Die Veranstaltung wird von Ingrid Sitzenstuhl und Paul Glar gemeinsam geleitet.

Diese Veranstaltung entspricht dem Qualitätsstandard und den Ethik-Richtlinien des DEZ – Deutsches Enneagramm Zentrum.

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 14:00 - 17:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 14:00 - 17:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 20.05.2017 - 20.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.9.4</b>	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>006</b>

### **Spielpädagogik**

Das Seminar leistet eine allgemeine Einführung in die Spielpädagogik. Dabei werden die Theorie des sozialpädagogischen Spiels, sowie verschiedene Spielformen wie Planspiele und Kooperationsspiele bis hin zu Gesellschaftsspielen in Hinblick auf didaktische Gestaltung, Zielgruppen, Spielrollen (Anleiter/Spieler), konzeptionelle Einbindung und Auswertung diskutiert und praktisch erprobt.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 02.06.2017 - 02.06.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 006

---

**B1.10.4.10.4 Steinberger, Tristan S 25 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 006**  
**Großgruppenveranstaltungen planen**

Die Projektplanung, -organisation, -durchführung und -evaluation sind wichtige Aufgabenbereiche von Sozialpädagog/inn/en. In diesem Seminar werden unterschiedliche Verfahren der Planung und Organisation von Großgruppenveranstaltungen und Projekten vorgestellt und exemplarisch eingeübt. Die im Sommersemester erarbeiteten Grundlagen werden im Wintersemester fortgeführt und in der Erstsemestertagung "Diversity" in Haus Venusberg, Bonn () praktisch umgesetzt. Ergänzend zu diesem Seminar besuchen die Teilnehmer/innen im Wintersemester 2017/18 das Seminar "Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung" (M10, LE2).

Das Seminar kann von Studierenden des 2. Semesters belegt werden.

---

**B1.10.4.11.4 Wintgen, Irmgard S 18 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 329**  
**Eltern- und Familienberatung im heilpädagogischen Handlungsfeld**

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der Eltern- und Familienberatung in heilpädagogischen Einrichtungen aufgegriffen: z.B. Krisenerfahrungen durch die Geburt eines behinderten Kindes, das Erleben von Geschwistern eines behinderten Kindes, der Prozess der Ablösung von einem behinderten Kind.

Die Studierenden entwickeln Beratungsansätze und professionelle Haltungen für die Begegnung mit betroffenen Familien.

---

**M11 Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.1.1.6</b>	<b>Gau, Ute</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Gau, Ute</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>217</b>

**Themenbereich 1: Pädagogische Ansätze zur Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion**

Integration meint nicht Assimilation, wohl aber eine Verankerung in unserer Gesellschaft, die auch Partizipation, aktive Teilhabe, beinhaltet. Wie kann Pädagogik Jugendlichen helfen, ihre persönliche Identität und einen Platz in der Gesellschaft zu finden, an dem sie sich aktiv einbringen können? Es werden verschiedene Modelle zur Partizipation und Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion vorgestellt.

**Bitte beachten:**

Am Dienstag, 4.04.17 findet die Veranstaltung in Raum 006 statt!

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 006

---

**B1.11.1.2.6 Hoyer, Thomas S 30 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 324**

**Themenbereich 1: Fundraising in der Sozialen Arbeit**

Fundraising - die Suche nach neuen Finanzmitteln für den sozialen Bereich. Begriffsklärung, (realistische) Chancen, Anforderungen an professionelles Fundraising. Anhand von Praxisbeispielen wird ein Blick auf die verschiedenen Bereiche des Fundraising (z.B. Spendenmailings, Fördermitgliedschaften, Stiftungs-Fundraising, Erbschafts-Fundraising) geworfen und diesen Fragen nachgegangen.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.1.3.6</b>	<b>Motzke, Katharina Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Motzke, Katharina Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Block (m)</b>	
	<b>Motzke, Katharina Schmidt, Sabrina</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 14:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

**Themenbereich 1: „22 mio. junge chancen – gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten“ - Seminar zum 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf**

Deutsche Kinder- und Jugendhilfetage (DJHT) präsentieren alle drei Jahre Aufgaben, Angebote und Neuentwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie fördern den Austausch mit Theorie und Praxis sowie den Schnittstellenbereichen wie Schule, Gesundheitswesen und Arbeitsverwaltung. Neben einem Einblick in die alltägliche Praxis der Kinder- und Jugendhilfe, stellen sie neue methodische Ansätze vor und zielen auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für junge Menschen.

Mit dem Motto „22. mio. junge chancen. – gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten“ betont der 16. DJHT die Bedeutung der gesellschaftlichen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und stellt dabei die Perspektive der jungen Menschen in den Mittelpunkt. Der Blick auf die „nackten“ Zahlen – fast 11 Millionen Kinder, mehr als 2,3 Millionen Jugendliche sowie über 8 Millionen junge Erwachsene leben in der Bundesrepublik Deutschland und machen damit einen Anteil von 25,6% der Bevölkerung aus – verdeutlicht das Potential aber auch die Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe.

Das Seminar besteht einerseits aus einer Vor- und Nachbereitung und andererseits aus dem gemeinsamen Besuch des 16. DJHT vom 28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf. Der Besuch ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich und die Fahrt nach Düsseldorf erfolgt mit dem NRW-Ticket.

Im Rahmen der Vorbereitung am 27. März 2017 stehen die Vergewisserung der Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe, der kritische Austausch über die notwendigen Weiterentwicklungen sowie das Kongressprogramm im Mittelpunkt.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, für die Vorbereitung das Kongressprogramm intensiv zu studieren. Informationen finden Sie dazu unter: <https://www.jugendhilfetag.de/>. Zudem liegt in der Bibliothek zur Einsicht ein exemplarisches Programmheft.

Die Nachbereitung am 7. April 2017 dient der Reflexion und dem Seminarabschluss.

Blockveranstaltung vom 27.03.2017 - 27.03.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 421

---

<b>B1.11.1.4.6</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>004</b>
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Themenbereich 1: Existenzgründung und Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit, bei der die Akteure als "Existenzgründer", als selbstständige Unternehmer, Berater, Betreuer etc. oder in kleinen, "selbst geschneiderten" Vereinen und Gesellschaften tätig sind. Dabei geht es im einzelnen um die Vermittlung gesetzlicher Grundlagen, die für die selbstständige Tätigkeit relevant sind (z.B. Rechtsformwahl; Arbeitsrecht; Steuerrecht), um Finanzierungsüberlegungen, um betriebswirtschaftliche und organisatorische Fragen (Betriebskostenkalkulation; Kalkulation tätigkeitsabhängiger Vergütungen; Versicherungen; work-life-balance), um die Bedeutung von Kooperationen und Verbänden sowie um sozialpolitische Überlegungen.

Auf die korrespondierende Veranstaltung von Frau Klüser wird verwiesen.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.5.6 Klüser, Anne S 30 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 421**

**Themenbereich 1: Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar thematisiert Möglichkeiten der Existenzgründung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit und analysiert Verläufe beruflicher Selbstständigkeit. Hierbei stellen Gastreferenten/-innen, überwiegend Absolventen/-innen der hiesigen Hochschule, ihre unternehmerischen Projekte und Erfahrungen zur Diskussion. Literaturhinweis: Klüser, A./Maier, H. (Hrsg.): Selbstständige in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Projekte, Baden-Baden 2009. Hinweis: Korrespondierend mit dieser Veranstaltung bietet Herr Prof. Dr. Schaub ein Seminar zu rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen beruflicher Selbstständigkeit an.

**B1.11.1.6.6 Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 218**

**Hermans, Enno**

**Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Fr 14:00 - 18:00, Block (e) 006**

**Hermans, Enno**

**Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Sa 09:00 - 16:00, Block (e) 006**

**Hermans, Enno**

**Themenbereich 1: Theorie und Praxis aktueller Ansätze Sozialer Arbeit mit Familien**

In diesem Seminar werden zunächst anhand der Themen Bindung, Ressource, Familie und Gruppe aktuelle Forschungsbestände, Theorien, Konzepte und Methoden erarbeitet. Eine Blockveranstaltung thematisiert auf diesem Hintergrund die Anwendung der Multifamilientherapie im Rahmen der Sozialen Arbeit. Dieses ursprünglich aus England stammende pädagogisch-therapeutische Konzept fokussiert die Familie als Experte im Beratungsprozess. Die Besonderheit liegt in der Verbindung von systemischen und gruppentherapeutischem Denken. Es wird davon ausgegangen, dass die entscheidenden Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten zur Veränderung in den Familien vorhanden sind. Gruppenorientierte Angebote, an denen mehrere Familien gleichzeitig teilnehmen, aktivieren die Unterstützung der Familien untereinander. Das Konzept wird vorgestellt und Sequenzen einzelner Methoden im Seminar eingeübt sowie einen Überblick über die Anwendungsgebiete in der Sozialen Arbeit gegeben.

Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis 24.05.17) fortlaufend statt, in der zweiten Semesterhälfte als Block.

Das Seminar ist für die Zusatzqualifikation Familienförderung anrechenbar.

Blockveranstaltung vom 07.07.2017 - 07.07.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 08.07.2017 - 08.07.2017, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.1.7.6</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Themenbereich 1: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

In der deutschen Einwanderungsgesellschaft sind Fragen der Migration und Integration inzwischen zu Querschnittsthemen des politischen Diskurses geworden. Das Seminar greift aktuelle Aspekte dieses Integrationsdiskurses auf und vermittelt theoretisches Erklärungswissen zu möglichen Perspektiven der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Die Studierenden unterziehen Theorieansätze, Praxiskonzepte und Methoden aus dem Bereich der Interkulturellen Sozialen Arbeit sowie der Anti-Rassismus- und Antidiskriminierungsarbeit einer kritischen Reflexion und Bestandsaufnahme. Sie sollen zur Analysefähigkeit gegenüber Vorurteilsstrukturen und Diskriminierung sowie zur interkulturellen Selbstreflexion befähigt werden und sich mit Interventionsstrategien zur Unterstützung der Partizipation von Migrant/-innen wie z.B. Selbstorganisationen, Netzwerke, Qualifizierung, Empowermentansätze und antirassistische Arbeit auseinandersetzen.

Erforderlich für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Grundlagenliteratur:

Mecheril, Paul u.a. (Hrsg.): Bachelor/Master Migrationspädagogik. Weinheim und Basel 2010.

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 07.07.2017 - 07.07.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

<b>B1.11.1.8.6</b>	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Themenbereich 1: Soziale Arbeit im Kontext soziokultureller Diversität**

Der Umgang mit soziokulturell bedingter Diversität stellt für die Praxis der Sozialen Arbeit eine Herausforderung dar. Eine erweiterte Diversitätsorientierung von interkulturellen Konzepten in der Sozialen Arbeit bietet dafür neue Perspektiven. Da Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft oder sprachlichen und religiösen Orientierung meist in Verbindung mit weiteren Faktoren wie beispielweise sozioökonomischer Status, Bildungshintergrund, Alter oder Geschlecht stehen, empfehlen diversitätsbewusste Ansätze ein breites Spektrum an Kategorien in ihren jeweiligen Verflechtungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit entsprechenden theoretischen Grundlagen und Anforderungen an die Praxis.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 26.05.2017 - 26.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

<b>B1.11.1.9.6</b>	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>219</b>
--------------------	----------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Themenbereich 2: Gelingende Integration - ein komplexer Prozess**

Begleitend zum Praxisforschungsprojekt der Dozentin 'Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Integrationsprozesses einer Gruppe unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge (umF) in Kooperation mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung in München' sollen im Seminar Fragestellungen nach Bedingungen gelingender Integration gestellt und bearbeitet werden. Auf Aufgaben und Stellenwert Sozialer Arbeit soll ein besonderer Fokus gesetzt werden. Herangezogen werden hierzu Studien und andere vergleichbare qualitative Untersuchungen sowie Inhalte aus dem laufenden Projekt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.2.1.6 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch 006**

**Themenbereich 2: Zwischen Studium und Berufseinstieg - Coaching für Hochschulabsolvent\*innen**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Übergangsphase zwischen Studienabschluss und (gewünschtem) Berufseinstieg. Mit Methoden der Beratung und des Coachings werden die verschiedenen Abschnitte zur Entwicklung, Begleitung und Reflexion einer erfolgreichen Bewerbungs- und (möglichen) Berufseinstiegsphase bearbeitet. Themen werden hierbei u.a. sein:

- Eigene professionelle Kompetenzen und Ressourcen im Abgleich mit beruflichen Anforderungen
- Strategien der Bewerbung und Eigenmarketing
- Potenzialanalyse
- Berufsstandards: Berufsethik, Qualitätsentwicklung, berufsständische Vertretung
- Arbeitsmarkt: Entwicklungen und Analyse
- Weiterentwicklung der beruflichen Qualifikation
- Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung

Die Themen des Seminars werden auf die Situationen und Bedarfe der Teilnehmer/innen abgestimmt.

---

**B1.11.2.2.6 Keil, Gisela S 20 2 Mo 14:15 - 15:45, woch 324**

**Schaub, Stefan**

**Keil, Gisela S 20 2 Fr 14:15 - 17:30, Block (e) 324**

**Schaub, Stefan**

**Keil, Gisela S 20 2 Sa 10:00 - 18:00, Block (e) 324**

**Schaub, Stefan**

**Themenbereich 2: Reform oder Rolle rückwärts - geplante Veränderungen in der Jugendhilfe = Anfragen an Professionalität und Identität**

Eine Reform des SGB VIII (Jugendhilfe) wurde 2016 auf den Weg gebracht, die es in sich hat: Schon nach dem Koalitionsvertrag sollten "die Steuerungsinstrumente der Jugendämter deutlich verbessert werden". Nun geht es konkret um Veränderungen beim Zugang zu den Hilfen zu Erziehung, um eine Stärkung des Jugendamtes in der Form von "Kampfansagen" gegen die Träger der freien Jugendhilfe, gegen die Gebote von Pluralität und Subsidiarität, um die Verknüpfung der Jugendhilfe mit sozialräumlichen Angeboten, um eine Leistungsgewährung und -finanzierung nach Ermessen und um ein ambitioniertes System inklusiver Leistungen. Dies alles liefert genug Stoff für intensive interdisziplinäre Diskussionen im Seminar. (Erste Semesterhälfte fortlaufend bis 15.05.17).

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.05.2017 - 20.05.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

---

**B1.11.2.3.6 Schäfer-Jacquemain, S 30 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch 218**

**Martina**

**Themenbereich 2: Professionelle Perspektiven der Sozialen Arbeit**

In dieser Veranstaltung sollen die Studenten mit Hilfe von Reflexionsmethoden befähigt werden, ihr kognitives Wissen und ihre bisherige praktische Erfahrung zu überdenken und in Einklang zu bringen. Anstatt einer Hausarbeit können die Studenten den Prozess dieses Seminars aktiv mitgestalten und finden so aus ihren persönlichen Ressourcen zu einer eigenen Professionalität und Identität.

Zu wissen, was man kann und wer man ist, erleichtert den Übergang vom Studium zum Beruf.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.3.1.6 Abusaada, Eman S 20 2 ModPrüf Do 10:00 - 13:15, woch 429**

**Themenbereich 3: Special competences for social workers in forced migration with Arab refugees**

As the situation of refugees is becoming a major issue in Germany, social work as a profession clearly has much to offer in services for refugees. The challenges that social workers are facing in dealing with the diverse population groups are enormous. The diverse ethnic, religious, and socio-economic backgrounds of the refugees impose extra challenge for the social workers who are working on the front line with these diverse populations.

As the role of social workers in working with refugees is challenged to enhance social justice and social integration, cultural competence of Social Workers is not a minor competence for social workers. It plays a crucial role in promoting better understanding of the diverse populations that social workers are working with, and as a result in providing effective social services.

To enhance cultural competence, three aspects are important for social workers: first, the importance of the social worker's awareness of his or her own cultural values and biases. Second, it is vital to recognize that a culturally competent social worker seeks to understand the worldview and culture of the client, and possesses at least some specific knowledge of diverse client groups and of relevant sociopolitical influences. Third, the effective social worker should possess specific skills and intervention techniques to serve culturally diverse clients.

This seminar will highlight these issues and focus on Arab refugees as an example. It will be held mostly in English language; everybody is welcome. The seminar is also a chance to exercise the English language!

It will take place on Thursday in the first half of the semester from April 6th to May 18th, 2017.

<b>B1.11.3.2.6</b>	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 19:15, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 19:15, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:15, Block (e)</b>	<b>218</b>

**Themenbereich 3: Selbstreflexion**

Coaching für eine erfolgreiche Soziale Arbeit auf professionellem Niveau und mit persönlicher Gewinnmaximierung

Im Seminar lernen die Studierenden Reflexionsmethoden zur Eigenverantwortung im Rahmen einer gelingenden Berufspraxis kennen. Langfristig im Sozialen Bereich körperlich und seelisch gesund zu bleiben, bedarf einer guten Balance. Angewandte Burnoutprophylaxe sowie Strategien des Selbst- und Zeitmanagement können in Verbindung mit einer berufsbezogenen Selbsterfahrung diskutiert werden. Kenntnisse zu diversen Stressmodellen wie das von Lazarus und ein gesundheitsrelevanter Blickwinkel auf die Salutogenese von Antonovsky ergänzen das Seminar.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 09:00 - 19:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 09:00 - 19:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.3.3.6</b>	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 13:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 13:00, Block (e)</b>	<b>323</b>

### **Themenbereich 3: Visual Thinking Strategies - eine etwas andere Methode in der Sozialarbeit**

Seinen Augen trauen...

Jedes Kind, jeder Jugendliche, und natürlich jeder Erwachsene hat das Recht, "sein Bild" zu sehen. Das "richtige" gibt es nicht. Aus dem Gespräch der unterschiedlichen Wahrnehmung ergeben sich neue Ideen - eigene sowie gemeinsame. So entsteht eine vielfältige Welt mit einem starken Denken und einer ausdrucksvollen Sprache.

Absolvent/innen der Lehrveranstaltung erhalten eine praktische und theoretische Einführung in "Visual Thinking Strategies", einer Lern- und Lehrmethode, die primär Bildmaterial benützt unterschiedliche Sichtweisen aufzuzeigen und eigenständige Meinungsbildungsprozesse in Gang zu setzen. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Was zählt, ist die Sichtweise der BetrachterInnen mit einer entsprechend logischen Argumentation. Die Anwendung von VTS führt zu einem guten, vernetzten Denken, sozialer Kompetenz, Toleranz und Selbstvertrauen. Aus der Forschung wissen wir, dass Denken ohne Sprechen nicht möglich ist. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Sprachkompetenz. Die Methode kann in Gruppen jeden Alters angewandt werden.

Mittels einer spezifischen Fragetechnik werden die KursteilnehmerInnen befähigt, offene Diskussionen zu moderieren, bei der die KlientInnen im Mittelpunkt stehen. Geübt wird insbesondere das Zuhören und gezielte Paraphrasieren des Gehörten sowie das Verlinken verschiedener Meinungen. Da die Technik vom Visuellen ausgeht, eignet sie sich besonders für heterogene Lernumgebungen (Interkulturalität, Integration, Inklusion).

Am Ende der Lehrveranstaltung haben die TeilnehmerInnen gute Grundkenntnisse von Visual Thinking Strategies und sind in der Lage einfache Moderationen eigenständig durchzuführen.

An zwei Nachmittagen (freitags) finden im Rahmen der Lehrveranstaltung Museumsbesuche statt.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 323

<b>B1.11.4.1.6</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Block+SaSo</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------

**Bell, Ursula**

### **Themenbereich 4: Soziale Arbeit - Beruf oder Berufung?**

Bei der Reflexion der eigenen Motive, die zum Studium der Sozialen Arbeit und einer Perspektive geführt haben, in diesem Feld seine Arbeitsenergie einsetzen zu wollen, ist die Frage erlaubt, ob die Profession mehr ist als ein Job zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Kann die Ausbildung der beruflichen Identität nicht auch eine Antwort sein auf die Frage, wie ich mein Leben für mich selbst stimmig gestalten will oder sogar muss?

Der Reflexion des sehr individuellen Berufsrollenverständnisses wollen wir anhand biblischer Texte in der Atmosphäre des Benediktinerklosters Kornelimünster bei Aachen nachgehen, wo kurze Impulse, Zeiten der Stille und des Redens sowie die Möglichkeiten zur Teilnahme am Gebet der Mönche sich abwechseln.

Die Tage im Kloster beginnen am Freitag, den 7.07.2017 um 15 Uhr und enden am Sonntag, den 9.07.2017 gegen 16 Uhr.

Der Teilnahmebeitrag für Verpflegung und Übernachtung beträgt 50 EUR. An- und Abreise sind selbstständig zu organisieren.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Es stehen 13 Plätze zur Verfügung.

Das Vorbereitungstreffen ist am Montag, den 3.04.17 um 13:15 Uhr in Raum 307.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.4.2.6</b>	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:30, Block (e)</b>	

**Themenbereich 4: Sich entscheiden. Impulse für Ihre Entscheidungen in der Berufs- und Lebenspraxis**

Sie machen die Erfahrung, sich beim tagtäglichen Entscheiden schwer zu tun.

- Sie stehen gerade beruflich und/oder persönlich in einer für Sie wichtigen Entscheidungssituation.
- Sie suchen nach Kriterien und Methoden, die Ihnen helfen, sich zu entscheiden.
- Sie wollen wissen, zu welchem Entscheidungstyp Sie neigen und für welche Entscheidungsfallen Sie anfällig sind.
- Sie fragen sich, von welchen Werten Sie sich bei Ihren Entscheidungen tatsächlich leiten lassen.

Auf diese oder ähnliche Fragen Ihres Entscheidungsverhaltens suchen Sie Antworten, die sich in Ihrer Berufs- und Lebenspraxis bewähren. Das Seminar will Ihnen Anregungen zum Nachdenken und Einüben geben. Dabei orientieren sich die theoretisch-praktischen Impulse an der Entscheidungsmethode des Ignatius von Loyola, Gründer des katholischen Jesuitenordens. Jede/r Teilnehmer/in möge bitte einen konkreten Entscheidungsfall mitbringen, den er/sie behandeln möchte.

Blockveranstaltung vom 20.06.2017 - 20.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 21.06.2017 - 21.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.06.2017 - 22.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 09:00 - 12:30 Uhr, Raum

<b>B1.11.4.3.6</b>	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 12:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 12:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>

**Themenbereich 4: Burnout als Gefahr in sozialen Berufen. Ursachen, Bewältigungsstrategien und die Frage nach Sinn und Spiritualität**

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen zum Verständnis des Burnout-Syndroms gelehrt, ebenso wie Ursachen für die Entstehung von Burnout mit den verschiedensten Faktoren. Wir stellen uns der Frage, warum Menschen ausbrennen, was ihre inneren und äußeren Antreiber sind und was jede/r Einzelne tun kann, wenn der Druck zu stark wird. Die Studierenden erlangen Kenntnisse und Übungsmöglichkeiten zur Prävention und Intervention von Burnout und entwickeln eine Anti-Burnout-Grundhaltung. Über die Existenzanalyse und Logotherapie des Viktor E. Frankl geht es um die Fragen nach Sinn, gestalteter Spiritualität und einem spirituellen Selbstmanagement.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.4.4.6</b>	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	

#### **Themenbereich 4: Vom Studium zum Beruf**

Was kommt nach dem Studium? Das Seminar in Modul 11 bietet Ihnen Ihre derzeitigen Rolle als Studierende\*r und Ihre künftige Rolle als Arbeitnehmer\*innen in der Sozialen Arbeit zu erkunden. Sie werden auf der Grundlage Ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen eine Bewerbungsmappe erarbeiten und praktische Tipps über das Bewerbungsverfahren erfahren.

Blockveranstaltung vom 10.04.2017 - 10.04.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 24.04.2017 - 24.04.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 15.05.2017 - 15.05.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 22.05.2017 - 22.05.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 29.05.2017 - 29.05.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 03.07.2017 - 03.07.2017, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum

### **M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

<b>B1.12.1.1.2</b>	<b>Jox, Rolf</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

**Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben A - K des Nachnamens)**

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von SA/SP in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

<b>B1.12.1.2.2</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>V</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Bürgerliches Recht, Familienrecht und Jugendrecht (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens) - Gruppe 1**

Zu erwerbende Kompetenz: Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Sozialen Arbeit ziel führend handeln. Dabei ist in fast allen Berufsfeldern der sozialen Arbeit der Umgang mit zivilrechtlichen Vorschriften notwendig, um die es hier geht.

Die Studierenden gewinnen das Verständnis von Begriffen und Tatbeständen wie "juristische Person", "Rechts- und Geschäftsfähigkeit", "Stellvertretung", "Vertrag", "Tatbestand und Rechtsfolge", "soziale Schutzvorschriften im Zivilrecht", "Aufsichtspflicht und Haftung".

In allen Lebensaltern stellen sich ferner für die Klientel der Sozialen Arbeit Fragen des Familienrechts. Diese betreffen das Kindschaftsrecht (insbes. das Recht der elterlichen Sorge), das Scheidungsrecht, das Unterhaltsrecht und andere Einzelgebiete.

Der "Arbeitsplatz Jugendamt" schließlich steht im Zentrum der Angebote der Jugendpflege und Jugendhilfe. Die Leistungen und anderen Aufgaben des Jugendamtes werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Strukturen und Wege der Entscheidungsfindung im Jugendamt (Jugendhilfeausschuss und Verwaltung, Hilfeplanverfahren).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.12.1.3.2      Schaub, Stefan      V      60      2      ModPrüf      Mi 17:45 - 19:15, woch      006**  
**Bürgerliches Recht, Familienrecht und Jugendrecht (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens) - Gruppe 2**

Zu erwerbende Kompetenz: Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Sozialen Arbeit ziel-führend handeln. Dabei ist in fast allen Berufsfeldern der sozialen Arbeit der Umgang mit zivilrechtlichen Vorschrif-ten notwendig, um die es hier geht. Die Studierenden gewinnen das Verständnis von Begriffen und Tatbeständen wie "juristische Person", "Rechts- und Geschäftsfähigkeit", "Stellvertretung", "Vertrag", "Tatbestand und Rechtsfol-ge", "soziale Schutzvorschriften im Zivilrecht", "Aufsichtspflicht und Haftung". In allen Lebensaltern stellen sich fer-ner für die Klientel der Sozialen Arbeit Fragen des Familienrechts. Diese betreffen das Kindschaftsrecht (insbes. das Recht der elterlichen Sorge), das Scheidungsrecht, das Unterhaltsrecht und andere Einzelgebiete. Der "Ar-beitsplatz Jugendamt" schließlich steht im Zentrum der Angebote der Jugendpflege und Jugendhilfe. Die Leistun-gen und anderen Aufgaben des Jugendamtes werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Strukturen und Wege der Entscheidungsfindung im Jugendamt (Jugendhilfeausschuss und Verwaltung, Hilfeplanverfahren).

Die Gruppe 2 ist Internet-gestützt! Der Einsatz eines PC sowie die Bereitschaft zu erhöhtem intensiven Eigenstudi-um ermöglicht es dieser Gruppe, sich den Lernstoff überwiegend selbst anzueignen. Die Präsenzzeiten dienen der Einübung und Kontrolle des Lernerfolgs.

---

**B1.12.2.1.2      Meyer-George,      V      120      2      ModPrüf      Mi 10:00 - 11:30, woch      A.M.**  
**Melanie**

**Sozialrecht - Gruppe 1**

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grund-sicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

---

**B1.12.2.2.2      Meyer-George,      V      120      2      ModPrüf      Mi 11:45 - 13:15, woch      A.M.**  
**Melanie**

**Sozialrecht - Gruppe 2**

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grund-sicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.12.2.3.2</b>	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>

#### **Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 1**

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen vermittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 06.04.2017 - 06.04.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 04.05.2017 - 04.05.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 01.06.2017 - 01.06.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 08.06.2017 - 08.06.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 29.06.2017 - 29.06.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 13.07.2017 - 13.07.2017, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
<b>B1.12.2.4.2</b>	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>

#### **Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 2**

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen vermittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 06.04.2017 - 06.04.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 04.05.2017 - 04.05.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 01.06.2017 - 01.06.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 08.06.2017 - 08.06.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 29.06.2017 - 29.06.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 13.07.2017 - 13.07.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

### **M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

<b>B1.13.2.1.2</b>	<b>Gleich, Johann Michael</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	-------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

#### **Familienformen und Lebensphasen**

Die Veranstaltung behandelt wichtige Fragestellungen der Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

<b>B1.13.2.2.2</b>	<b>Schmidt-Koddenberg, Angelika</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	-------------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

#### **Familienformen und Lebensphasen**

Die Veranstaltung behandelt Fragestellungen von Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.13.4.1.2</b>	<b>Schmidt- Koddenberg, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>004</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Bildung in Deutschland: Verteilung und Zugänge**

Das Seminar thematisiert historische und aktuelle Entwicklungen des deutschen Bildungssystems und die durch ungleiche Verteilung und Zugänge markierten sozialen Herausforderungen. Im Mittelpunkt steht eine kritische Auseinandersetzung mit der Bildungsbeteiligung verschiedener Zielgruppen und der gesellschaftlichen Verteilung bestehender Bildungsressourcen. Welche sozialen Einflüsse sind hier auf welche Weise wirksam? Und wo im Spektrum von frühkindlicher Bildung bis beruflicher Umschulung sind welche Ansatzpunkte für Soziale Arbeit zu identifizieren?

<b>B1.13.4.2.2</b>	<b>Schmidt- Koddenberg, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>004</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Migrationsoziologie**

Gegenstand des Seminars ist die Auseinandersetzung mit Migration als einem zentralen Aspekt moderner Gesellschaften. Welche gesellschaftliche Relevanz und Funktion hat Migration? Welche sozialen Lebenslagen weisen die verschiedenen Migrantenpopulationen in Deutschland auf? Ziel des Seminars ist die reflexive Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft als einer Migrationsgesellschaft. Bestehende Exklusionsmechanismen und gesellschaftliche Integrationsanforderungen sollen erkannt und Ansatzpunkte für Soziale Arbeit deutlich werden.

<b>B1.13.4.3.2</b>	<b>Köhler, Thorsten</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

#### **Gesundheitssoziologie**

Gesundheitssoziologie ist jene Wissenschaftsdisziplin, die Begriffe und Methoden, Beobachtungswissen und Theorien der Allgemeinen Soziologie bei der Analyse von Gesundheit und Krankheit anwendet. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit mikro- und makrosoziologischen Einflüssen, die sich auf die Gesundheit der Individuen auswirken. Von wachsender Bedeutung für die Soziale Arbeit sind die Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen, die sich mit den Fragen von Gesundheit und Krankheit auseinandersetzen.

<b>B1.13.4.4.2</b>	<b>Dickmann, Laura</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Neue Formen religiösen Lebens in Deutschland**

Tausende von Menschen in Deutschland treten jährlich aus den beiden großen Kirchen aus. Religion scheint zumindest in den Industrieländern auf dem Rückgang zu sein. Ausgehend von der Diskussion über die sogenannte Säkularitätstheorie werden wir in dem Seminar erarbeiten, welchen Stellenwert und welche Funktion Religion in der heutigen Welt einnimmt. Insbesondere sollen neue Entwicklungen der religiösen Landschaft in Deutschland vorgestellt und diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll den den sogenannten "Neuen Religiösen Bewegungen" und dem "Salafismus" gelten. Im Rahmen des Seminars soll die Scientology Kirche in Düsseldorf sowie die Ahmadiyya Muslim Jamaat in Köln besucht werden.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich intensiv mit einer alternativen Weltanschauungsgemeinschaft (z.B. Evangelikales Christentum, Mormonentum, Zeugen Jehovas, Ahmadiyyat, Bahai, Hare Krishna, Satanismus, Scientology etc.) zu beschäftigen und mit dieser - in Begleitung der Lehrperson - in Kontakt zu treten und aus religionssoziologischer Perspektive zu betrachten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.13.4.5.2 Dohmen, Christian S 26 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:00, 14tägl 321**  
**Devianz und Delinquenz im Jugendalter**

Nach welchen Merkmalen lassen sich typische Erscheinungsformen von jugendlicher Devianz und Delinquenz klassifizieren? Welche subjektabhängigen und subjektunabhängigen Einflussfaktoren spielen bei der Entstehung dissozialen Verhaltens eine Rolle? Welche Aufgaben haben sozialarbeiterische Fachkräfte bei der Vermeidung und Bekämpfung von Jugendgewalt und Jugendkriminalität – was können, was müssen sie leisten? Vorgestellt und erarbeitet werden: Aktuelle Problemlagen normabweichenden Verhaltens, ausgewählte Kriminalitätstheorien sowie klassische und innovative Präventions- und Interventionsansätze aus der Praxis.

**B1.13.4.6.2 Hollenberg, Jana S 26 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, Block (e) 006**  
**Hollenberg, Jana S 26 2 ModPrüf Fr 10:00 - 14:30, Block (e) 217**  
**Hollenberg, Jana S 26 2 ModPrüf Sa 10:00 - 14:30, Block (e) 217**  
**Hollenberg, Jana S 26 2 ModPrüf Fr 10:00 - 16:00, Block (e)**  
**Hollenberg, Jana S 26 2 ModPrüf Sa 10:00 - 14:30, Block (e) 218**

**Das Jugendamt: Organisationssoziologische Perspektiven auf fachliches Handeln im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle**

Das Jugendamt von heute unterliegt seit einigen Jahren einem tiefgreifenden Funktions- und Strukturwandel. Bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen sowie die Zunahme an multiplen und komplexen Problemlagen unserer Gesellschaft ist die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe vor neue An- bzw. Herausforderungen gestellt. In dem Seminar wird es um die historische Beleuchtung der Entwicklungsgeschichte des Jugendamtes, dessen Aufbauorganisation sowie die verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten des KJHG gehen. Theoriegeleitet wird Bezug auf das Habituskonzept von Pierre Bourdieu genommen. Systemische Aspekte in der Kooperations- und Netzwerkarbeit werden vorgestellt. Konkrete Fallbeispiele unterstützen dabei praxisbezogen die theoretischen Inhalte des Seminars und bieten darüber hinaus die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Blockveranstaltung vom 03.04.2017 - 03.04.2017, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 10:00 - 14:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 10:00 - 14:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 10:00 - 14:30 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.13.4.7.2</b>	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 14:00, Block (e)</b>	<b>217</b>

### **Natürlich nicht! Einführung in die Geschlechterforschung**

Berufsbilder, Berufsbilder und Geschichte der Sozialen Arbeit sind in vielfältiger Weise von Geschlechterverhältnissen durchzogen und durch sie geprägt.

Die Arbeitsfelder Erziehung, Bildung und (Für)Sorge sind eng verknüpft mit spezifischen Bildern von Weiblichkeit, die als „normal“ oder „natürlich“ konstatiert werden. Grundlegend für eine kritische Auseinandersetzung mit den Geschlechterverhältnissen ist die Annahme, dass Geschlecht nicht natürlich gegeben, schon immer da gewesen, keine Eigenschaft, sondern eine sozial konstruierte und damit veränderbare, historisch spezifische Ordnungskategorie ist, die immer auch im Zusammenspiel mit anderen Differenzkategorien wirkmächtig wird.

Geschlechterdifferenzen und ihre hierarchische Konnotation sind maßgeblich an der Herstellung und Aufrechterhaltung der symbolischen Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit sowie der geschlechtlichen Arbeitsteilung beteiligt. Doch was versteht die (feministische) Forschung unter dem Begriff der Symbolischen Ordnung? Was meint geschlechtliche Arbeitsteilung und wie ist sie entstanden? Was bedeutet es für unser Selbst- und Weltverständnis, wenn von mehr als zwei Geschlechtern ausgegangen wird? Inwiefern kann von einem Wandel der Geschlechterverhältnisse gesprochen werden? In diesem einführenden Seminar werden zentrale Begriffe und Annahmen der Geschlechterforschung/Gender Studies erarbeitet, um diese und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren.

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 6.04.17, 16:00-17:30 Uhr in Raum 218

Blockveranstaltung vom 06.04.2017 - 06.04.2017, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 20.05.2017 - 20.05.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 01.07.2017 - 01.07.2017, 10:00 - 14:00 Uhr, Raum 217

<b>B1.13.4.8.2</b>	<b>Trinks, Raphaela</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 17:45 - 19:15, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Trinks, Raphaela</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Trinks, Raphaela</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Trinks, Raphaela</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Trinks, Raphaela</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>323</b>

### **Möglichkeiten und Grenzen kindlicher Entwicklungsförderung im Kontext von Familie und Gesellschaft**

Im Seminar werden gesellschaftliche und familiäre Rahmenbedingungen sowie allgemeinspsychologische Gesetzmäßigkeiten bei der Entstehung kognitiver, sprachlicher und emotionaler Entwicklungsdefizite erarbeitet sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Förderung in diesen Bereichen bei Kindern und Jugendlichen behandelt.

Das Seminar findet in Form von Blockveranstaltungen statt.

Vorbesprechung: Dienstag, 4.04.17, 17:45 Uhr in Raum 323

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 26.05.2017 - 26.05.2017, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 27.05.2017 - 27.05.2017, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 16.06.2017 - 16.06.2017, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 17.06.2017 - 17.06.2017, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 323

## **M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.14.1.1.2</b>	<b>Schönig, Werner</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Schönig, Werner</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>A.M.</b>

#### **Politische und sozialökonomische Strukturen in Deutschland und Europa**

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements.

### **M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

<b>B1.15.2.1.4</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Zuwanderung und Moral: Ansätze und Debatten**

Seit dem Sommer 2015 gibt es eine teils heftig geführte, teils sehr unsachliche Debatte um die Einschätzung des Umgangs mit Flucht und Zuwanderung. Welche Orientierung können in dieser Situation Ethik und Sozialethik geben? Die Debatten pendeln zumeist zwischen der gesinnungsethischen und der verantwortungsethischen Position hin und her. Wie lauten die Argumente der jeweiligen Positionen, wo liegen deren Stärken und Schwächen? Im Seminar werden die unterschiedlichen Ansätze verglichen mit dem Ziel, ethische Orientierung über unsere moralische Verantwortung in der Flüchtlingsfrage zu erlangen.

<b>B1.15.2.2.4</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Was ist "sozial gerecht" - Eine Klärung**

Das Seminar geht anhand unterschiedlicher Problemfelder der Sozialen Arbeit der Frage nach, worin das Eigentümliche des Prinzips der Sozialen Gerechtigkeit im Unterschied etwa zu anderen Formen der Gerechtigkeit (Tauschgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, legale Gerechtigkeit) zu bestimmen ist.

<b>B1.15.2.3.4</b>	<b>Schaub, Stefan</b> <b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Entscheidungskonflikte an den Grenzen des Lebens**

Individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen können an den Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) mit der Menschenwürde in Konflikt geraten. Konfliktreich sind z.B. die Plan- und Machbarkeit des Menschen angesichts von Präimplantationsdiagnostik (PID) und Pränataldiagnostik (PID), der nur noch partielle Schutz des Ungeborenen gegen die Abtreibung und die Beschleunigung eines drohenden oder erwünschten Todes. Rechtliche Vorgaben, christlich-ethische Kriterien und persönliche Einstellungen kommen nicht immer zur Deckung. Hierdurch entstehen nicht selten Beratungs- und Handlungsbedarf auch für die Soziale Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht.

<b>B1.15.2.4.4</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>321</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Projekt Weltethos**

Nach dem Entwurf des Theologen Hans Küng bedarf es eines grenzenüberschreitenden Gesprächs über Werte, Haltungen und Maßstäbe menschlichen Handelns, damit die Welt überleben kann. Markant formuliert er: "Kein Überleben ohne Weltethos. Kein Weltfriede ohne Religionsfriede. Kein Religionsfriede ohne Religionsdialog." Dieser Ansatz soll erschlossen und diskutiert werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.15.2.5.4</b>	<b>Theisen, Heinz</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Theisen, Heinz</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Theisen, Heinz</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Theisen, Heinz</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

#### **Die Demokratie zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik**

Die Moralisierung der Politik im Sinne einer Unterscheidung nach Gut und Böse verdrängt immer mehr rationale Diskurse über richtige und falsche Konzepte. Doch auch gute Absichten müssen um das Bedenken der langfristigen Folgen und der Grenzen des Möglichen ergänzt werden. An ausgewählten Beispielen aus der gegenwärtigen politischen Debatte in Deutschland soll das Spannungsverhältnis zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik deutlich gemacht werden. Es soll geprüft werden, ob dieses Dilemma durch eine Ausdifferenzierung der beteiligten Akteursysteme von Gesellschaft und Staat besser bewältigt werden könnte.

Blockveranstaltung vom 03.04.2017 - 03.04.2017, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 07.07.2017 - 07.07.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 08.07.2017 - 08.07.2017, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

<b>B1.15.2.6.4</b>	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>004</b>

#### **Zur Debatte: Aktuelle ethische Fragestellungen**

Wann ist ein ethisches Urteil „richtig“, wann „falsch“? Oder anders: Gibt es „richtige“ oder „falsche“ ethische Urteile? Im Seminar werden zunächst die klassischen ethischen Begründungsmuster vorgestellt: Prinzipien-/Tugend-/utilitaristische/Diskurs- und Verantwortungsethik. Anschließend werden *aktuelle* ethische Fragestellungen behandelt, die in der Sozialen Arbeit eine Rolle spielen, z.B. die Frage nach selbstbestimmtem Sterben, das Vorgehen bei Asylbewerbung usw.

Besonderes Gewicht wird auf die Diskursanalyse nach Michel Foucault gelegt. Hier wird ein aktueller gesellschaftlicher Diskurs gesucht und im Seminar analysiert. Methode des Seminars ist die "Debatte", jeweils 2x2 Studierende werden ein Thema aus der Pro- und Contra-Perspektive "debattieren", danach wird die Debatte im Plenum eröffnet. Dem Zusammenhang des Urteils der Studierenden mit dem zugrundeliegenden Selbst-, Menschen-, Welt- und Gottesbild wird nachzugehen sein. Die Haltung der Ambiguitätstoleranz als Grundhaltung für die Soziale Arbeit soll vorgestellt und eingeübt werden.

Das Seminar entfällt am 11.05. und am 13.07.17, Nachholtermin ist am Freitag, 9.06.17 von 10:00-13:15 Uhr in Raum 004.

#### **Bitte beachten:**

Am Donnerstag, 20.04.17 findet das Seminar in Raum 004 statt.

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 004

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.15.2.7.4</b>	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>321</b>

#### **Sinn - Wert - Norm. Grundbegriffe der Ethik**

Zu den Grundlagen der Ethik - auch in praktischer Hinsicht - gehört die Frage nach dem, was für menschliches Leben sinnstiftend sein kann und wodurch eine übergreifende Basis der Sittlichkeit verbürgt werden kann. Aus der Sinnfrage entsteht die Frage nach den Werten, die aus ihr hervorgehen - und aus der Frage nach Werten die Suche nach deren verbindlicher, normativ gefasster Handlungsrelevanz. Das Seminar geht diesen drei Fragen nach und bestimmt die drei Grundbegriffe in ihrer Beziehung zueinander und ihrer Bedeutung für das konkrete sittlich verantwortliche Handeln.

Blockveranstaltung vom 20.05.2017 - 20.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 01.07.2017 - 01.07.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

### **M16 Persönlichkeit - der Mensch im philosophischen und theologischen Denken**

<b>B1.16.2.1.2</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Menschenbilder in der Sozialen Arbeit**

Hinter den Zielen sozialarbeiterischen Handelns stehen - bewusst oder unbewusst - bestimmte "Menschenbilder", die ausgehend jeweils von bestimmten anthropologischen Grundannahmen eine normative Funktion für das Handeln in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit ausüben. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche philosophisch, psychologisch, pädagogisch und soziologisch orientierte Anthropologien, wie sie im Kontext der Sozialen Arbeit zur Sprache kommen, zu sichten und sie kritisch auf ihre Tragfähigkeit und Orientierungsleistung hin zu befragen.

<b>B1.16.2.2.2</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Die Frage nach dem Sinn des Lebens. Philosophische Antwortversuche und Klärungen**

Die Frage nach dem Sinn des Lebens und klares Denken schließen einander nicht aus, auch wenn die Sinnfrage für den Einzelnen gerade dann am drängendsten aufzutauchen scheint, wenn die Klarheit des Blicks auf die eigene Existenz und ihr Umfeld getrübt verloren gegangen ist. Große Denker (F. Mauthner, R. Taylor, R.M. Hare, M. C. Nussbaum, K. Baier, J.G. Murphy, A. J. Ayer, D. Parfit, K. R. Popper, R. Sylvan, N. Griffin) haben sich an dem Problem in verstehbarer Form versucht. Mit ihrer Hilfe sollen die Frage nach dem Sinn des Lebens und die möglichen Antworten kritisch in den Blick genommen werden.

<b>B1.16.2.3.2</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Grundfragen des Glaubens**

Das Christentum ist für viele moderne Menschen sehr fraglich geworden. Es galt in Mitteleuropa lange Zeit unwidersprochen als das alleingültige Erklärungsmodell für die Grundfragen des menschlichen Lebens nach dem woher, dem wohin, dem wozu... Neben der Schwierigkeit, überhaupt an einen Gott zu glauben, sind viele Begriffe und Lehren dem pluralitätsgewohnten und rational hinterfragenden modernen Menschen unverständlich oder lebensfremd. Einige Kernfragen sollen auf ihre Entstehung und Bedeutung hinterfragt werden: Ist der Glaube an einen Gott vor der rationalen Vernunft zu verantworten? Lässt sich Gott beweisen? Was meint Erlösung? Gibt es Ewiges Leben? usw.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.16.2.4.2 Windolph, Joachim S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 323**

**Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod**

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

**B1.16.2.5.2 Küpper-Popp, S 25 2 ModPrüf n.V.**

**Karolin**

**Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod - Gruppe 2**

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.16.2.6.2</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						

#### **Frau und Mann - Beziehungs- und Rollenverständnis in Bibel und theologischer Reflexion**

Die Frau ordne sich dem Mann unter, jener liebe seine Frau; Verhütung ist unmoralisch, ebenso wie voreheliche und gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte... Seit biblischen Zeiten wird dem geschlechtsspezifischen Rollenverständnis, der Beziehungspflege und der Gestaltung menschlicher Sexualität große Aufmerksamkeit geschenkt. Biblische und kirchliche Aussagen sollen genauer verstanden und eine Beziehung zur eigenen Erfahrung hergestellt werden.

Die Veranstaltung am 9.06.17 findet in der KathO statt. Die anderen Termine werden in die Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Str. 127, verlegt.

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 10.06.2017 - 10.06.2017, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 01.07.2017 - 01.07.2017, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

---

#### **B1.16.2.7.2 Windolph, Joachim S 70 2 ModPrüf Di 17:30 - 19:00, Block (e) 101 Eine Woche in Taizé (18.06.-25.06.17)**

Im burgundischen Taizé lebt die ökumenische Communauté, die der im Jahr 2005 ermordete Frère Roger Ende des Zweiten Weltkrieges gründete, um für Frieden und Versöhnung zu beten und zu leben. Jahr für Jahr pilgern zahlreiche junge Menschen aus allen Ländern der Erde dorthin, um miteinander eine Woche zu verbringen in schlichtem Leben, im Gebet und mit zahlreichen Begegnungen. Persönliche Anmeldung ist Voraussetzung. Die Kosten betragen ca. 100 Euro.

Die Fahrt nach Taizé findet statt von Sonntag, 18.06. bis Sonntag, 25.06.17.

Das Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, 30.05.17 um 17:30 Uhr, Raum 101.

Blockveranstaltung vom 30.05.2017 - 30.05.2017, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 101

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.16.2.8.2 Zielinski, Martin S 25 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 325**  
**Endlichkeit und Ewigkeit des menschlichen Seins - Der Mensch in der theologischen Anthropologie als Zufallsprodukt oder Schöpfung Gottes?**

Der Inhalt des Seminars orientiert sich an den philosophischen Erkenntnissen Edith Steins, die als Schülerin Edmund Husserls verschiedene Schriften im Bereich der christlichen Anthropologie verfaßt hat. In diesem Zusammenhang hat sie sich grundlegend mit der Verfaßtheit des Menschen und seine Bezogenheit auf Gott auseinandergesetzt.

In diesem Zusammenhang sollen u.a. folgende Themen diskutiert und auch auf die Soziale Arbeit angewendet werden: Die Verfasstheit des Menschen, seine personale Struktur, das Wesen des Geistes, das Animalische im Menschen und das spezifisch Menschliche, Seele als Form und Geist.

**B1.16.2.9.2 Windolph, Joachim Ü 15 2 - Mi 14:15 - 15:45, woch 320**  
**Glaube und Zweifel - Grundvollzüge des Menschlichen im Gespräch**

Glaube und Zweifel gehören zu jenen menschlichen Grundvollzügen, über die heute eher geschwiegen wird, die tabuisiert oder abgewertet werden. Gespräch, Meditation, Liturgie und andere Formen erschließen dem Menschen transzendente Wirklichkeiten. Über verschiedene Formen des Austausches soll probiert und reflektiert werden, wie persönliche Glaubens- und Unglaubenserfahrungen den eigenen Lebensentwurf prägen. Zugleich werden hier die Semestergottesdienste vorbereitet.

Für den BASA-Studiengang nur freiwillig ohne Prüfungsrelevanz besuchbar.

### M17 Wahrnehmen und Gestalten - die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen

**B1.17.1.1.2 Zembala, Anna S 30 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 323**  
**Seminar zur Medienpädagogik: Einführung in die Medienpädagogik (Gruppe 1)**

Schon die ersten Filmvorführungen wurden von negativen Kommentaren und abschätzigen Äußerungen begleitet. In der hundertjährigen Entwicklung der medialen Ausdrucksmittel - über die Herausbildung der Massenmedien bis hin zu den sog. Neuen Medien - hat sich auch nicht viel verändert. Der Medienkonsum wird der mangelnden Ausbildung von Intelligenz und Kreativität beschuldigt und die medialen Reizüberflutungen verteufelt. Gleichzeitig sind die Medien aus dem Alltag, der Identitätsbildung junger Generationen und der gesellschaftlichen Prozesse nicht mehr weg zu denken. An dieser Stelle setzt die Medienpädagogik an.

In diesem Seminar fragen wir nach, wie sich die Aufgabe von Medienpädagogik in den letzten Jahrzehnten präsentierte und vor welchen Problemen und Herausforderungen sie heute steht. Wir schauen, wo ihre Besonderheiten im Vergleich zur Theater-, Museums- und Kunstpädagogik liegen. Darüber hinaus schauen wir, welche Unterstützung sie seitens der Medienkünste erfahren kann.

**B1.17.1.2.2 Zembala, Anna S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 218**  
**Seminar zur Medienpädagogik: Einführung in die Medienpädagogik (Gruppe 2)**

Schon die ersten Filmvorführungen wurden von negativen Kommentaren und abschätzigen Äußerungen begleitet. In der hundertjährigen Entwicklung der medialen Ausdrucksmittel - über die Herausbildung der Massenmedien bis hin zu den sog. Neuen Medien - hat sich auch nicht viel verändert. Der Medienkonsum wird der mangelnden Ausbildung von Intelligenz und Kreativität beschuldigt und die medialen Reizüberflutungen verteufelt. Gleichzeitig sind die Medien aus dem Alltag, der Identitätsbildung junger Generationen und der gesellschaftlichen Prozesse nicht mehr weg zu denken. An dieser Stelle setzt die Medienpädagogik an.

In diesem Seminar fragen wir nach, wie sich die Aufgabe von Medienpädagogik in den letzten Jahrzehnten präsentierte und vor welchen Problemen und Herausforderungen sie heute steht. Wir schauen, wo ihre Besonderheiten im Vergleich zur Theater-, Museums- und Kunstpädagogik liegen. Darüber hinaus schauen wir, welche Unterstützung sie seitens der Medienkünste erfahren kann.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.17.2.1.2 Jürgens, Dietmar Ü 25 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch A.M.**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Klang, Farbe, Raum, Zeit**

Die Übung versteht sich als praktisches Forum für die Erfahrung ästhetischer Prozesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In freier gestalterischer Betätigung soll das Miteinander von Klang und Farbe in Zeit und Raum - beispielsweise im Kontext von Musik und Malen, beispielsweise im Kontext von Theater und Bühnengestaltung, beispielsweise in der Gestaltung von Lern- und Begegnungsräumlichkeiten innerhalb der Sozialen Arbeit - im Sinne intermedialer und intersensorischer Ausdrucksweise des Menschen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit thematisiert und reflektiert werden.

**B1.17.2.2.2 Jürgens, Dietmar Ü 30 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch A.M.**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Literatur-Café - Das Wort, der Text, Schreiben, Vorlesen, Gestalten, Atmosphäre**

"Literatur-Café" ist der Ort des künstlerisch-literarischen Austausches über die Belange der Welt und des Ichs von besonderer Atmosphäre. Das Wort ist der Keim für die Gestaltung des Textes, der, von der persönlichen Stimme vorgelesen, es vermag Atmosphäre entstehen zu lassen.

In diesem Lehrangebot werden verschiedene Wege besprochen, Texte zu gestalten und sie vorzulesen. Dabei wird der Kontext zur Sozialen Arbeit nicht aus dem Blick gelassen.

**B1.17.2.3.2 Spieker, Hajo Ü 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e)**  
**Spieker, Hajo Ü 25 2 ModPrüf Sa 09:00 - 18:00, Block (e)**  
**Spieker, Hajo Ü 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e)**

**Übung zur Ästhetischen Bildung: Methodentraining für die Soziale Arbeit mit Gruppen**

Ästhetische und gestalterische Prozesse und Übungen im Kontext von Kunst, Spiel, Bewegung und Entspannung: Als Begegnung mit dem eigenen kreativen "Ich" in die "Hand"lung gehen und als Methodentraining für die Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen, zur Steuerung von Gruppenprozessen und als unterstützende Technik in der Beratung - Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Migranten, Erwachsenen und Senioren, jeweils mit kurzem heilpädagogischem Exkurs.

Blockveranstaltung vom 23.06.2017 - 23.06.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 24.06.2017 - 24.06.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

**B1.17.2.4.2 Spieker, Hajo Ü 20 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e)**  
**Spieker, Hajo Ü 20 2 ModPrüf Sa 09:00 - 18:00, Block (e)**  
**Spieker, Hajo Ü 20 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e)**

**Übung zur Ästhetischen Bildung: Bilder vom Ich - Ich und die Soziale Arbeit**

Ästhetische und kreative Beschäftigung mit der Berufsrolle im Kontext "Soziale Arbeit", der Zugang erfolgt über eine Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Selbstbild. Technik: Malerei, Medium: Acrylfarbe.

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.17.2.5.2 Schmidt, Siegfried Ü 20 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch U 09**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Bildgestaltung und Bildwahrnehmung in Comics.**

Comics sind dialogorientierte Erzählungen, die sich zweier Zeichensysteme (Text sowie Bild und Symbolik) bedienen. Sie nehmen damit eine Mittelstellung zwischen Erzählender Literatur und Film ein. In dieser Übung wollen wir uns im theoretischen Teil mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildgestaltung und der Bildwahrnehmung durch die Rezipienten auseinandersetzen. Denn nur wer die sequentiellen Bildfolgen decodieren kann, kann Comics verstehen. Im praktischen Teil soll ansatzweise in einer Gruppe die Gestaltung einer eigenen kleinen Kurzgeschichte (Stripe oder One-Pager) versucht werden.

---

**B1.17.2.6.2 Zembala, Anna Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e) U 17**  
**Zembala, Anna Ü 15 2 ModPrüf Sa 09:00 - 18:00, Block (e) U 17**  
**Zembala, Anna Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e) U 17**

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 1)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 21.04.2017 - 21.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.17.2.7.2</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 17</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 17</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 13:15 - 14:15, Block (e)</b>	<b>U 17</b>

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 2)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 22.04.2017 - 22.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 29.04.2017 - 29.04.2017, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum U 17

<b>B1.17.2.8.2</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 17</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 17</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 3)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.17.2.9.2 Schmidt, Siegfried Ü 20 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 219**  
**Übung zur Medienpädagogik: Kinder und Medien / Medienkindheiten - Überlegungen und Praxisbeispiele zur sinnvollen Medienarbeit mit Heranwachsenden**

Anders als in früheren Zeiten sind kindliche Lebenswelten heute von Anfang an geprägt von einer Hochverfügbarkeit und Omnipräsenz zahlreicher unterschiedlicher Medien. Ausgehend von den Befunden der aktuellen KIM-Studie und dem Medienkompetenzbegriff von Dieter Baacke wollen wir in dieser Übung verschiedene Initiativen und Beispiele der medienpädagogisch intendierten Arbeit mit Print- und mit elektronischen Medien in der Familie, in der KiTa, in der Grundschule und in der Öffentlichen Bibliothek kennen lernen und erörtern, um daraus Folgerungen für das eigene medienpädagogische Handeln abzuleiten.

### M18 Verhalten und Erleben - die psychosoziale Dimension des Menschen

<b>B1.18.2.1.4</b>	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	

#### Sozial- und Gesundheitspsychologie

In der Vorlesung werden ausgewählte Bereiche der Sozialpsychologie erarbeitet wie z.B. Interaktion und Kommunikation, prosoziales Verhalten und Altruismus, Sozialpsychologie der Gruppe, sozialer Einfluss, soziale Kognitionen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einstellungstheorien, Vorurteils- und Stereotypenforschung) und damit grundlegende Sachverhalte menschlichen Zusammenlebens behandelt. Ziel der Veranstaltung ist, zentrale sozialpsychologische Theorien in ihrer Bedeutung für Alltagsphänomene und die Praxis der Sozialen Arbeit verstehen und anwenden zu können. Im Weiteren werden Grundlagen der Gesundheitspsychologie in ihrer Relevanz für Prävention und Intervention in der Sozialen Arbeit vorgestellt.

Die Veranstaltung findet aufgrund anderer Dienstverpflichtungen nicht statt am 24.04., 8.05., 22.05., 29.05. und 26.06.17. Stattdessen gibt es 2 Nachholtermine am 8.06. und 29.06.17, jeweils von 14:15-17:30 Uhr.

Blockveranstaltung vom 08.06.2017 - 08.06.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 29.06.2017 - 29.06.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

**B1.18.3.1.4 Marx, Edeltrud V 70 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 421**  
**Pädagogische Psychologie (Gruppe 1)**

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.

2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).

3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).

4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).

5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.18.3.2.4 Marx, Edeltrud V 70 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 101**  
**Pädagogische Psychologie (Gruppe 2)**

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.

2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).

3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).

4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).

5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen).

**B1.18.3.3.4 Marx, Edeltrud V 70 2 ModPrüf Do 11:45 - 13:15, woch 101**  
**Pädagogische Psychologie (Gruppe 3)**

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.

2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).

3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).

4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).

5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen)

### M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

**B1.19.2.1.2 Steinfort-Diedenhofen, Julia V 220 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch A.M.**

**Ziemons, Michael**

**Steinfort-**

**V 220 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch 006**

**Diedenhofen, Julia**

**Ziemons, Michael**

#### **Bildungswissenschaften**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle und historische Bildungstheorien, beschäftigt sich mit ihrer Relevanz in der Sozialen Arbeit und zeigt Chancen und Grenzen von Bildung in allen Bereichen der Sozialen Arbeit auf.

### M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.20.2.1.4      Schwarzer, Wolfgang V      110      2      ModPrüf      Mi 10:00 - 11:30, woch      101**  
**Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 1**

In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2016/17 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

**B1.20.2.2.4      Schwarzer, Wolfgang V      110      2      ModPrüf      Mi 16:00 - 17:30, woch      101**  
**Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 2**

In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2016/17 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

**B1.20.2.3.4      Schwarzer, Wolfgang Ü      80      2           Mi 08:15 - 09:45, woch      101**  
**Übung zur Vorlesung "Medizinische Grundlagen für die Soziale Arbeit"**

Die Übung greift Themen der Vorlesung Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit Teil I (Wintersemester 2016/17) und Teil II (Sommersemester 2017) vertiefend auf, geht auf offene Fragen ein und bietet durch Besprechung alter Klausurfragen eine Vorbereitung auf die Prüfung in Modul 20.

## M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Die Seminare beginnen - wenn nicht anders angekündigt - am Montag, 29.05.2017!

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.1.4</b>	<b>Eicke, Franz-Peter Meyer-George, Melanie Puhl, Ria Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>45</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Kinder- und Jugendhilfe - Kinder-/Jugendarbeit - Jugendsozialarbeit - Schulsozialarbeit - ambulante und stationäre Hilfen**

In diesem Praxisbegleitenden Seminar werden folgende Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe im Besonderen thematisiert (die Angaben in Klammern beziehen sich auf die entsprechenden Paragraphen des SGB VIII): Kinder- und Jugendarbeit, sowie Jugendverbandsarbeit (§§ 11,12); Jugendsozialarbeit (§ 13); Schulsozialarbeit (§ 18); Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff.), im Speziellen ambulante und (teil)stationäre Hilfen.

Exemplarische Aufgabenbereiche, in denen die Erziehung und Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schwerpunkt sind:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit
- Freizeit-, Natur und Erlebnispädagogik
- Kinder- und Jugenderholung, Jugendberatung
- Förderung schulischer und beruflicher Ausbildung
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- Kinder- und Jugendschutz
- Heimerziehung und andere betreute Wohnformen
- Soziale Gruppenarbeit
- Hilfen für bestimmte Zielgruppen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Betreuungen im Kontext von Schule
- u.a.

Generell werden die Praxiseinsätze in bei anerkannten Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Eine Auswahl von möglichen Einsatzbereichen: Freizeitstätten, Offene Einrichtungen, Bildungsstätten, Heime und andere Wohnformen, Verbände, Schulen, Vereine, Werkstätten, Ausbildungsprojekte, Tagesstätten, Präventionsprojekte, Erlebnispädagogische Anbieter usw.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.2.4</b>	<b>Gleich, Johann Michael Marx, Edeltrud</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Bildung, Beratung und Erziehung in den Lebenslagen**

**Bildung und Entwicklungsförderung bei Kindern bzw. Familien in benachteiligten Lebenslagen**

Studierende, die in ihrem Praxissemester (WS 2016/17) Fördermaßnahmen mit Kindern/Familien im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe durchführen möchten, werden in diesem Seminar mit Grundlagen (z.B. pädagogische, psychologische und soziologische Grundlagen von Bildungsungleichheiten) und Methoden (z.B. psychologische Entwicklungsdiagnostik, kritischer Umgang mit Testverfahren, Methoden wissenschaftlicher Trainingsforschung), sowie Fragen der Konzeptentwicklung vertraut gemacht. Dazu gehören u. a. Praxisstellen in den Bereichen

Frühförderung

Tageseinrichtungen für Kinder (Regel- und Heilpädagogische Einrichtungen)

Familienzentren

Offener Ganzttag

Bildungs- und Fördermaßnahmen mit Jugendlichen und Familien

-

<b>B1.21.1.3.4</b>	<b>Jürgens, Dietmar</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>324</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Begleitung von Menschen mit Behinderung**

Die professionelle Begleitung von Menschen mit Behinderung ist seit dem Postulat der Inklusion besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Das Seminar setzt sich unter diesen Anforderungen mit der professionellen Begleitung von Menschen mit Behinderungen in seiner Vielfalt auseinander und bereitet auf das Studienprojekt II vor. Überdies werden individuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert.

<b>B1.21.1.4.4</b>	<b>Jox, Rolf Klein, Michael Schwarzer, Wolfgang</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Klinische Sozialarbeit, Heilpädagogik und Gesundheitsförderung  
Körperlich und psychisch kranke sowie suchtkranke Menschen**

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die in Arbeitsfeldern mit körperlich oder psychisch kranken sowie suchtkranken Menschen ihr Studienprojekt durchführen. Das Seminar findet als Block statt.

Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

Körperlich kranke/ behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (alle Altersgruppen!): Krankenhaussozialdienst, Rehakliniken, Wohnheime für körperlich behinderte Menschen, AIDS-Hilfe und –Beratung

Psychisch kranke/ behinderte Jugendliche und Erwachsene: Psychiatrische Kliniken, Wohnheime für psychisch Kranke, Betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrische Zentren (SPZ), Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD), Werkstatt für (psychisch) behinderte Menschen

Gesetzliche Betreuung

Suchthilfe: Suchtberatungsstellen, Drogenhilfe, Wohnmöglichkeiten für suchtkranke Menschen, Therapieeinrichtungen, Fachkliniken

Prävention und Beratung: AIDS-Hilfe, AIDS-Prävention, Krebsberatungsstellen, Suchtprävention

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.5.4	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Zembala, Anna						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Zembala, Anna						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Zembala, Anna						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Zembala, Anna						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Zembala, Anna						

#### **Beratung von Einzelnen und Familien**

Die Beratung von Einzelnen und Familien findet ihre rechtliche Grundlage in den §§1,28 SGB VIII, in denen das Recht der Eltern in Fragen der Erziehung formuliert wird. Beratung findet daneben in vielen Bereichen der sozialen Arbeit statt und trägt zur Entwicklung von Einzelnen und Familien bei. Im Rahmen des Studienprojektes im Praxissemester, fokussieren die Studierenden in ausgewählten Praxisstellen mittels qualitativer Forschungsmethoden, beratungsrelevante Themen wie z.B. den Beratungsprozess, die Beziehung Berater/Beratende, die Haltung des Beraters, Methoden in der Beratung. Das Projekt wird in diesem Seminar im Hinblick auf seine Durchführung im Praxissemester vorbereitet.

Blockveranstaltung vom 12.06.2017 - 12.06.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 26.06.2017 - 26.06.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 03.07.2017 - 03.07.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 10.07.2017 - 10.07.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 17.07.2017 - 17.07.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

B1.21.1.6.4	Sitzenstuhl, Ingrid Theisen, Heinz	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	324
-------------	---------------------------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

#### **Soziale Arbeit in Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Organisationen in den Funktionsbereichen Bildung, Beratung und Management**

Im Begleitseminar zum Studienprojekt 2 werden interdisziplinär Zugänge zur Sozialen Arbeit unter Einbeziehung aktueller ökonomischer Bedingungen behandelt. Dabei geht es um Wirtschaftsunternehmen und ebenso um traditionelle Arbeitsfelder, die sich im Kontext wirtschaftlicher Faktoren verändern. Eine Vielzahl von Herausforderungen, beispielsweise konzeptionelle, methodische, beraterische und managerielle, bieten dabei für Sozialarbeiter/-innen mit ihrem speziellen Kompetenzprofil zukunftsweisende Orte für eine Mitgestaltung der Arbeitsfelder und der Professionsentwicklung.

Die Studierenden können folgende Praxisbereiche wählen:

- Unternehmen und öffentliche Verwaltung/Organisationen: Betriebliche Sozialarbeit
- Sozialberatung und psychodynamische Beratung von Menschen in der Arbeitswelt (z.B. Life Balance, älterwerdende Mitarbeiter/-innen, Generationen und Genderthematik, Lebenslagencoaching)
- Fort- und Weiterbildungsmanagement, Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Personalentwicklung
- Gesundheitsmanagement
- Familienservices, sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- CSR: Corporate Social Responsibility - Soziale Verantwortung von Unternehmen
- Unternehmerisch Tätige: SPFH, selbstständige Anbieter/-innen von Beratung und sozialer Bildung, Supervision und Coaching, Unternehmensberater/-innen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.7.4</b>	<b>Motzke, Katharina Schmidt- Koddenberg, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>004</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Integration, Partizipation und Resozialisierung**

Soziale Arbeit in den hier vertretenen Handlungsfeldern ist grundsätzlich darauf gerichtet, einen aktiven Beitrag für eine Teilhabegerechtigkeit und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft auf der Basis demokratischer Werte und Haltungen zu leisten. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger unserer demokratischen Gesellschaft, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihres Alters oder Geschlechts, am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben selbstbestimmt teilzunehmen. Sie orientiert sich an der biographischen, sozialen und kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft und fördert aktive Auseinandersetzungen, interkulturelle Öffnungsprozesse und demokratische Positionierungen. Fachlichkeit im Rahmen der Förderung gesellschaftlicher Integration und Partizipation setzt eine den menschlichen Fähigkeiten zum Handeln vertrauende und unterstützende, bestärkende Grundhaltung voraus und ist in der Lage, verschiedenste Kompetenzen miteinander zu verbinden und situationspezifisch wirksam werden zu lassen.

#### I: Handlungsfelder

- Arbeitsmarkintegration und Berufsbildung
- Migration
- Hilfen für Familien und Frühe Hilfen
- Mädchen- und Frauenarbeit
- Freiwilligenengagement und Selbsthilfearbeit

#### II: Theoriebezüge

Inhaltliche Auseinandersetzung u.a. mit...

... sozialem Wandel und gesellschaftlichen Entgrenzungsprozessen (beruflich, privat); sozialen Ungleichheiten; Demokratie, Aufklärung und Mitwirkung; Gender und Diversity; Devianz; Professionalität und professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit

#### III: Konzepte und Methoden

Empowerment; Ressourcen-, Netzwerk- und Sozialraumorientierung; Sozialberatung; Fort- und Weiterbildung; Antidiskriminierungsstrategien; Antiaggressionsstrategien; Diversitymanagement; Lebensweltorientierung; Teilhabeansätze, Evaluationsmethoden u.a.m.

#### IV: Zielgruppen

- (benachteiligte) Personen verschiedener Lebensalter sowie Familien in unsicheren und/oder prekären Lebenslagen

- Personen in beruflichen und/oder sozialen Umbruchsituationen
- Zu- bzw. Einwanderer mit besonderen Integrationsanforderungen
- Freiwillige und EhrenamtlerInnen

#### V: Exemplarische Einrichtungen

- Agentur für Arbeit
- Berufsbildungswerke
- Integrationsagenturen
- Initiativen für politische Lobbyarbeit
- Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe
- Justizvollzugsanstalten
- Familienbildungsstätten, Familienberatungsstellen
- Einrichtungen der Frühen Hilfen
- Mädchenzentren, Mädchenberatungsstellen
- Frauenzentren, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser
- Wohlfahrtsverbände
- Freiwilligenagenturen
- Bürgerinitiativen, Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen

#### Arbeitsweise im ISPS:

Im ISPS werden für die verschiedenen Handlungsfelder mit unterschiedlichen Zielgruppen jeweils Grundzüge der Konzeptentwicklung hinsichtlich sozialer Problematik, Theoriebezug, Methodenset und Techniken aufgezeigt und diskutiert, um für die Praxisphase im Studienprojekt 2 vorbereitet zu sein. Im Sommersemester werden spezielle konzeptionelle Aspekte der Handlungsfelder zur Vorbereitung auf die Tätigkeit erarbeitet. Im anschließenden Wintersemester werden die konkreten praktischen Erfahrungen vor diesem Hintergrund gemeinsam kritisch reflektiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.1.8.4 Schönig, Werner S 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch U 07  
Sozialräumliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit**

Das Seminar konzentriert sich auf Praxisstellen, die sozialraumorientiert in ihren Handlungsfeldern tätig sind. Zudem können explizit politisch arbeitende Praxisstellen sowie besondere ökonomische Aspekte (Sozialmanagement) berücksichtigt werden. Typische Einrichtungen sind

- Bürgerhäuser, Nachbarschaftsvereine, Kulturzentren
- offene Jugendeinrichtungen, Mehrgenerationenhäuser
- Jugendamt, Wohnungsamt, Ministerien
- Wohlfahrts- und Interessensverbände
- niedrigschwellig arbeitende Einrichtungen der Menschen in Armutslagen und insbesondere bei Langzeitarbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit und als Bewohner eines Armutsgebietes.

---

**B1.21.1.9.4 Steinfort- S 30 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 304**

**Diedenhofen, Julia  
Ziemons, Michael**

**Steinfort- S 30 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 320**

**Diedenhofen, Julia  
Ziemons, Michael**

**Formale, informelle und nonformale Bildung in Berufs- und Weiterbildung, außerschul. Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Geragogik und eLearning**

- Handlungs- bzw. Praxisfeld(er) der Sozialen Arbeit

Das Seminar deckt die Felder der betrieblichen/ berufsbezogenen Sozialpädagogik und Arbeits-, Berufs- und Organisationspädagogik ab, sowie das Praxisfeld der Weiterbildung und außerschulischen Jugendbildung. Darüber hinaus die sozialpädagogischen Arbeitsfelder, die sich mit dem Internet als Kommunikationsmedium beschäftigen, also eLearning, eTeaching, eBeratung, Digital Games und ähnliche. Ebenso können alle Felder, in denen Bildung und Lernen im Alter oder für das Altern (z.B. intergenerationell) ein Handlungsfeld darstellt, bearbeitet werden.

- Theoriebezüge

werden aus der Geragogik, Erwachsenenbildung und Didaktik gewählt

- Zielgruppen, Adressat/inn/en, Klient/inn/en

alle Lebensalter

- Exemplarische Einrichtungen, die von Studierenden gewählt werden können

Bildungsstätten, Jugendverbände, Senioreneinrichtungen, Begegnungsstätten, Seniorenbüros, Medienpädagogische Institutionen u.v.m.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.1.10.4 Wintgen, Irmgard S 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 329  
Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern mit Verhaltensstörungen**

Im Vorbereitungs- und im Begleitseminar zum Studienprojekt II werden theoretische Grundlagen und Verstehenszugänge zu verhaltensgestörten Kindern in ihrer Lebenswelt in Form einer Kurzübersicht vermittelt. Die Auswahl der Seminarinhalte orientiert sich am TN-Kreis.

Das Studienprojekt II wird konkret vorbereitet durch folgende Inhalte:

Entwicklung von Projektideen  
Gestaltung einer Projektskizze  
Erstellung eines Ausbildungsplanes  
Reflexion der Praktikantenrolle

Die heilpädagogische Entwicklungsbegleitung kann in allen Regeleinrichtungen für Kinder sowie in Einrichtungen mit heilpädagogischen Angeboten für Kinder durchgeführt werden, z.B. in:

Kindertagesstätten / Familienzentren  
Integrativen / inklusiven KiTas  
Heilpädagogischen Gruppen in Heimen  
Heilpädagogischen Tagesheimen  
(Tages-)Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Krisenwohngruppen für Kinder  
Kinderschutzzentren

Die Veranstaltung beginnt am Montag, 29.05.2017!

---

**B1.21.5.01.4 Keil, Gisela V 220 2 Mi 17:45 - 19:15, woch A.M.  
Sitzenstuhl, Ingrid**

**Theorie der Supervision**

Im ersten Teil der Veranstaltung (Frau Sitzenstuhl) werden theoretische Grundlagen, Ziele und Methoden sowie die Bedeutung der Supervision als Reflexions- und Qualitätssicherungsinstrument für die Soziale Arbeit gelehrt. Das Seminar dient der Vorbereitung der Supervision im Studienprojekt 2. Der Inhalt dieses Teils wird über elearning vermittelt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (Frau Keil) wird die historische Entwicklung der Supervision dargestellt und die Supervision als unverzichtbarer Bestandteil Sozialer Arbeit fokussiert. An einem Fallbeispiel werden die Möglichkeiten der Supervision verdeutlicht.

**Termine: 19.04., 26.04. und 3.05.2017**

---

**B1.21.5.02.4 Keil, Gisela S 8 1 n.V.  
Supervision**

---

**B1.21.5.03.4 Sitzenstuhl, Ingrid S 8 1 n.V.  
Supervision**

---

**B1.21.5.04.4 Schwarzer, Wolfgang S 8 1 n.V.  
Supervision  
Vortreffen:**

---

**B1.21.5.05.4 Wintgen, Irmgard S 8 1 n.V.  
Supervision**

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.5.06.4 Supervision</b>	<b>Beckers, Achim</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.07.4 Supervision</b>	<b>Birnthaler-Trapp, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.08.4 Supervision</b>	<b>Brandt, Anne</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.09.4 Supervision</b>	<b>Christen, Andreas</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.10.4 Supervision</b>	<b>Dobrowolny, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.11.4 Supervision</b>	<b>Griep, Reinhard</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.12.4 Supervision</b>	<b>Hilser, Bernd</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.13.4 Supervision</b>	<b>Horn, Kerstin</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.14.4 Supervision</b>	<b>Kaul, Wilfried</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.15.4 Supervision</b>	<b>Kühnen, Wolfgang</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.16.4 Supervision</b>	<b>Lindhoff, Frederike</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.17.4 Supervision</b>	<b>Marin, Verena</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.18.4 Supervision</b>	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.19.4 Supervision</b>	<b>Schäfer-Jacquemain, S Martina</b>		<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.20.4 Supervision</b>	<b>Schims, Petra</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.21.4 Supervision</b>	<b>Schultheis, Dominik</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.5.22.4 Supervision</b>	<b>Schulz, Hannah</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.23.4 Supervision</b>	<b>Stahl, Ingrid</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.24.4 Supervision</b>	<b>Wagener, Gerold</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.25.4 Supervision</b>	<b>Zeitz, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.26.4 Supervision</b>	<b>Zingsheim, Anna</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.27.4 Supervision - für Studierende im Ausland</b>	<b>Schäfer, Martina</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.28.4 Supervision - für Studierende im Ausland</b>	<b>Gottschalk, Sabine</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	

## Bachelor-Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter

### Modulübergreifende Veranstaltungen

<b>B3.00.1</b>	<b>Gleich, Johann Michael</b>	<b>S</b>	<b>5</b>	<b>2</b>		<b>Di n.V.</b>	
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>5</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	

#### **Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung"**

Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zur Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung" konzipiert. Im Seminar werden allgemeine Fragen zum Thema aufgegriffen und diskutiert, sowie organisatorische Fragen zum Zertifikat erörtert.

Die angegebenen Termine werden von Herrn Prof. Gleich geleitet. Termine mit Frau Keil erfolgen nach Vereinbarung.

<b>B3.00.2</b>	<b>Jürgens, Dietmar Wintgen, Irmgard Buchka, Maximilian</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	
----------------	---	----------	-----------	----------	--	-------------	--

#### **Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"**

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.00.3**      **Buchka, Maximilian**    **S**      **10**           **n.V.**

**Begegnungen mit Menschen mit Behinderung**

Geplant ist eine mehrtägige Exkursion in heilpädagogische Einrichtungen der Bodensee-Region.

Der Zeitrahmen sowie Einzelheiten zum Programm werden baldmöglichst bekannt gegeben, ebenso der Hinweis auf ein Vortreffen.

**M2 Vertiefung von Themenschwerpunkten**

**B3.02.1.1.6**      **Buchka, Maximilian**    **S**      **10**      **2**      **ModPrüf**      **Mo 16:00 - 17:30, woch**      **429**

**Wintgen, Irmgard**

**Inklusiv-heilpädagogische Fragestellungen in der Kindheitspädagogik**

Das Seminar eröffnet Begegnungen mit Kindern und ihren Familien in besonderen Lebenslagen und mit besonderen Bedarfen. Hierzu werden Exkursionen durchgeführt. Die Auseinandersetzung mit den Begegnungen in der Praxis erfolgt in Form von Fachgesprächen in der o.a. Seminarzeit sowie an einzelnen Blockterminen, die zu Beginn der Zusammenarbeit festgelegt werden.

**B3.02.1.2.6**      **Frank, Teresa**      **S**      **30**      **2**           **Mo 08:15 - 09:45, woch**      **218**

**Macht in sozialpädagogischen Handlungsfeldern: Zwischen Macht als Gestaltungsspielraum / Führungsinstrument und Machtmissbrauch**

In der Lehrveranstaltung werden mit den Studierenden verschiedene Perspektiven auf den Machtbegriff erarbeitet: Soziologische Überlegungen zum Machtbegriff, Macht als wichtiges Instrument von Führung und Leitung, die Perspektive auf Macht in sozialpädagogischen Handlungsfeldern, Macht in der Klienten-Fachkraft-Beziehung. Die Studierenden sollen einen mehrdimensionalen Machtbegriff kennen lernen, so dass sie selbst entscheiden können: Ist Macht "nur" ein Aspekt von Leitung und notwendiges Leitungsinstrument oder sollte sie in sozialpädagogischen Handlungsfeldern keinen Raum bekommen?

**B3.02.1.3.6**      **Jox, Rolf**      **S**      **30**      **2**      **ModPrüf**      **Mo 17:45 - 19:15, woch**      **218**

**Aktuelle Rechtsentwicklungen im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht**

In den letzten Jahren sind mehrere Gesetzesvorhaben im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht, um die lange gerungen wurde, zum Abschluss gelangt: z.B. das Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern, das Bundeskinderschutzgesetz u.v.m. Sämtliche Neuregelungen wirken sich unmittelbar auf die Praxis der im Bereich Bildung und Erziehung im Kindesalter Tätigen aus. An Hand der aktuellen Entwicklungen werden die Grundlagen in den jeweiligen Rechtsgebieten erarbeitet bzw. vertieft.

**M3 Bachelor-Thesis Begleitseminar**

**B3.03.1.3.6**      **Obermaier, Michael**    **S**      **10**      **2**           **Di 16:00 - 17:30, woch**

**Steinfurt-  
Diedenhofen, Julia**

**Begleitseminar Bachelor-Thesis**

Diese Veranstaltung bietet den Absolvent(inn)en den lernorganisatorischen und motivationalen Rahmen, in Form begleiteter kollegialer Beratung Fragen rund um die Bachelorarbeit zu klären sowie Einblicke in aktuelle Themenfelder der Kindheitspädagogik zu gewinnen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B3.03.1.4.6</b>	<b>Eicke, Franz-Peter Jürgens, Dietmar Sitzenstuhl, Ingrid Wintgen, Irmgard</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	
<b>Begleitseminar Bachelor-Thesis</b>							

### M7 Erziehungswissenschaftliche Zugänge der Bildung und Erziehung im Kindesalter

<b>B3.07.1.1.4</b>	<b>Obermaier, Michael</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Systematische Grundlagen der Sozialpädagogik**

Obschon die Kindheitspädagogik als derzeit jüngste Teildisziplin ihren Platz innerhalb der Bildungs- und Erziehungswissenschaften einerseits und den Felder der Sozialen Arbeit andererseits noch finden muss, knüpfen ihre zentralen Fundamentalkategorien der Bildung, Erziehung und Entwicklung an fundierte Theorietraditionen an. Insofern befasst sich die Lehrveranstaltung mit den erziehungswissenschaftlichen Theoriegrundlagen der Bildung und Erziehung, der Disziplinsystematik sowie den etablierten Handlungsfeldern. Dazu werden sowohl systematische als auch historische Grundfragen fokussiert und mit Blick auf aktuelle Handlungsansätze in der Praxis der Bildung und Erziehung im Kindesalter reflektiert.

Das Seminar beginnt am Montag, 10.04.17!

### M8 Theorien der Bildung und Erziehung im Kindesalter

<b>B3.08.2.1.4</b>	<b>Obermaier, Michael</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Köhler, Thorsten**

**Dimensionen (früh)kindlicher Bildung**

Bildung in der Elementarpädagogik war bis 1998 kein wesentliches Thema, die gesetzliche Verpflichtung für Tagesstätten für Kinder umfasste bis dahin lediglich den Betreuungs- und Erziehungsaspekt. Im Jahre 2007 lagen dann auch für alle Bundesländer sog. Bildungs- bzw. Orientierungspläne vor, welche die elementarpädagogische Praxis auf ein solides Fundament betten sollen. Insbesondere für eine wissenschaftliche Reflexion der bildungspolitischen Forderungen ist es unerlässlich, die dahinter stehenden Theorieansätze für die unterschiedlichen Bildungsbereiche aufzudecken, um so praxisorientierte Ziele mit intersubjektiv nachvollziehbaren Argumenten zu legitimieren.

Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis soll im vorliegenden Seminar exemplarisch anhand der eigenen Forschungsprojekte vorgenommen werden, die exemplarisch auf die entsprechenden Bildungsbereiche bezogen werden.

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 11.04.17!

### M9 Konzepte professioneller Begleitung, Leitung und Organisation in der Bildung und Erziehung im Kindesalter

<b>B3.09.1.1.4</b>	<b>Gleich, Johann</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>219</b>
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Michael**

**Konzepte: Erziehungspartnerschaften**

Familie, Schule und Kindertageseinrichtung sind die drei gesellschaftlichen Institutionen, welche die kindliche Entwicklung entscheidend prägen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen allen Erwachsenen. Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den den aktuellen Diskussionsstand zum Thema Erziehungspartnerschaften und verweist auf praktische Modelle und Vorgehensweisen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.09.1.2.4 Eicke, Franz-Peter S 15 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 219**

**Konzepte: Sozialraumorientierung**

Grundlage der Lehrveranstaltung ist die Vorstellung, dass die sozialen Zusammenhänge und Netze zwischen Familien und Akteuren im Stadtteil u/o Gemeinwesen auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen entscheidend Einfluss haben und in allen Bereichen der Bildung und Entwicklung zu berücksichtigen sind. Pädagogik ist deshalb zunehmend an den Aspekten einer sozialräumlichen Gestaltung orientiert. Studierende erhalten im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Einführung in die fachlichen, politischen und jugendhilferechtlichen Dimensionen sozialraumorientierter Sozialer Arbeit.

**B3.09.1.3.4 Eicke, Franz-Peter S 25 2 Mo 09:00 - 17:30, Block (e) 217**

**Eicke, Franz-Peter S 25 2 Di 09:00 - 17:30, Block (e) 217**

**Grundlagen der Konzeptentwicklung in Einrichtungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Gegenstand des Lehrangebotes sind Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung und Strukturmerkmale von Konzepten. Vor dem Hintergrund der relevanten Konzepte in der Bildung und Erziehung im Kindesalter und mit Blick auf die Handlungsfelder des vorliegenden Studienganges werden diese Inhalte dargestellt an Organisationskonzepten einerseits und Zielgruppenkonzepten andererseits. Dabei sind Inhaltsbezüge zu Bildungs- und Erziehungszielen, Beratungs- und Begleitungszielen, Organisationszielen und -philosophien sowie zur lebensweltlichen und anthropologischen Orientierung der Konzeptentwicklung von besonderer Bedeutung.

Ziel dieses Lehrangebotes ist es, dass die Studierenden um Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung von Konzepten wissen und dass sie ein Konzept entwickeln können.

Blockveranstaltung vom 03.04.2017 - 03.04.2017, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 217

**B3.09.1.4.4 Wintgen, Irmgard S 15 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 329**

**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern**

In der Veranstaltung werden zunächst die theoretischen Grundlagen der heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung vermittelt. Auf dieser Basis werden exemplarisch Konzepte für Kinder mit Förderbedarf in familiären Belastungen und Krisen vorgestellt, z.B. die Biografiearbeit mit Kindern und die heilpädagogische Gruppenarbeit mit Kindern. Im Seminar werden die Ziele verfolgt, wesentliche Elemente der Entwicklungsbegleitung kennen zu lernen, Handlungskonzepte anwendungsbezogen zu erarbeiten und professionelle Haltungen in der Begleitung von Kindern mit Förderbedarf zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

**M10 Wissenschaftliche Grundfragen der professionellen Haltung und Perspektiven der Pädagogen/-innen in der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

**B3.10.1.2.4 Sitzenstuhl, Ingrid S 35 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 329**

**Wintgen, Irmgard**

**Sitzenstuhl, Ingrid S 35 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 218**

**Wintgen, Irmgard**

**Professionalisierung und berufliche Profilierung in Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Das Seminar setzt sich mit der Professionalität und beruflichen Identität im Rahmen der Bildung und Erziehung im Kindesalter auseinander. Theoretische Aspekte werden ebenso einbezogen wie Vorträge aus der Praxis und Besuche in der Praxis.

In der zweiten Semesterhälfte wird die Gruppe zur Vertiefung der Thematik in zwei Untergruppen geteilt. Hier wird die individuelle berufliche Biografie der Seminarteilnehmer/-innen fokussiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.10.2.1.4 Obermaier, Michael S 25 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 217**  
**Pädagogische Berufsethik**

Im Kontext der allgemein geforderten Professionalisierung von Kindheitspädagogen ist die ethische Grundsatzfrage nach dem richtigen Handeln und Wollen in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen aufgeworfen und damit auch vielfältige Fragen nach der Legitimation beruflichen Handelns.

Zur Bearbeitung dieser Fragen werden einschlägige philosophische und erziehungswissenschaftliche Quellentexte vor dem Hintergrund heutiger Professionalitätsanforderungen gelesen, diskutiert und im Kontext der eigenen Berufsbiografie thematisiert. Zudem werden die heutigen Grundlagen zur Professionalisierungsdebatte erarbeitet und individuelle Wege zur Entwicklung der eigenen beruflichen Professionalität im Kontext professioneller Haltungen und Einstellungen gesucht.

Das Seminar beginnt am Montag, 10.04.17!

### M14 Gesellschaftliche und politische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter

**B3.14.1.1.4 Schwarzer-Haupt, S 30 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 217**  
**Ute**

**Wandel kindlicher Lebenswelten**

Thema der Veranstaltung sind veränderte kindliche Lebenswelten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte.

### M19 Modelle und Bedingungen individueller Entwicklung

**B3.19.1.2.4 Obermaier, Michael S 15 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 329**  
**Pädagogische Diagnostik**

"Pädagogische Diagnostik" in ihren unterschiedlichen Ausprägungen ist eine wesentliche Bedingung für professionalisiertes kindheitspädagogisches Handeln, denn die begründete Unterstützung von Lernprozessen bereits in den frühen Jahren soll dazu beitragen, die bislang weitgehend fehlende Chancengleichheit zu erhöhen. Versteht man dabei kindliche Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse stets als Prozesse, die in eine ökologisch verstandene Umwelt eingebettet sind, so verschränkt der zumeist entwicklungspsychologisch fokussierte Blick gleichermaßen soziale und institutionelle Bedingungen.

Neben der Einführung in die Grundlagen der sozialökologischen Umweltforschung sensu Bronfenbrenner werden in diesem Seminar verschiedene Formen und Dimensionen von pädagogischer Diagnostik in kindheitspädagogischen Kontexten theoretisch und methodologisch erarbeitet und im Sinne des didaktischen Ansatzes des Forschenden Lernens in kleineren Projekten, die systematisch mit Modul 8 verbunden sind, realisiert.

**B3.19.2.1.4 Marx, Edeltrud S 30 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 218**  
**Psychologische Theorien und Modelle zu Sprache, Sprachentwicklung und pädagogischer Sprachförderung**

Im Seminar werden u.a. klassische und aktuelle Modelle zum kindlichen Spracherwerb und dessen Förderung sowie neuere Forschungsergebnisse zur spezifischen Spracherwerbsstörung behandelt.

### M20 Handlungsfelder

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.20.1.1.6      Sitzenstuhl, Ingrid      S      18           ModPrüf      Mo 10:00 - 11:30, woch      218**

**Personalentwicklung und Personalmanagement**

Die Studierenden sollen die Führung von Mitarbeiter/-innen als eigenständige Funktion begreifen und vor dem Hintergrund von Führungstheorien Interventionen entwickeln können. Hierzu gehören u.a. die arbeitsplatznahe Aufgaben- und Prozessbegleitung durch Beratung, Coaching und Supervision für Einzelne und Teams.

**B3.20.1.2.6      Eicke, Franz-Peter      S      15      2      ModPrüf      Mo 11:45 - 13:15, woch      219**

**Konzeptentwicklung und neue Einrichtungsmodelle im Kontext von Qualitätsentwicklung**

Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind die Entwicklung und Beschreibung von Qualitätszielen und Qualitätsstandards, Qualitätsmanagement sowie Methoden, Instrumente und Verfahren der Evaluation mit dem Ziel der Qualitätssicherung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten. Die Qualitätsentwicklung wird hierbei als Konzept gelehrt, speziell auch bezogen auf neue Einrichtungsformen der Bildung und Erziehung im Kindesalter.

**Bitte beachten:**

Die Veranstaltung beginnt erst am Montag, 10.04.2017!

**B3.20.1.3.6      Eicke, Franz-Peter      S      18      1      ModPrüf      Mo 14:15 - 15:45, woch      219**

**Sitzenstuhl, Ingrid**

**Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.1.: Beratung, Organisation und Management in Einrichtungen und Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung und Präsentation des Praxisprojektes II.

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt.

**B3.20.1.4.6      Rogozinski, Petra      S      18      1      ModPrüf      Mo 14:15 - 15:45, woch      219**

**Kollegiale Beratung und Supervision**

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt.

**B3.20.2.2.6      Jürgens, Dietmar      S      15      2      ModPrüf      Mo 14:15 - 15:45, woch      A.M.**

**Rhythmik in der Heilpädagogik**

Rhythmik beschäftigt sich als ein umfassendes pädagogisches Konzept der ästhetischen Bildung mit den rhythmischen Erscheinungsformen des Menschenlebens. Sie greift Rhythmus als ein dem Menschenleben inne wohnendes wie auch das Menschenleben umfassendes gestalterisches Prinzip auf und beansprucht die Künste insgesamt und miteinander, indem sie Zeit und Raum als grundsätzliche Lebensbedingung des Menschen gleichermaßen in den Blick nimmt. Seit Mimi Scheiblauber und Paul Moor gilt das Wort von der heilpädagogischen Rhythmik mit ihren auf heilpädagogischen Anliegen hin formulierten Übungen: Die Sinnfälligkeiten der Konzentrationsübungen, sensorischen und sozialen Übungen, der Fantasie- und Improvisationsübungen sowie der Begriffsbildungs- und Ordnungsübungen zeitigen sich in heilpädagogischen Inhalten wie Geborgenheit und Halt, Zuversicht und Wohlbefinden, Selbst- und Welterleben, Zeit- und Raumorientierung, schöpferisches und ordnendes Denken und Tun, Entfaltung sozialer und emotionaler Kräfte, Rhythmisierung und Harmonisierung der Bewegungen sowie Koordination der grob- und feinmotorischen Bewegungen.

Dieses Lehrangebot möchte sich mit ihrem Sujet in Theorie und Praxis auseinandersetzen. Sie möchte einen historischen Abriss über die Entwicklung der Rhythmik ebenso berücksichtigen wie auch aktuelle heilpädagogische Arbeitsfelder in den Blick nehmen, seien es als Beispiele die Sprech- und Sprachförderung, die Bewegungsförderung oder auch die Gestaltung geeigneter Lern- und Bildungsräume. Überdies sollen aktuelle Fragestellungen aus der Berufspraxis der Teilnehmerinnenn und Teilnehmer des Seminars ihren Platz finden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.20.2.3.6**     **Wintgen, Irmgard**     **S**     **10**     **2**     **ModPrüf**     **Mo 10:00 - 13:15, woch**     **329**  
**Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.2: Begleitung, Förderung und Beratung bei Kindern mit besonderem Erziehungsbedarf in Familien und Einrichtungen**

Die Studierenden präsentieren ihre Studienprojekte in ihrem gewählten Handlungsfeld.

Die Veranstaltung findet 4-stündig in der ersten Semesterhälfte statt.

## Bachelor-Studiengang Pflege

*TB 1 Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Pflegephänomen*

*TB 3 Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten*

**B M3 Kooperation/Koordination und Soziale Konstruktion in der Pflege**

**B M4 Theologie/Ethik**

**B M5 Psychologie / Verstehen und Kommunikation**

<b>B7.BM5.1.6</b>	Hoff, Tanja	VS	2	Do 08:15 - 17:30, Block (e)	217
	Hoff, Tanja	VS	2	Do 08:15 - 17:30, Block (e)	217
	Hoff, Tanja	VS	2	Do 08:15 - 17:30, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	2	Do 14:15 - 17:30, Block (e)	217
	Hoff, Tanja	VS	2	Do 08:15 - 17:30, Block (e)	325
	Hoff, Tanja	VS	2	Do 08:15 - 17:30, Block (e)	217

**Krankheitserleben und -bewältigung in verschiedenen Altersgruppen und Möglichkeiten der Copingunterstützung im Pflegealltag**

Blockveranstaltung vom 06.04.2017 - 06.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 13.04.2017 - 13.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 11.05.2017 - 11.05.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 01.06.2017 - 01.06.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

**W M1 Wahlmodul**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.WM.4.6</b>	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Di 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Do 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Do 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Do 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schröder, Jussra</b>	<b>VS</b>	<b>21</b>	<b>4</b>		<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Kultursensible Pflege**

Blockveranstaltung vom 14.03.2017 - 14.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 15.03.2017 - 15.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 16.03.2017 - 16.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 23.03.2017 - 23.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 24.03.2017 - 24.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 30.03.2017 - 30.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218  
 Blockveranstaltung vom 31.03.2017 - 31.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 218

### **S M1 Supervision**

<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Mühlenbeck, Alexandra</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>320</b>
	<b>Mühlenbeck, Alexandra</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>320</b>
	<b>Mühlenbeck, Alexandra</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>320</b>

#### **Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender**

Blockveranstaltung vom 27.04.2017 - 27.04.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 320  
 Blockveranstaltung vom 04.05.2017 - 04.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 320  
 Blockveranstaltung vom 11.05.2017 - 11.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 320

<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Redding, Andrea</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 13:15, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Redding, Andrea</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 13:15, Block (e)</b>	<b>304</b>

#### **Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender**

Blockveranstaltung vom 27.04.2017 - 27.04.2017, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 304  
 Blockveranstaltung vom 11.05.2017 - 11.05.2017, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 304

<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 13:15, Block (e)</b>	<b>404</b>
	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 08:15 - 13:15, Block (e)</b>	<b>404</b>

#### **Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender**

Blockveranstaltung vom 27.04.2017 - 27.04.2017, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 404  
 Blockveranstaltung vom 11.05.2017 - 11.05.2017, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 404

## **Master-Studiengang Soziale Arbeit**

### **Modulübergreifende Veranstaltungen**

### **Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen**

### **M1 Disziplin Soziale Arbeit**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.1.1.1.2 Puhl, Ria S 35 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch 421**

**Wissenschaft Soziale Arbeit: Stand und Aussichten in internationaler Perspektive**

Zum Seminarziel: Die Studierenden halten den Stand der Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit in Deutschland fest und können Besonderheiten und Defizite benennen, indem sie ihn mit Entwicklungen in anderen Ländern vergleichen. Dabei werden die Entwicklungen in europäischen Ländern betrachtet, etwa in England, Finnland, Frankreich, aber auch Tschechien oder Polen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Theorieentwicklung des "Südens" (indigene Soziale Arbeit) gelegt. Die Studierenden können ausgewählte Theorien der internationalen Sozialen Arbeit auf die Situation in Deutschland reflektieren.

Die Veranstaltung findet vierstündig in der ersten Semesterhälfte statt.

**M2.1.2.1.2 Puhl, Ria S 35 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch 421**

**Aktuelle Theorieentwicklung Sozialer Arbeit im nationalen und internationalen Kontext**

Theorieansätze aus dem französischen und englischsprachigen Raum halten verstärkt Einzug in die disziplinären Debatten Sozialer Arbeit in Deutschland. Im Mittelpunkt des Seminars stehen darum die Reflexion und Diskussion ausgewählter Texte zu aktuellen Theorieentwicklungen um die Themen Soziale Ungleichheit (Pierre Bourdieu), Soziale Gerechtigkeit (Silvia Staub-Bernasconi), Gouvernementalität (Michel Foucault), Capability Approach (Marta Nussbaum), Anerkennung und Umverteilung (Nancy Fraser). Ziel des Seminars ist es, mit der Auseinandersetzung um Fragen von Macht, Gerechtigkeit, Ungleichheit, Bildung und Befähigung einen vertieften Einblick in den disziplinären Fundus Sozialer Arbeit zu erhalten.

Die Veranstaltung findet vierstündig in der zweiten Semesterhälfte statt.

**M2.1.4.1.2 Wildfeuer, Armin S 35 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 421**

**Sozialphilosophische Grundlagen unterschiedlicher Kulturräume**

Das Seminar fragt nach dem sozialphilosophischen Ertrag der aktuellen Theoriebildung zu den Themen Kultur/Kulturalität/Interkulturalität im Spannungsverhältnis zur Universalität menschenrechtlicher Ansprüche.

**M2 Profession Soziale Arbeit - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention**

**M2.2.1.1.4 Köhler, Thorsten B 35 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 421**

**Evidenzbasierung in der Sozialen Arbeit**

**M2.2.3.1.2 Potratz, Alexandra S 35 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, Block (e) 421**

**Potratz, Alexandra S 35 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 217**

**Sozialmanagement - Finanzierungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit**

Die Bedeutung von Sozialmanagement und die vielfältigen Aufgabenbereiche werden in dieser Lehrveranstaltung thematisiert. Ein Schwerpunkt wird auf das Thema Fundraising gelegt, das heisst auf die Beschaffung von Mitteln und weiterer Ressourcen für gemeinnützige Organisationen. In der Sozialen Arbeit gewinnt Fundraising an Bedeutung, da immer häufiger die notwendigen finanziellen Mittel zur Umsetzung von Projekten oder auch für langfristige Angebote fehlen. Welche Instrumente Erfolg bringen können und wie Fundraising in Organisationen der Sozialen Arbeit integriert werden kann, wird als zentrale Fragestellung behandelt.

**Bitte beachten:**

Am Montag, 3.04.2017 findet die Veranstaltung in Raum 421 statt!

Blockveranstaltung vom 03.04.2017 - 03.04.2017, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 421

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.2.6.1.4</b>	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	
	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	

### **Migration und Familie**

In der neueren Migrationsforschung findet die soziale Tatsache, dass es sich bei Migrationen vielfach um ein „Familienprojekt“ handelt immer mehr Beachtung. Die theoretische und empirische Grundlage für das Aufgreifen dieser Perspektive wurde im Rahmen einer stärkeren Fokussierung innerhalb der Migrationsforschung auf intermediäre Strukturen wie Familie, Haushalt und Netzwerke gelegt. Im Gegensatz zur traditionellen Migrationsforschung, bei der insbesondere individuelle Akteure im Mittelpunkt standen, wird jetzt explizit davon ausgegangen, dass Migrationsentscheidungen nicht allein auf individuellen Entscheidungen beruhen, sondern dass es sich hierbei um kollektive, innerhalb sozialer Netzwerke von Familie, in Haushalten und innerhalb von Verwandtschaftsbeziehungen getroffene Entscheidungen handelt. An diese familien-/haushaltbezogenen und netzwerktheoretischen Überlegungen hat zu Beginn der 1990er Jahre der Forschungsansatz des „Transnationalismus“ angeschlossen. Er geht von zwei grundlegenden Prämissen aus, nämlich dass, erstens, Migrationen soziale Netzwerke neu entstehen lassen bzw. an bestehende anknüpfen, und zweitens, dass Migrationen keine einseitig gerichteten Verläufe nehmen, wie sie etwa im Rahmen traditioneller Migrationsvorstellungen wie sie in push-pull Modellen konzipiert sind, sondern dass Pendelbewegungen und Mobilität innerhalb von transnationalen Netzwerken stattfinden. Zwar hat die historische Migrationsforschung flexible, multilokale und zeitlich differenzierte Migrationen längst als charakteristisch für die Migrationsbewegungen über die gesamte Epoche, in der sich die modernen Gesellschaften herausgebildet haben, nachgewiesen. Dennoch geht der Transnationalismus-Ansatz davon aus, dass aufgrund der spezifischen Form post-industrieller Gesellschaften mit einer strukturellen Dominanz des Dienstleistungssektors, der unter anderem aufgrund weiterentwickelter und etablierter Verkehrs- und Informationsverbindungen in alle Teile der Welt auch die Bedingungen und Möglichkeiten von Migration erheblich ausgeweitet und verbessert hat. Transnationalismus wird daher als eine zunehmende, neue soziale Existenzform von Migrationsfamilien wahrgenommen.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Facetten der sozialwissenschaftlichen Diskurse um Familie und Migration vorgestellt und in ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit im Kontext von Migration diskutiert. Besonderes Gewicht wird auf aktuelle theoretische und empirische Entwicklungen gelegt, die etwa (neue) Formen und Bedingungen von Familienbeziehungen thematisieren, insbesondere Fragen des Aufwachsens und der Erziehung, sowie Fragen der Situierung von Migrationsfamilien in (marginalisierten) Stadtteilen. Dabei erfolgt auch eine kritische Auseinandersetzung mit zentralen theoretischen Konzepten, insbesondere mit Familie, Migration, Transnationalismus und intergenerationaler Transmission.

Zur Vorbereitung auf das Blockseminar wird eine Aufgabe gestellt, von der die TeilnehmerInnen vorab per E-Mail erfahren und die eigenständig erarbeitet wird.

#### Literatur:

Geisen, Thomas/Studer, Tobias/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2014): Migration, Familie und Gesellschaft. Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik. Wiesbaden: Springer VS

Geisen, Thomas/Studer, Tobias/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2013): Migration, Familie und soziale Lage. Beiträge zu Bildung, Gender und Care. Wiesbaden: Springer VS

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. [thomas.geisen@fhnw.ch](mailto:thomas.geisen@fhnw.ch); [www.fhnw.ch/personen/thomas-geisen](http://www.fhnw.ch/personen/thomas-geisen)

Die Veranstaltung findet in Raum 428 (Senatssaal) statt.

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 20.05.2017 - 20.05.2017, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

## **M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.3.1.1.2 Freise, Josef S 2 ModPrüf n.V.**  
**Planung der Forschungsprojekte zur Evaluation zweier Projekte der Sozialen Arbeit zu politischer Bildung muslimischer Jugendlicher und zu Qualitätskriterien in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten**

Für das 3. und 4. Semester sind folgende Forschungsprojekte geplant:

1. Demokratie lernen. Übernahme von Teilaufgaben bei der Evaluation eines Projekts zur Schulung von Multiplikator/innen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) mit Workshops und Großveranstaltungen in sechs Bundesländern (NRW, Baden-W., Rheinland-Pf., Hessen, Bayern und dem Saarland).

2. Qualität ist kein Zufall. Neue Standards in der Flüchtlingssozialarbeit. Übernahme von Teilaufgaben bei der Evaluation eines Projekts des Diözesan-Caritasverbands für das Erzbistum Köln mit einer Schulung von 300 Ehrenamtlichen an acht Standorten

Im Sommersemester 2017 wird für jedes Projekt ein Forschungsteam mit drei Studierenden gebildet. Nach einer Kontaktaufnahme mit den Projektträgern werden Forschungsfragen entwickelt und das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

**M2.3.2.1.2 Köhler, Thorsten S 2 ModPrüf Di n.V.**  
**Planung des Forschungsprojekts zum Thema "Arbeit und Gesundheit bei Erzieher/-innen und Sozialarbeiter/-innen**

**M2.3.3.1.2 Gleich, Johann S 7 2 n.V.**  
**Michael**

**Planung des Forschungsprojekts zum Thema: Aufbau und Konzeption von Familienzentren**

**M2.3.4.1.2 Klein, Michael S 5 2 ModPrüf n.V.**  
**Planung des Forschungsprojekts zum Thema: Förderung der Familienresilienz für Kinder suchtkranker und psychisch kranker Eltern**

**M2.3.5.1.2 Köhler, Thorsten S 36 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch A.M.**  
**Evaluationstechniken**

Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Grundbegriffen, den theoretischen Ansätzen, den relevanten Forschungsmethoden sowie aktuellen Fragestellungen in der Evaluation vertraut zu machen. Das inhaltliche Spektrum des Seminars umfasst die Darstellung der Evaluationsparadigmen und der Evaluationsstandards der DeGEval. Zudem werden praktische Probleme bei der Durchführung standardisierter Befragungen diskutiert. Zentrale Fragen sind hierbei: Wie finde ich die passende Fragestellung für die Evaluation einer Organisation? Wie messe ich die Wirkung einer Intervention? Welches Evaluationsdesign ist angemessen? Wie werden Forschungshypothesen für die Praxisevaluation entwickelt?

### M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

### M4 Schwerpunktbildung I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.4.1.1.2</b>	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

#### **Erwerbsarbeit, Migration, Flucht - und Soziale Arbeit: Transnationale Perspektiven**

Moderne Gesellschaften sind Arbeitsgesellschaften, in denen sämtliche Tätigkeiten auf Arbeit zentriert sind. Der Migration kommt in diesem Zusammenhang als Ausgleichsprozess eine wichtige Bedeutung zu. In den Einwanderungsgesellschaften finden sich Migrantinnen und Migranten vielfach in prekären sozialen, kulturellen und ökonomischen Situationen wieder. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn die Beschäftigungsfähigkeit aufgrund von Krankheit oder Unfall zeitlich befristet oder dauerhaft beeinträchtigt ist. Das heißt, soziale Fragen, soziale Probleme und ihre Lösungen machen vor Ländergrenzen nicht Halt. Seien es transnationale Biographien, transnationale Organisationen, transnationale Unterstützungen oder Transnationalität als Forschungskonzept - viele Entwicklungen und Prozesse haben den nationalstaatlichen Rahmen verlassen und entfalten sich grenzüberschreitend. Insofern gehört Transnationalität (zunehmend auch) zur Sozialen Arbeit, ohne jedoch in den professionellen und disziplinären Diskursen schon angemessen reflektiert zu werden.

Vorbesprechung am Mittwoch, 5.04.2017 (13:15-14:00 Uhr) in Raum 421

Blockveranstaltung vom 05.04.2017 - 05.04.2017, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 12.05.2017 - 12.05.2017, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 18.05.2017 - 18.05.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 09.06.2017 - 09.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

---

<b>M2.4.3.1.2</b>	<b>Schmidt- Koddenberg, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	
-------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	--

#### **Rechtspopulistische und rassistische Entwicklungen in Europa**

Das „Projekt Europa“ beinhaltet neben den bekannten ökonomischen auch viele soziale Anforderungen. Das Seminar fokussiert auf die rechtspopulistischen und rassistischen Bewegungen, die in vielen Ländern Europas existieren. Sie stehen in einem scheinbaren Widerspruch zu den ethnisch vielfältigen europäischen modernen Demokratien. Es erfolgt eine differenzierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen und Entstehungsgeschichten von Rassismus in Europa und ihren gesellschaftlichen Konsequenzen. Ebenso werden Ansätze zur Bekämpfung und Bewältigung dieser Erscheinung reflektiert.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.4.5.1.2</b>	<b>Meyer, Matthias</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:30 - 19:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Meyer, Matthias</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Meyer, Matthias</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Meyer, Matthias</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Meyer, Matthias</b>	<b>S</b>		<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>004</b>

### **Wirtschaft- und Sozialpolitik in Europa**

Die wirtschaftliche und soziale Situation in den Ländern der EU wird immer stärker von übergreifenden Entwicklungen bestimmt. So verlangt nicht nur die fortdauernde Schulden- und Währungs- und Krise, sondern auch die zunehmende Wanderung von Arbeitskräften verstärkt nach Lösungen auf europäischer Ebene.

Die Veranstaltung soll daher ein grundlegendes Verständnis über die Funktionen und die Aufgaben der EU vermitteln.

Dabei sollen die Zusammenhänge zwischen der europäischen Wirtschafts-, Währungs- und Sozialpolitik dargestellt werden. Die Auswirkungen der Europäischen Politik auf die soziale Situation der Menschen in den Mitgliedsländern sowie die Frage nach einer gerechten Lohn- und Verteilungspolitik stellen weitere Aspekte dieser Veranstaltung dar und beschreiben den europäischen Raum sozialer Arbeit.

Blockveranstaltung vom 10.04.2017 - 10.04.2017, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 02.06.2017 - 02.06.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 30.06.2017 - 30.06.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

## **M5 Schwerpunktbildung II**

<b>M2.5.2.1.2</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>429</b>
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Handlungsfeld A: Koexistenz der Kulturen**

Unsere Werte sind universal - unsere Konflikte im Kontext von Migration oft sehr lokal. Die Möglichkeiten und Grenzen von Koexistenz und Integration werden zunächst von der Politik in Deutschland und in der EU kontrovers diskutiert, dann in der Gesetzgebung oft kleinteilig geregelt und schließlich heißt es in Verwaltung und Sozialer Arbeit vor Ort dann nicht mehr: "Wir schaffen das!", sondern: "Wir müssen das schaffen."

Das Seminar gibt Raum zur Diskussion, was (vermeintlich?) "alternativlose" Politik und das daraus geronnene Recht für die Gesellschaft und die Soziale Arbeit so mit sich bringt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>M2.5.2.2.2</b>	<b>Kopp, Judith</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Kopp, Judith</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Kopp, Judith</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>304</b>

#### **Handlungsfeld A: Menschenrechtliche Arbeit im Kontext europäischer Migrations- und Flüchtlingspolitik**

Nach der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten mit ihrem Höhepunkt im Sommer 2015 wird der Zugang für Asylbewerber\*innen nach Europa immer mehr erschwert. Grenzkontrollen werden an den europäischen Außengrenzen verstärkt und zunehmend in Transit- und Herkunftsstaaten ausgelagert; asylrechtliche Bestimmungen (z.B. die Dublin-Verordnung) sollen verschärft werden. Es ist nicht mehr klar, wie das Recht auf Asyl überhaupt noch wahrgenommen werden kann.

Für Soziale Arbeit mit dem Anspruch einer Menschenrechtsprofession stellen sich angesichts dieser Entwicklungen folgende Fragen: Wie kann durch politische Lobbyarbeit einer Aushöhlung des Asylrechts entgegengewirkt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, humanitäre Arbeit mit politischer Arbeit zu verknüpfen? Wie können Menschenrechtsorganisationen und Wohlfahrtsverbände zusammenarbeiten? In diesem Seminar wird nach einer Bestandsaufnahme der Situation europäischer Migrations- und Flüchtlingspolitik anhand konkreter Handlungsmodelle menschenrechtlicher Arbeit (Beispiel: strategische Prozessführung) konkret vorgestellt und diskutiert. Eine Vorbesprechung zum Seminar findet statt am Mittwoch, dem 5. April, um 13.15 Uhr im Raum 304.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt am 5., 6. und 13. Mai jeweils von 9 Uhr bis 17.30 Uhr

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 26.05.2017 - 26.05.2017, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 304

<b>M2.5.5.1.2</b>	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:30 - 19:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:30 - 19:00, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 13:00, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:30 - 19:00, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:30 - 19:00, Block (e)</b>	

#### **Handlungsfeld A: Praktische Beispiele christlich-islamischer Bildungsarbeit**

Das Seminar setzt die Einführung in den Islam durch die Erkundung verschiedener Lernorte des christlich-islamischen Dialogs fort. Als Lernorte sind vorgesehen eine Moschee, eine muslimische Frauenbildungseinrichtung, eine Jugendeinrichtung sowie eine Dialoginitiative. Die Erkundungen werden mit Blick auf Theorien und Methoden interreligiöser Bildungsarbeit vor- und nachbereitet.

Das Seminar findet in Form von vier Blockveranstaltungen statt. Als Seminarort ist (neben den Erkundungen) die Geschäftsstelle der Christlich-Islamischen Gesellschaft (Alte Wipperfurther Str. 53, 51065 Köln-Buchheim) vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 06.04.2017 - 06.04.2017, 14:30 - 19:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 14:30 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.05.2017 - 19.05.2017, 09:00 - 13:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 01.06.2017 - 01.06.2017, 14:30 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 08.06.2017 - 08.06.2017, 14:30 - 19:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.5.4.2.2</b>	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>325</b>
	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	<b>325</b>

#### **Handlungsfeld B: Alter und Gesundheit in internationaler Perspektive**

Im Seminar wird zunächst auf unterschiedliche Altersstereotype und die damit einhergehenden unterschiedlichen Umgangsweisen mit älteren Menschen im europäischen Raum eingegangen, um sodann Grundkenntnisse zur psychischen und physischen Gesundheitslage älterer Menschen in Europa zu vertiefen. Hierzu gehört auch z.B. die Entwicklung des Suchtmittelkonsums unter älteren Menschen, die Frage nach Unterstützungsbedürfnissen älterer psychisch oder suchtkrank Menschen u. Ä.

Angebote zur Behandlung und Begleitung älterer Menschen mit psychischen Erkrankungen werden auf europäischer Ebene miteinander verglichen.

Blockveranstaltung vom 07.04.2017 - 07.04.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 08.04.2017 - 08.04.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 05.05.2017 - 05.05.2017, 10:00 - 12:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 06.05.2017 - 06.05.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 13.05.2017 - 13.05.2017, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 325

---

<b>M2.5.4.1.2</b>	<b>Hoff, Tanja Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>429</b>
-------------------	-------------------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Handlungsfeld B: Präventions-, Interventions- und Beratungsforschung**

Im Seminar werden auf dem Hintergrund der Frage nach Wirksamkeit als auch Möglichkeiten einer Wirksamkeitsüberprüfung verschiedene Präventions- und Beratungsfelder in der Klinischen Sozialen Arbeit (z.B. präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Prävention von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter, Suchtprävention, Ehe-, Familien- und Lebensberatung u.Ä.) erarbeitet und exemplarisch anhand von internationalen Forschungs- und Evaluationsstudien konkreter Interventionsprogramme vertieft. Grundlagen zur Präventions und Beratungsforschung (Struktur, Methoden u.Ä.) werden ebenso wie politische Rahmenbedingungen zuvor erarbeitet.

---

<b>M2.5.5.1.2</b>	<b>Köhler, Thorsten</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>219</b>
-------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Handlungsfeld B: Gesundheitsforschung in der Sozialen Arbeit**

Im Seminar werden die Grundlagen der Gesundheitsforschung und die Verbindungslinien zur Sozialen Arbeit vorgestellt. Hierfür werden gesundheitssoziologische, epidemiologische und gesundheitsökonomische Fragestellungen in den Blick genommen und vor dem Hintergrund methodischer Anforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutiert.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.5.3.1.2	Hermans, Enno Keil, Gisela	S	12	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	219
	Hermans, Enno Keil, Gisela	S	12	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	006
	Hermans, Enno Keil, Gisela	S	12	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 16:00, Block (e)	006

#### **Handlungsfeld C: Theorie und Praxis aktueller Ansätze Sozialer Arbeit mit Familien**

In diesem Seminar werden zunächst anhand der Themen Bindung, Ressource, Familie und Gruppe aktuelle Forschungsbestände, Theorien, Konzepte und Methoden erarbeitet. Eine Blockveranstaltung thematisiert auf diesem Hintergrund die Anwendung der Multifamiliientherapie im Rahmen der Sozialen Arbeit. Dieses ursprünglich aus England stammende pädagogisch-therapeutische Konzept fokussiert die Familie als Experte im Beratungsprozess. Die Besonderheit liegt in der Verbindung von systemischen und gruppentherapeutischem Denken. Es wird davon ausgegangen, dass die entscheidenden Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten zur Veränderung in den Familien vorhanden sind. Gruppenorientierte Angebote, an denen mehrere Familien gleichzeitig teilnehmen, aktivieren die Unterstützung der Familien untereinander. Das Konzept wird vorgestellt und Sequenzen einzelner Methoden im Seminar eingeübt sowie einen Überblick über die Anwendungsgebiete in der Sozialen Arbeit gegeben.

Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis 23.05.17) fortlaufend statt, in der zweiten Semesterhälfte als Block.

Blockveranstaltung vom 07.07.2017 - 07.07.2017, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 08.07.2017 - 08.07.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

M2.5.4.1.2	Jox, Rolf Klein, Michael	S	12	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	325
------------	-----------------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

#### **Handlungsfeld C: Klinische Familiensozialarbeit - Menschliche Entwicklung in dysfunktionalen Kontexten am Beispiel von sucht-, gewalt- oder depressionsbelasteten Familien – Entwicklungspsychopathologische und rechtliche Hintergründe**

In dem interdisziplinären Seminar wird nach einer Einführung in die rechtlichen, familien- und entwicklungspsychologischen Grundlagen von Familien speziell dem Problem der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in dysfunktionalen Familienkontexten nachgegangen. Dazu werden aktuelle Konzepte und Forschungsarbeiten aufgearbeitet. Diese beziehen sich auf die Problemfelder Sucht und psychische Störungen in Familien. Zusätzlich erfolgt eine Betrachtung der präventiven und therapeutischen Möglichkeiten. Hierzu zählt vor allem das Resilienzkonzept, das ursprünglich von E. Werner (USA) entwickelt wurde. Dieses wird in seinen Anwendungsmöglichkeiten auf Kinder und Jugendliche, aber auch gemäß neuerer Entwicklungen auf Familien (F. Walsh) untersucht. Das Konzept der Familienresilienz bietet möglicherweise neue Impulse für Prävention und Förderung von Mental Health.

M2.5.5.1.2	Obermaier, Michael	S	12	2	ModPrüf	Mi 10:00 - 11:30, woch	304
------------	--------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

**Handlungsfeld C: Bildungstheorie und Bildungsforschung im Kontext Sozialer Arbeit mit Kindern und Familien**  
Trotz multidimensionaler Einflüsse auf die Entwicklung von Kindern hat die Familie ihre "Gatekeeper-Funktion" (Büchner 2011) für den Zugang zur Welt keinesfalls eingebüßt. Fragt man hierbei konkret nach der Bildungsbedeutsamkeit der Familie, so zeigt sich eine erstaunliche Vielfalt an individuellen und kollektiven Leistungen, die im Rahmen der kulturellen Alltagspraxen in Familien erbracht werden (können). Ausgehend von einer sozialökologischen Grundlegung des Interaktions- und Kommunikationsraumes Familie werden ausgewählte Bildungsbereiche theoretisch aufgearbeitet, anhand von Studien empirisch reflektiert und in den praxeologischen Handlungsraum der Sozialen Arbeit überführt.

### M6 Wahlpflichtmodule

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.6.1.1.2	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:00, Block (e)	324
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Do 10:00 - 13:15, Block (e)	324
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 20:00, Block (e)	
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Sa 08:30 - 17:30, Block (e)	
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 14:00, Block (e)	
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf		
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf		

### DGSA Kongress: Soziale Arbeit und Menschenrechte

Der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit findet am 28./29. April 2017 unter dem Titel "Soziale Arbeit und Menschenrechte" an der ASH in Berlin statt. Der Besuch des Kongresses und des Begleitseminars kann mit drei Cts auf M6 angerechnet werden. Darüber hinaus besteht am Vortag, also am 27.04.2017, die Möglichkeit, den Bundestag und das Bundesgesundheitsministerium zu besuchen, wo Sie sich auch mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen können.

Soziale Arbeit steht als Profession und Disziplin vor der Herausforderung, sich reflektiert und bewusst in diesen Debatten zum Menschenrechtsdiskurs zu verorten und sich aktiv in den Auseinandersetzungen zu positionieren. Bislang besteht in vielen Feldern der Sozialen Arbeit jedoch noch wenig systematisches Wissen über die Umsetzung und Gestaltung von Interventionen zur Förderung der Menschenrechte. Und es gibt noch wenige Orte für den Austausch von Konzepten, Forschungsergebnissen, Strategien und Erfahrungen in der Menschenrechtsförderung und -realisierung.

Vor diesem Hintergrund schafft die DGSA Jahrestagung 2017 ein Forum, in dem das Verhältnis zwischen der Sozialen Arbeit und den Menschenrechten in seinen unterschiedlichen Ebenen und Umsetzungsbereichen diskutiert werden soll. Dabei sollen auch fachliche Limitationen der Sozialen Arbeit kritisch hinterfragt werden.

Vor allem die folgenden Themenschwerpunkte und Fragestellungen sollen dabei vertiefend betrachtet werden:

- Menschenrechte als Grundlage: Welche Konzepte, Modelle, Begriffe dienen als Grundlage im Menschenrechtsdiskurs, welche Kritiken und Thematisierungen sind vorhanden?
- Menschenrechte im politischen Diskurs: In welchen Politikfeldern spielt der Menschenrechtsdiskurs eine Rolle? Wie taucht er in Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitiken auf?
- Zum Handlungsfeldbezug der Menschenrechte: In welchen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit sind Menschenrechtsdiskurse relevant? Wie werden Menschenrechte dort thematisiert?
- Konzepte zur Menschenrechtsarbeit und -bildung: Welche Verfahren, Konzepte, Studien, Strategien, institutionellen Formen und Rahmenbedingungen lassen sich identifizieren?
- Menschenrechte in der Praxis der Sozialen Arbeit: Wie werden Menschenrechte in Bezug auf soziale Probleme thematisiert, eingefordert und realisiert? Welche Begründungen dienen ihrer Ausweitung?
- Menschenrechtsmodelle operationalisieren: Inwiefern kann und sollte die Realisierung von Menschenrechten durch Indikatormodelle mess- und vergleichbar gemacht werden?
- Menschenrechte von Adressat\_innen: Inwieweit werden die Menschenrechte in der Sozialen Arbeit von Adressat\_innen eingefordert und ihnen gegenüber realisiert? Wo sind hier Kritikpunkte?
- Menschenrechte in der Forschung: Vor welchen Herausforderungen steht Forschung in der Sozialen Arbeit, wenn es um Fragen der Menschenrechte geht?
- Wird die Soziale Arbeit ihrem Anspruch gerecht? Wurde die Soziale Arbeit in den letzten Jahren ihrem Anspruch, als eine Menschenrechtsprofession tätig zu sein, gerecht? Wo sind weitere Herausforderungen und offene Ansprüche?

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit vom 28. bis 29. April 2017 in Berlin bietet ein Forum für die Präsentation und Diskussion empirischer, theoretischer und anwendungsorientierter Fragen und Zugänge zum Thema.

Der Kongressbesuch wird seminaristisch vor- und nachbereitet.

Näheres, vor allem Organisatorisches, entnehmen Sie bitte Ilias unter MASA M6.

Bitte unbedingt beachten: Studierende, die an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, melden sich selbst zum Kongress an ([dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen](http://dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen)) und treten in Ilias der Seminargruppe bei. Die Namensliste der Studierenden muss der Dozentin bis Ende Februar vorliegen, damit Exkursionsmittel beantragt werden können. (Beantragte Reisen zum Berliner Kongress werden von der Hochschule mit voraussichtlich 45 Euro bezuschusst.)

Vorbesprechung am Dienstag, 4.04.2017 von 13:15 bis 14:00 Uhr in Raum 421

Blockveranstaltung vom 04.04.2017 - 04.04.2017, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.04.2017 - 20.04.2017, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 28.04.2017 - 28.04.2017, 10:00 - 20:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### M7 Forschungsprojekt

**M2.7.2.1.4 Freise, Josef S 7 2 ModPrüf n.V.**  
**Forschungskolloquium zur Evaluation zweier Projekte der Sozialen Arbeit zu politischer Bildung muslimischer Jugendlicher und zu Qualitätskriterien in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten (1. Phase)**  
 Die im vergangenen Semester entwickelten und zum Teil schon durchgeführten Projekte der Masterstudierenden werden in diesem Semester reflektiert, ausgewertet und dokumentiert. Das Kolloquium findet nach Vereinbarung statt.

**M2.7.2.2.4 Hoff, Tanja S 4 1 n.V.**  
**Durchführung eines Forschungsprojekts: Berufliche und soziale Integration substituierter Drogenabhängiger am Beispiel eines Modellprojekts in eier NRW-Großstadt**

**M2.7.2.3.4 Köhler, Thorsten S 6 1 n.V.**  
**Durchführung eines Forschungsprojekts: Arbeit und Gesundheit bei Sozialarbeiter/-innen**

**M2.7.2.4.4 Wildfeuer, Armin S 4 1 ModPrüf n.V.**  
**Durchführung eines Forschungsprojekts: Sozialarbeit und die 'Macht der Diskurse': Diskursanalysen im Anschluss an Michel Foucault**

**M2.7.2.5.4 Schönig, Werner S 4 1 ModPrüf n.V.**  
**Durchführung eines Forschungsprojekts: Freiwillige Kooperation oder erzwungene Interdependenz? - Zur Problematik der 'Kooperation' in Zwangskontexten**

**M2.7.3.1.4 Freise, Josef S 7 1 ModPrüf n.V.**  
**Forschungspräsentation zur Evaluation zweier Projekte der Sozialen Arbeit zu politischer Bildung muslimischer Jugendlicher und zu Qualitätskriterien in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten (1. Phase)**  
 Die im vergangenen Semester entwickelten und zum Teil schon durchgeführten Projekte der Masterstudierenden werden in diesem Semester reflektiert, ausgewertet, dokumentiert und präsentiert. Das Kolloquium zur Vorbereitung der Präsentation und die Präsentation selbst finden nach Vereinbarung statt.

**M2.7.3.2.4 Hoff, Tanja S 4 2 n.V.**  
**Auswertung, Dokumentation und Präsentation eigener Forschungsarbeiten im Rahmen des Forschungsprojekts "Berufliche und soziale Integration substituierter Drogenabhängiger am Beispiel eines Modellprojekts in eier NRW-Großstadt"**

**M2.7.3.3.4 Köhler, Thorsten S 1 ModPrüf n.V.**  
**Auswertung, Dokumentation und Präsentation eigener Forschungsarbeiten im Rahmen des Forschungsprojekts "Arbeit und Gesundheit bei Sozialarbeiter/-innen"**

**M2.7.3.4.4 Wildfeuer, Armin S 4 2 ModPrüf n.V.**  
**Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Sozialarbeit und die 'Macht der Diskurse': Diskursanalysen im Anschluss an Michel Focault**

**M2.7.3.5.4 Schönig, Werner S 4 2 ModPrüf n.V.**  
**Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Freiwillige Kooperation oder erzwungene Interdependenz? - Zur Problematik der 'Kooperation' in Zwangskontexten**

### M8 Master-Thesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.8.1.1.4</b>	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>n.V.</b>	
<b>Begleitseminar zur Masterthesis</b>							

---